

SGL CARBON SOCIETAS EUROPAEA (SE)

Jahresabschluss 2016

- HGB -

SGL CARBON SE, Wiesbaden

Bilanz

Aktiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände		6.260	7.183
Sachanlagen		48.348	43.309
Anteile an verbundene Unternehmen		727.072	636.068
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		536.994	808.312
Wertpapiere des Anlagevermögens		19	17
Anlagevermögen	1	1.318.693	1.494.889
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	55.568	57.380
Sonstige Vermögensgegenstände	3	4.809	5.708
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	285.710	200.076
Umlaufvermögen		346.087	263.164
Rechnungsabgrenzungsposten	5	21.370	29.348
Summe Aktiva		1.686.150	1.787.401
Passiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	6	313.194	235.024
Nennbetrag eigener Anteile		-180	-199
Ausgegebenes Kapital		313.014	234.825
<i>Bedingtes Kapital 77.319 T€ (VJ: 59.012 T€)</i>			
Kapitalrücklage	7	1.047.430	940.440
Gewinnrücklagen	8	144.224	144.224
Bilanzverlust		-1.056.767	-747.624
Eigenkapital		447.901	571.865
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	24.062	27.007
Steuerrückstellungen		149	288
Sonstige Rückstellungen	10	62.262	9.237
Rückstellungen		86.473	36.532
Anleihen (davon konvertibel 407.000 T€, VJ: 407.000 T€)		666.991	667.263
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.075	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.760	3.766
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		472.340	505.997
Sonstige Verbindlichkeiten		1.997	1.978
Verbindlichkeiten	11	1.151.163	1.179.004
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	12	613	0
Summe Passiva		1.686.150	1.787.401

SGL CARBON SE, Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in T€	Anhang-Nr.	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen		3.000	6.661
Erträge aus Gewinnabführung		7.519	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme		-218.161	-366.786
Beteiligungsergebnis	14	-207.642	-360.125
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundene Unternehmen		21.649	27.787
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.822	5.784
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-46.682	-38.139
Zinsergebnis	15	-21.211	-4.568
Umsatzerlöse	16	3.176	0
Allgemeine Verwaltungskosten	17	-23.555	-23.612
Sonstige betriebliche Erträge	18	40.652	99.962
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-100.344	-106.835
Ergebnis vor Steuern		-308.924	-395.178
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	64	-668
Ergebnis nach Steuern		-308.860	-395.846
Sonstige Steuern	21	-283	-367
Jahresfehlbetrag		-309.143	-396.213
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-747.624	-351.411
Bilanzverlust		-1.056.767	-747.624

SGL CARBON SE, Wiesbaden

ANHANG 2016

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind den Besonderheiten der SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft angepasst. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zum besseren Verständnis und aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. Der Anhang enthält die entsprechenden Einzelangaben bzw. die entsprechenden Erläuterungen sowie Davon- und Mitzugehörigkeitsvermerke.

Die Gesellschaft ist unter der Firma SG Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter der Nummer HRB 23960 eingetragen.

Die SGL Carbon SE als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2016 einen IFRS-Konzernabschluss nach § 315a HGB auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Infolge der erstmaligen Anwendung der Vorschriften nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRuG) ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in den Umsatzerlösen.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern vermindert. Zugänge des Berichtsjahres werden linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150,00 € bis 1.000,00 € wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind. Die Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, den Richttafeln Heubeck 2005 G sowie einem von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Vorjahr sieben) ermittelt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich dazu dienen, Schulden aus Pensionsverpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden im Geschäftsjahr mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aktienwertsteigerungsplan (Stock Appreciation Rights Plan 2010 (SAR-Plan 2010)), in dessen Rahmen Aktienwertsteigerungsrechte an das Management der Gesellschaft und deren verbundene Unternehmen bis zum Geschäftsjahr 2014 ausgegeben wurden. Bei Ausübung wird die Wertsteigerung der SARs durch die Ausgabe neu geschaffener Aktien aus dem bedingten Kapital bedient, wobei die Kapitalerhöhung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. April 2009 in Höhe des Zeitwerts der ausgegebenen Aktien zum Ausübungszeitpunkt erfolgt. Für die Bilanzierung der SARs wendet die Gesellschaft die Bilanzierungsgrundsätze für echte Aktienoptionsrechte analog an.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktivischen Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Bewertungseinheiten

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die Durchbuchungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die mit externen Banken abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte werden in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und saldiert, um sie ihrem Charakter entsprechend als durchlaufende Posten abzubilden (Einfrierungsmethode). Die in Fremdwährung an Tochtergesellschaften ausgereichten und während der kompletten Darlehenslaufzeit über jeweils ein oder mehrere Devisentermingeschäfte abgesicherten Fremdwährungsdarlehen werden ebenfalls in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und über die Durchbuchungsmethode bilanziell abgebildet.

1. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.394	527	38	631	36.514
Geleistete Anzahlungen	632	37	0	-631	38
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	36.026	564	38	0	36.552
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	143.253	7.250	0	377	150.880
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.225	972	292	27	4.932
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	673	175	172	-404	272
Summe Sachanlagen	148.151	8.397	464	0	156.084
Anteile an verbundenen Unternehmen	647.841	146.983	56.872	0	737.952
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	808.312	235.824	507.142	0	536.994
Wertpapiere des Anlagevermögens	17	2	0	0	19
Summe Finanzanlagen	1.456.170	382.809	564.014	0	1.274.965
Anlagevermögen	1.640.347	391.770	564.516	0	1.467.601

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.108	286	0	0	35.394
Geleistete Anzahlungen	297	335	0	0	632
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	35.405	621	0	0	36.026
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	143.867	509	1.172	49	143.253
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.152	75	2	0	4.225
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	296	426	0	-49	673
Summe Sachanlagen	148.315	1.010	1.174	0	148.151
Anteile an verbundenen Unternehmen	403.841	244.018	18	0	647.841
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	497.000	581.312	270.000	0	808.312
Wertpapiere des Anlagevermögens	15	2	0	0	17
Summe Finanzanlagen	900.856	825.332	270.018	0	1.456.170
Anlagevermögen	1.084.576	826.963	271.192	0	1.640.347

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
28.843	1.487	38	0	30.292	6.222	6.551
0	0	0	0	0	38	632
28.843	1.487	38	0	30.292	6.260	7.183
101.629	2.559	0	0	104.188	46.693	41.624
3.213	627	292	0	3.548	1.383	1.012
0	0	0	0	0	272	673
104.842	3.186	292	0	107.736	48.348	43.309
11.773	0	0	893	10.880	727.072	636.068
0	0	0	0	0	536.994	808.312
0	0	0	0	0	19	17
11.773	0	0	893	10.880	1.264.085	1.444.397
145.458	4.673	330	893	148.908	1.318.693	1.494.889

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
27.505	1.338	0	0	28.843	6.551	7.603
0	0	0	0	0	632	297
27.505	1.338	0	0	28.843	7.183	7.900
98.239	3.892	502	0	101.629	41.624	45.628
2.945	268	0	0	3.213	1.012	1.207
0	0	0	0	0	673	296
101.184	4.160	502	0	104.842	43.309	47.131
11.773	0	0	0	11.773	636.068	392.068
0	0	0	0	0	808.312	497.000
0	0	0	0	0	17	15
11.773	0	0	0	11.773	1.444.397	889.083
140.462	5.498	502	0	145.458	1.494.889	944.114

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich insbesondere im Zusammenhang mit der rechtlichen Separierung des Graphitelektrodengeschäfts. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung an der SGL Beteiligung GmbH, Wiesbaden in Höhe von 61.484 T€ Weiterhin erhöhte sich die Beteiligung an der SGL Carbon GmbH., Meitingen um 30.196 T€ sowie an der SGL Carbon GmbH, Steeg, Österreich um 26.534 T€. Im Gegenzug reduzierten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch die Übertragung der Anteile an der SGL GE GmbH, Österreich, der SGL Canada Inc., Kanada und der SGL TOKAI Carbon Ltd., China auf die neu gegründete SGL GE Holding GmbH um insgesamt 27.902 T€

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	496.580	435.096
SGL Technologies GmbH, Meitingen	90.148	90.148
SGL Carbon GmbH, Meitingen	78.707	48.511
SGL Carbon GmbH, Österreich	26.569	35
SGL Carbon Far East Ltd., China	17.211	17.211
SGL Carbon Holding S.A.S, Frankreich	10.700	10.700
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	5.789	5.789
SGL Land Holding Inc., Kanada	692	0
SGL GE GmbH, Österreich	0	17.177
SGL Canada Inc., Kanada	0	8.843
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	0	1.882
übrige	676	676
Gesamt	727.072	636.068

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
SGL Carbon Holding S.L., Spanien	225.300	197.800
SGL Technologies GmbH, Meitingen	100.000	70.000
SGL Carbon LLC, USA	81.512	140.986
SGL Carbon GmbH, Österreich	56.000	0
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	25.000	269.000
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	24.917	24.917
SGL Carbon Far East Ltd., China	15.313	15.265
SGL Kümpers GmbH & Co. KG, Rheine	8.452	10.000
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	500	0
SGL GE GmbH, Österreich	0	80.344
Gesamt	536.994	808.312

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtungsweise und der Verwendungsabsicht sind in den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 157.824 T€ (VJ: 156.250 T€) auch von der Laufzeit her kurzfristige Kredite enthalten, welche aber Eigenkapitalcharakter haben und somit als langfristig einzustufen sind. Es wird nicht davon ausgegangen, dass diese Darlehen in absehbarer Zeit zurückgezahlt beziehungsweise zurückgefordert werden, sondern den verbundenen Unternehmen dauernd zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund werden diese Kredite auch im Finanzanlagevermögen und nicht im Umlaufvermögen ausgewiesen. Darüber hinaus befinden sich auch klassische langfristige Kredite in Höhe von 379.169 T€ (VJ: 652.062 T€), welche längstens Laufzeiten bis Mitte 2022 haben, in den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
SGL Carbon GmbH, Meitingen	12.084	0
SGL Graphitelektroden GmbH & Co. KG, Meitingen	7.445	0
SGL Carbon Fibers LLC, USA	6.723	4.150
SGL GE GmbH, Meitingen	6.508	0
SGL Land Holding Inc., Kanada	4.615	0
SGL epo GmbH, Willich	4.454	3.779
Hitco Carbon Comp. Inc., USA	3.126	1.805
Dr. Schnabel GmbH, Limburg	2.984	130
SGL Carbon Sdn. Bhd., Malaysia	2.271	0
SGL Carbon LLC, USA	1.166	8.505
SGL Carbon S.A.S., Frankreich	1.036	3.585
SGL Tokai Process Techn. Pte.Ltd., Singapur	890	1.187
SGL Carbon Asset GmbH, Meitingen	652	0
SGL Carbon GmbH, Österreich	476	0
SGL Technologies Beteiligung GmbH, Meitingen	247	1.149
SGL Carbon Far East Ltd., China	229	124
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	22	520
SGL Carbon Holding S.L., Spanien	0	30.943
SGL CARBON S.A., Spanien	0	1.183
übrige	640	320
Gesamt	55.568	57.380

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen überwiegend kurzfristige Darlehen an in- und ausländische verbundene Unternehmen, die zu marktüblichen Konditionen verzinst werden.

In der Gesamtsumme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind ebenso wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Die Forderungen gegen Dritte betreffen Forderungen gegen die Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes GmbH, Meitingen.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4.809 T€ (VJ: 5.708 T€) enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen (Umsatzsteuer 4.308 T€ (VJ: 1.463 T€), Kapitalertragsteuer 109 T€ (VJ: 413 T€), Körperschaftsteuer 70 T€ (VJ: 0 T€) und Gewerbesteuer 31 T€ (VJ: 61 T€).

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf 285.710 T€ (VJ: 200.076 T€) und sind auf verschiedene Kreditinstitute verteilt.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Gesellschaft hat das aus der Unterverzinslichkeit der am 25. April 2012 ausgegebenen Wandelanleihe mit Nominalbetrag in Höhe von 240.000 T€ (Kuponverzinsung 2,75 %) resultierende verdeckte Aufgeld von 24.966 T€ in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 250 Abs. 3 HGB in einem Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Das verdeckte Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst.

Am 14. September 2015 wurde eine weitere Wandelanleihe mit Nominalbetrag in Höhe von 167.000 T€ und einer Kuponverzinsung von 3,5 % ausgegeben. Das darauf entfallende verdeckte Aufgeld in Höhe von 20.188 T€ wurde ebenfalls in Ausübung des Wahlrechts im Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und das verdeckte Aufgeld in die Kapitalrücklage eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Restbuchwert des im Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen verdeckten Aufgelds 20.479 T€ (VJ: 28.609 T€).

6. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 313.194.183,68 € (VJ: 235.024.645,12 €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (VJ: 91.806.502) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt am Main) gehandelt.

Zum 31. Dezember 2016 verfügt die Gesellschaft über kein genehmigtes Kapital.

Änderungen des gesamten genehmigten Kapitals gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2015 betreffen einerseits die Reduzierung der genehmigten Kapitalien aufgrund von Kapitalerhöhungen, andererseits endete ein genehmigtes Kapital durch Zeitablauf. Des Weiteren hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 18.5.2016 ein zu diesem Zeitpunkt bestehendes genehmigtes Kapital in einem Umfang von noch 66.670,08 € aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital 2016 mit einem Volumen von 25.600.000,00 € geschaffen. Das genehmigte Kapital 2016 wurde im Geschäftsjahr 2016 vollständig ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne sowie zur Bedienung von Wandelanleihen beschlossen.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2016

Satzung	Beschlussdatum / Befristung	€/ Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§3 Abs. 11	30.04.2015	25.600.000,00 € = 10.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2015	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 7	30.04.2004	763.202,56 € = 298.126 Aktien	SAR-Plan ^{*)} 2005-2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ^{*)} 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 9	18.05.2016	25.600.000,00 € = 10.000.000 Aktien	Zur Bedienung einer auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der HV vom 18.5.2016 zu begebenden Wandel-/Optionsanleihe	Wandel-/Optionsanleihe zum 31.12.2016 nicht ausgegeben, auf deren Grundlage Kapitalerhöhung erfolgen könnte
§3 Abs. 14	30.04.2010	20.480.000 € = 8.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2012	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.

^{*)} SAR-Plan = Stock Appreciation-Rights-Plan (Aktienwertsteigerungsrechte-Plan)

Gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2015 wurde das bedingte Kapital nach § 3 Abs. 13 der Satzung aufgehoben, da dieses Kapital zur Erfüllung von Bezugsrechten aus einer Wandelanleihe der Gesellschaft diente, die vollständig zurückgeführt wurde. Daneben hat die Hauptversammlung ein neues bedingtes Kapital nach § 3 Abs. 9 geschaffen.

Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2016	2015
Stand am 01.01.	91.806.502	91.422.526
SAR Plan 2005-2009	0	134
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	515.000	247.095
Eigene Bonus-Aktien	0	77.905
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktienplan	19.976	58.842
Kapitalerhöhung	30.000.000	0
Stand am 31.12.	122.341.478	91.806.502

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 91.806.502 zum 31. Dezember 2015 um 30.534.976 auf 122.341.478 Stück zum 31. Dezember 2016 erhöht.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2014 wurden insgesamt 534.976 neue Aktien aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 1.369.538,56 € erhöht hat. Die 515.000 neuen Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen wurden dabei entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im XETRA-Handelssystem am 16. März 2016 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. Die 19.976 neuen Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan 2014 wurden nach Ablauf der Sperrfrist des Aktien-Plans an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Am 15. Dezember 2016 schloss die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage ab. Insgesamt wurden 30.000.000 neue nennwertlose Inhaber-Stammaktien (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €, begeben. Die neuen Aktien wurden über Bezugsrechte mit voller Dividendenberechtigung für das Jahr 2016 begeben. Die Bezugsrechte wurden zu rund 99,36% ausgeübt, und es wurden somit 29.806.806 neue Aktien zu einem Bezugspreis von 6,00 € pro Aktie begeben. Die verbleibenden 193.194 neuen Aktien (die auch die vom Bezugsrecht ausgenommenen Spitzenbeträge umfassen) wurden zu einem gewichteten Durchschnittspreis von rund 8,072 € im Rahmen von Aktienmarkttransaktionen platziert.

Zum 31. Dezember 2016 blieben 70.501 (VJ: 77.905) eigene Aktien mit einem Buchwert von 180.482,56 € (VJ: 199.436,80 €) im Bestand.

7. Kapitalrücklage

Aus den im Jahr 2016 erfolgten Kapitalerhöhungen wurden als Unterschied zwischen dem jeweiligen Ausgabekurs und dem Nominalbetrag von jeweils 2,56 € pro Aktie folgende Beträge in die Kapitalrücklage eingestellt:

- Kapitalerhöhung März 2016: 444.499 Aktien mit dem Ausgabekurs von 8,81 €; insgesamt 2.778.118,75 €
- Kapitalerhöhung März 2016: 19.976 Aktien mit dem Ausgabekurs von 8,81 €; insgesamt 124.850 €
- Aus der Kapitalerhöhung im Dezember 2016: 30.000.000 Aktien, insgesamt 103.600.297,97 €

Die Verwendung der in 2015 geschaffenen Aktien für Bonusauszahlung in 2016 führte zu einem Ertrag in Höhe von 487 T€, der gem. § 272 Abs. 1b HGB, direkt in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 1.047.430.103,80 €

8. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen am Jahresende 144.224 T€, es handelt sich dabei ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

9. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) erfolgte zum 31. Dezember 2016 auf Basis von Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,25 % (VJ: 2,25 %) und 1,50 % (VJ: 1,75 %) bzw. 1,00 % (VJ: 1,00 %) sowie eines von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre (Vorjahr sieben) von 4,01 % (VJ: 3,89%).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	T €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-58.573
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	34.511
Verrechnete Aufwendungen	0
Verrechnete Erträge	805

Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen zum 31. Dezember 2016 34.021 T€ (VJ: 32.339 T€).

Der Unterschiedsbetrag aus der Ausweitung des Zinsermittlungszeitraums von sieben auf zehn Jahre für Pensionsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 6.431 T€.

10. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von 4.328 T€ (VJ: 3.178 T€) sowie Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3.801 T€ (VJ: 1.517 T€), die zukünftig zu Auszahlungen führen werden.

Im Zusammenhang mit der Schließung eines Standortes werden Kosten entstehen für die Übernahme einer Verpflichtung sowie für den Rückbau von Gebäuden und andere nicht vermeidbare Kosten. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 29.791 T€ bzw. 17.485 T€ gebildet.

Weiterhin enthalten sind Rückstellungen für negative Bewertungseffekte von Fremdwährungsdarlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3.593 T€ (VJ: 0 T€) sowie für negative Marktwerte für Sicherungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden für die Absicherung von Fremdwährungsdarlehen an verbundene Unternehmen, in Höhe von 93 T€ (VJ: 123 T€).

Desweiteren wurden Rückstellungen gebildet für Kosten der Hauptversammlung, Erstellung des Geschäftsberichts sowie des Jahresabschlusses und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

11. Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2016	31.12.2015	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
Wandelanleihen (Vorjahr)	407.000	407.000	0 (0)	407.000 (240.000)	0 (0)
Unternehmensanleihe (Vorjahr)	250.000	250.000	0 (0)	250.000 (0)	0 (250.000)
Zinsabgrenzung (Vorjahr)	9.991	10.263	9.991 (10.263)	0 (0)	0 (0)
Anleihen	666.991	667.263	9.991	657.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	6.075	0	866 (0)	3.711 (0)	1.498 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.760	3.766	3.760 (3.766)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	472.340	505.997	472.340 (505.997)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.997	1.978	1.997 (1.978)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gesamt	1.151.163	1.179.004	488.954	660.711	1.498

In 2012 wurde eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 240 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von 5,75 Jahren und wird mit einem Kupon von 2,75 % p.a. verzinst. Der Wandlungspreis pro Aktie beträgt 37,51 €. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 € je Teilschuldverschreibung. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von rund 6,4 Mio. Aktien führen.

In 2015 wurde eine weitere nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 167 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis Ende September 2020 und wird mit einem Kupon von 3,5 % p.a. verzinst. Der Wandlungspreis pro Aktie beträgt 17,07 €. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von rund 9,815 Mio. Aktien führen.

Die Anleiheverbindlichkeiten beliefen sich einschließlich der vorgenommenen Zinsabgrenzungen am Berichtsjahresende auf 666.991 T€ (VJ: 667.263 T€). Im Geschäftsjahr 2016 sind keine Wandlungen erfolgt.

Die SGL Carbon SE hat im Dezember 2013 eine vorrangig besicherte, festverzinsliche Anleihe im Nennwert von insgesamt 250 Mio. € begeben. Die Anleihe wird mit einem Kupon von 4,875 % p.a. verzinst und wird im Jahr 2021 fällig.

Neben der Unternehmensanleihe und den beiden Wandelanleihen steht der SGL Group eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte und zum Stichtag ungenutzte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 50,0 Mio. € zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie ist mit den Kernbanken der SGL Group vereinbart und hat eine Laufzeit bis Ende 2019. Die syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden. Mit der geplanten vorzeitigen Ablösung der Unternehmensanleihe würde sich der unter der syndizierten Kreditlinie verfügbare Betrag auf 150 Mio. € erhöhen, wobei der Erhöhungsbetrag lediglich zur Rückzahlung der in 2018 fälligen Wandelanleihe zur Verfügung steht.

Die vereinbarte Kreditmarge passt sich insbesondere vom Verschuldungsfaktor der SGL Group während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des Weiteren Finanzierungsaufgaben vor.

Die Besicherung der Unternehmensanleihe und der syndizierten Kreditlinie, die in einem Pari-Passu Verhältnis zueinander stehen, erfolgt wie in der Vergangenheit durch Anteilsverpfändungen und Unternehmensgarantien ausgewählter SGL- Konzerngesellschaften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	216.188	246.645
SGL Carbon GmbH, Meitingen	48.516	145.801
SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH, Meitingen	45.440	45.440
SGL Carbon Holding S.L., Spanien	23.193	0
SGL Technologies Composites Holding GmbH, Meitingen	21.013	0
SGL Carbon GmbH, Österreich	16.057	10.130
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	11.625	2.783
Fisipe - Fibras Sintéticas de Portugal S.A., Portugal	11.239	8.964
SGL Carbon Polska S.A., Polen	10.051	14.717
SGL Carbon S.A., Spanien	10.029	0
SGL Technologies GmbH, Meitingen	9.908	1.722
SGL CFL CE GmbH, Meitingen	9.467	6.979
SGL Carbon Japan Ltd., Japan	9.102	179
SGL GE Carbon LLC, USA	8.494	0
SGL Graphite Solutions Polska sp. z o.o., Polen	7.435	0
SGL Canada Inc., Kanada	6.541	3.250
SGL TECHNIC Inc., USA	1.819	1.764
SGL Kämpers GmbH & Co. KG, Rheine	1.786	675
SGL Carbon Technic LLC, USA	1.220	2.239
SGL Carbon Ltd., UK	1.166	1.074
SGL Carbon Technic S.A.S., Frankreich	991	4.620
Munditextil, LDA., Portugal	325	722
SGL Graphite Verdello SrL, Italien	0	7.268
SGL Carbon Sdn. Bhd., Malaysia	0	930
Sonstige verbundene Unternehmen	735	95
Gesamt	472.340	505.997

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen enthalten Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 296 T€ (VJ: 305 T€) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 746 T€ (VJ: 754 T€).

12. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet abgegrenzte Erträge für die Weiterverrechnung von Anbaukosten für ein Gebäude an ein drittes Unternehmen in Höhe von 453 T€ sowie für eine Scheckgutschrift eines Versicherungsunternehmens in Höhe von 160 T€.

13. Latente Steuern

Im Organkreis der SGL Carbon SE bestehen passive latente Steuern insbesondere aus Bewertungsunterschieden von immateriellen Vermögensgegenständen. Diese werden mit aktiven latenten Steuern, die insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei Pensionsrückstellungen und bestehenden Verlustvorträgen resultieren, verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Steuersatz von 29,83% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

14. Beteiligungsergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen von 3.000 T€ (VJ: 6.661 T€) betreffen vollständig verbundene Unternehmen und betreffen im Geschäftsjahr die SGL Carbon Asia-Pacific Sdn. Bhd., Malaysia sowie im Vorjahr hauptsächlich die SGL Canada Inc., Kanada. Im Geschäftsjahr wurden Verluste der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden, in Höhe von 202.752 T€ (VJ: 248.510 T€) und der SGL Technologies GmbH, Meitingen, in Höhe von 15.409 T€ (VJ: 27.602 T€) übernommen. Im Gegenzug wurden Erträge aus der Gewinnabführung der SGL Carbon GmbH, Meitingen, in Höhe von 7.519 T€ (VJ: Verlust in Höhe von 90.674 T€) übernommen. Der auf Ebene der SGL Carbon Beteiligung GmbH im Geschäftsjahr 2016 realisierte Verlust resultiert hauptsächlich aus auf dieser Ebene vorgenommenen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Verlusten im Zusammenhang mit einem konzerninternen Verkauf einer Beteiligung im Rahmen der rechtlichen Separierung des Graphitelektrodengeschäfts.

15. Zinsergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundene Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6.138 T€ auf 21.649 T€ verringert. Ursächlich dafür war im Wesentlichen der Rückgang des Darlehensvolumens an die SGL Carbon Beteiligung GmbH um 244 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von insgesamt 3.822 T€ (VJ: 5.784 T€) entfallen in Höhe von 3.555 T€ (VJ: 5.651 T€) auf verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von 7 T€ (VJ: 119 T€) verbundene Unternehmen. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr von 38.139 T€ um 8.543 T€ auf 46.682 T€ gestiegen. Dies resultiert größtenteils aus der im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung, für die einmalige Kosten in Höhe von 7.103 T€ angefallen sind. Außerdem sind Zinsen auf die Unternehmensanleihe in Höhe von 12.188 T€ (VJ: 12.188 T€) enthalten.

Des Weiteren ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen die Auflösung auf das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der Wandelanleihen in Höhe von 8.129 T€ (VJ: 9.047 T€) enthalten. Der Zinsaufwand aus der Kuponverzinsung für die in 2015, 2012 bzw. 2009 begebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt im Berichtsjahr jeweils 5.835 T€ (VJ: 1.750 T€), 6.601 T€ (VJ: 6.600 T€) bzw. 0 € (VJ: 3.421 T€). Die Kosten für die Neuverhandlung der syndizierten Kreditlinie betragen 2.870 T€; für einen Bankkredit wurden 88 T€ an Zinsen fällig (VJ jeweils 0 €).

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Mieterträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.792 T€ und von die Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes GmbH, Meitingen in Höhe von 384 T€ (VJ jeweils 0 €).

17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentliche Posten Kostenverrechnungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 13.023 T€ (VJ: 14.051 T€), konzerninterne Mieterträge in Höhe von 7.280 T€ (VJ: 10.974 T€), realisierte Gewinne aus der Bewertung von Fremdwährungskrediten in Höhe von 9.073 T€ (VJ: 55.388 T€) sowie realisierte Gewinne aus Devisentermingeschäften, die zum größten Teil mit Banken abgeschlossen wurden und an Tochtergesellschaften weitergegeben wurden, in Höhe von 9.105 T€ (VJ: 1.696 T€).

18. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 23.555 T€ (VJ: 23.612 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die Konzernleitung, Finanz- und Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personalwesen, zentrale Rechtsabteilung und Controlling. In Summe sanken diese Kosten im Vergleich zum Vorjahr leicht um 57 T€.

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 6.491 T€ auf 100.344 T€.

Im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim und der rechtlichen Separierung des Graphitelektrodengeschäfts ergaben sich in der SGL Carbon SE Aufwendungen für Verpflichtungsüberhänge aus einem Erbpachtvertrag von 29.791 T€ (VJ: 0 T€) sowie Kosten für den Rückbau von Gebäuden und sonstige unvermeidbare Kosten von 17.485 T€ (VJ: 0 T€).

Weiterhin sind Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen stehen, darunter im Wesentlichen Aufwendungen für Gebäudereparaturen in Höhe von 1.809 T€ (VJ: 2.123 T€), Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 4.673 T€ (VJ: 5.498 T€) und Aufwendungen für externe Leistungen, die an Tochtergesellschaften weiterbelastet wurden in Höhe von 9.469 T€ (VJ: 11.792 T€).

Außerdem sind realisierte Verluste aus Devisentermingeschäften, die größtenteils mit Banken abgeschlossen und an Tochtergesellschaften weitergeleitet wurden, in Höhe von 9.814 T€ (VJ: 37.680 T€) enthalten und realisierte Verluste aus der Bewertung von in Fremdwährung ausgegebenen Darlehen an Tochtergesellschaften in Höhe von 6.724 T€ (VJ: 34.945 T€). Verluste aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen, die mit zur Absicherung von Währungskursschwankungen abgeschlossenen Devisentermingeschäften in einer Bewertungseinheit zusammengefasst wurden, sind in Höhe von 3.686 T€ (VJ: 0 T€) enthalten.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich ein Steuerertrag in Höhe von 64 T€ (VJ: Steueraufwand 668 T€). Darin enthalten ist ein Steueraufwand für ausländische Zinserträge in Höhe von 131 T€ (VJ: 115 T€), ein abgegrenzter Steueraufwand für Gewerbesteuer aus Vorjahren in Höhe von 115 T€ (VJ: Ertrag in Höhe von 31 T€) sowie eine abgegrenzte Körperschaftsteuererstattung aus Vorjahren in Höhe von 326 T€ (VJ: Aufwand in Höhe von 91 T€).

21. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 283 T€ (VJ: 367 T€) beinhalten hauptsächlich Grundsteuern.

22. Personalaufwand

in T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	13.404	12.042
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.790	7.478
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(550)</i>	<i>(4.944)</i>
	16.194	19.520

23. Angaben über Mitarbeiter

Die SGL Carbon SE ist eine Holdinggesellschaft ohne Produktionstätigkeit. Im Durchschnitt des Jahres 2016 waren 58 Mitarbeiter (VJ: 70 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2016	2015
Allgemeine Verwaltung und sonstiges	21	23
Finanz- und Rechnungswesen, Controlling	13	15
Personalwesen	9	13
Rechtsabteilung	10	13
Treasury	5	6
Gesamt	58	70

24. Haftungsverhältnisse

Die Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 38.884 T€ (VJ: 44.405 T€) betreffen Bankkredite an Tochtergesellschaften und Zahlungsgarantien. Darüber hinaus bestehen noch verschiedene Gewährleistungsgarantien, Ausführungsbürgschaften, Kreditgarantien für Tochterunternehmen in Höhe von rund 95.171 T€ (VJ: 69.831 T€), und eine der Höhe nach unbegrenzte Liefer- und Leistungsgarantie gegenüber einem Kunden aus der Luftfahrtindustrie für Lieferungen und Leistungen aus der Zeit vor dem erfolgten Verkauf dieser Geschäftsaktivitäten in den USA. Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit neben den aufgeführten Beträgen, keine weiteren Anhaltspunkte für Risiken, uns aus den oben genannten Haftungsverhältnissen in Anspruch zu nehmen.

25. Außerbilanzielle Geschäfte

Die SGL Carbon SE hat Leasing- bzw. Mietverträge für Büro- und Produktionsgebäude in Höhe von insgesamt 15.317 T€ (VJ: 30.446 T€) abgeschlossen, davon 8.866 T€ fällig in den nächsten 5 Jahren (VJ: 14.465 T€). Die Verträge haben dabei eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren.

Die Leasing- bzw. Mietgeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge.

Ansprüche der Mitarbeiter der SGL Carbon SE aus der betrieblichen Altersversorgung werden teilweise von der rechtlich selbständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, Frankfurt am Main, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird, verwaltet. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Die Beiträge der SGL Carbon SE an die Pensionskasse betragen derzeit 400% der Mitgliederbeiträge und können künftig entsprechend dem Bedarf der Pensionskasse angepasst werden.

26. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den oben dargestellten Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

27. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine nicht zu marktüblichen Konditionen durchgeführten Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

28. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstandes der SGL Group 3.482 T€ (VJ: 2.861 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Lagebericht 2016 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 1.129 T€ (VJ: 3.801 T€). Darin enthalten waren im Vorjahr 2.552 T€ im Zusammenhang mit der Ausübung eines Kapitalwahlrechtes. Zum 31. Dezember 2016 betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen 29.618 T€ (VJ: 31.169 T€).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgelder, 858 T€ (VJ: 875 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrates, die Arbeitnehmer im SGL Group Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 369 T€ (VJ: 309 T€). Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im Lagebericht 2016 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Group keine Kredite und Vorschüsse.

29. Derivative Finanzinstrumente

Zur Sicherung von Zinsen aus konzernexternen Finanzschulden und Währungspositionen aus konzernintern an verbundene Unternehmen ausgereichten Krediten setzt die SGL Carbon SE übliche derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte ein. Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde.

Die Marktwerte werden nach marktgängigen Bewertungsmethoden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt:

- Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System ermittelt.
- Zinskontrakte werden auf Basis abgezinster, zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt, wobei für die Restlaufzeit der Instrumente geltende Marktzinssätze verwendet werden.

Die Nominalbeträge und Marktwerte der Finanzinstrumente zur Absicherung der ausgereichten Intercompany-Fremdwährungskredite per 31. Dezember 2016 und 2015 stellen sich wie folgt dar:

	Nominalwerte (in Fremdwährung):			Marktwerte (in Hauswahrung):		
	Kauf 31.12.2016 in '000	Verkauf 31.12.2016 in '000	Summe 31.12.2016 in '000	Summe 31.12.2015 in '000	Summe 31.12.2016 in '000	Summe 31.12.2015 in '000
Wahrungsbezogene Kontrakte:						
USD-Devisentermingeschäfte	0	-1.266	-1.266	8.734	-51	-280
JPY-Devisentermingeschäfte	80.000	-80.000	0	-250.000	1	-77

Die wahrungsbezogenen Kontrakte wurden zusammen mit den in gleicher Höhe als Grundgeschäft existierenden Intercompany-Fremdwährungsdarlehen, als Bewertungseinheit im Wege der Durchbuchungsmethode zusammengefasst. Es kommen ausschließlich Microhedges zur Anwendung.

Die mit externen Banken bzw. SGL Konzerngesellschaften abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte hatten zum 31. Dezember 2016 ein Nominalvolumen in Höhe von 280.284 T (VJ: 141.122 T), positive bzw. jeweils korrespondierende negative Marktwerte in Höhe von 4.590 T (VJ: 2.706 T) und wurden in einer Bewertungseinheit in Form der Einfrierungsmethode zusammengefasst.

Die gegenläufigen Wertänderung / Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, weil Risikopositionen unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe und in derselben Währung und Gesamtlaufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen / Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

30. Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar wird im Konzernabschluss der SGL Carbon SE angegeben.

31. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft www.sglgroup.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

32. Veröffentlichungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die SGL Carbon SE hat im Elektronischen Bundesanzeiger folgende Mitteilungen bekannt gemacht:

20.03.2009 Korrekturmeldung

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 19. März 2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG korrigierend mitgeteilt, dass sie am 09. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund unmittelbar oder mittelbar gehaltener Finanzinstrumente einseitig erwerben kann und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5% überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,15% (3.334.197 Stimmrechte) an der SGL Carbon SE halten würde. Hiervon beträgt der aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteil der UBS AG 1,04% (674.973 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,11% (2.659.224 Stimmrechte). Der Ausübungszeitraum für die Finanzinstrumente lautet: 26.06.2007 – 30.04.2013.

09.04.2009

Die CREDIT AGRICOLE ASSET MANAGEMENT S.A., Paris, Frankreich, hat uns am 7. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG - mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 24. März 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,70% (3.072.767 Stimmrechte) betragen hat.

05.03.2010

Mackenzie Financial Corporation, Toronto, Canada, hat uns am 03. März 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 29. Mai 2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97% (1.942.400 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Mackenzie Financial Corporation 2,97% (1.942.400 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Ebenfalls am 03. März 2010 hat uns der Ivy Global Natural Fund, Shawnee Mission, USA, gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE (ehemals SGL Carbon AG) am 10. Oktober 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,88% (1.862.000 Stimmrechte) betragen hat.

17.01.2012

Namens und in Vollmacht der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland und der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland ist uns am 13. Januar 2012 jeweils Folgendes mitgeteilt worden:

1.) Die Stimmrechtsmitteilungen der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

2.) Die Stimmrechtsmitteilungen der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

Die Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilungen der übrigen Mitteilenden in den Stimmrechtsmitteilungen vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 bleibt davon unberührt.

16.10.2014

Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG am 16.10.2014 erhalten:

1. Emittent SGL Carbon SE Söhnleinstraße 8 65201 Wiesbaden / Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger COMMERZBANK Aktiengesellschaft Frankfurt am Main / Deutschland
3. Art der Schwellenberührung Schwellenunterschreitung durch Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen 5%
5. Datum der Schwellenberührung 15.10.2014
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil 0,36% (entspricht 326.002 Stimmrechten)
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil
 - 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 0,36% (entspricht 326.002 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
 - 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
 - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG
 - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 17.10.2014 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 21.11.2014 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 19.12.2014 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 20.03.2015 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 19.06.2015 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 18.12.2015

Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, Deutschland, hat uns am 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwellen von 3% und 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Unterschreitung der Schwellen resultiert aus der Abwicklung der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE, die die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Konsortialbank begleitet hat.

Die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, Deutschland, hat uns am 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwellen von 3% und 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) beträgt.

Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG am 16.10.2014 erhalten:

1. Emittent SGL Carbon SE Söhnleinstraße 8 65201 Wiesbaden / Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger HSBC Bank plc London, Großbritannien
3. Art der Schwellenberührung Schwellenunterschreitung durch Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen 5%
5. Datum der Schwellenberührung 15.10.2014
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten)

7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil

7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten)

7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)

7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)

8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG

8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen HSBC Global Asset Management (France) / HSBC France SA

8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: DE000A0Z2BL6 Fälligkeit (Maturity): 30.06.2016

Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG am 16.10.2014 erhalten:

1. Emittent SGL Carbon SE Söhnleinstraße 8 65201 Wiesbaden / Deutschland

2. Mitteilungspflichtiger HSBC Holdings plc London, Großbritannien

3. Art der Schwellenberührung Schwellenunterschreitung durch Veräußerung

4. Betroffene Meldeschwellen 5%

5. Datum der Schwellenberührung 15.10.2014

6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten)

7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil

7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten)

7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)

7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)

8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG

8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen HSBC Global Asset Management (France) / HSBC France SA / HSBC Bank plc

8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: DE000A0Z2BL6 Fälligkeit (Maturity): 30.06.2016

Des Weiteren hat uns die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwelle von 15% überschritten hat und zu diesem Tag 18,44% (16.860.813 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns am 15.10.2014 und 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 27,46% (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Frau Susanne Klatten, Deutschland, hat uns am 15.10.2014 und 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 27,46% (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind Frau Susanne Klatten 27,46% (25.108.724 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Frau Susanne Klatten zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

SKion GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe, Deutschland

26.11.2014

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale S.A., Paris, France, on 24.11.2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale S.A., Paris, France
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 10%
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12.11.2014
6. Total amount of voting rights: 7.84% (equals 7,164,505 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:
 - 7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 7.81% (equals: 7,138,113 voting rights), thereof held indirectly: 3.97% (equals: 3,627,433 voting rights)
 - 7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00% (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00% (equals: 0 voting rights)
 - 7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.03% (equals: 26,392 voting rights)
8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:
 - 8.1. Chain of controlled undertakings: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
 - 8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:
 - OTC call-option, maturity date 19.12.2014
 - OTC call-option, maturity date 18.12.2015
 - OTC call-option, maturity date 16.12.2016
 - OTC call-option, maturity date 15.12.2017
 - OTC call-option, maturity date 03.01.2025
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260U1, maturity date 19.12.2014
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147H7, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147J3, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG2ET70, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG32SZ6, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNF5, maturity date 18.12.2015
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260X5, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNG3, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNH1, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNJ7, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWD8, maturity date 16.12.2016
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNK5, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNL3, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNM1, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWE6, maturity date 15.12.2017
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6J0, maturity date 03.01.2025
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6K8, maturity date 03.01.2025
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6L6, maturity date 03.01.2025

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany, on 24.11.2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 5%
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12.11.2014
6. Total amount of voting rights: 3.97% (equals 3,627,433 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:
 - 7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 3.97% (equals: 3,627,433 voting rights), thereof held indirectly: 0,00% (equals: 0 voting rights)
 - 7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00% (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00% (equals: 0 voting rights)
 - 7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.00% (equals: 0 voting rights)

8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:

8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:

OTC call-option, maturity date 19.12.2014

OTC call-option, maturity date 18.12.2015

OTC call-option, maturity date 16.12.2016

OTC call-option, maturity date 15.12.2017

OTC call-option, maturity date 03.01.2025

15.07.2015

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14.07.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 12.10.2007 die Schwelle von 5% unterschritten hat und an diesem Tag 4,86% (3.101.713 Stimmrechte) betrug. Davon sind 4,86% (3.101.713 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14.07.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 10.12.2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,85% (1.818.008 Stimmrechte) betrug. Davon sind 2,85% (1.808.008 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

01.06.2016

Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder, Republik Österreich, hat uns am 01. Juni 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Weiterhin hat uns Herr Dr. Dr. Christian Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Dr. Dr. Christian Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns Herr Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns Herr Felix Alexander Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Felix Alexander Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Schließlich hat uns Herr Dr. Wolfgang Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Dr. Wolfgang Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

20.12.2016

Die Voith Familien Verwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, hat uns am 20. Dezember 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 20. Dezember 2016 die Schwellen von 3% und 5% unterschritten hat und nunmehr 2,99% (3.670.244 Stimmrechte) beträgt.

33. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der Anteilsbesitz der SGL Carbon SE stellt sich zum 31.12.2016 wie folgt dar:

					Kapital- anteil in %	gehalten über	Eigen- kapital in T€**	Jahres- ergebnis in T€**
A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften								
a) <u>Inland</u>								
	100	1	SGL Carbon SE	Wiesbaden				
#	985	2	SGL CARBON GmbH	Meitingen	100,0	1	78.235	-6.310
#	2379	3	Dr. Schnabel GmbH	Limburg	100,0	2	3.214	65
° #	2328	4	SGL CARBON Beteiligung GmbH	Wiesbaden	100,0	1	493.686	-244
#	2356	5	SGL TECHNOLOGIES GmbH	Meitingen	100,0	1	93.711	2.923
#	2380	6	SGL epo GmbH	Willich	100,0	5	5.039	155
° #	2604	7	SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH	Meitingen	100,0	5	31.230	0
° #	1503	8	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0	5	7.675	0
	2501	9	SGL Kumpers Verwaltungs-GmbH	Rheine	51,0	8	40	1
	2502	10	SGL Kumpers GmbH & Co. KG	Rheine	51,0	8	12.639	3.619
°	1305	11	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0	5	45.048	0
°	2008	12	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51,0	5	19.056	36
	2021	13	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100,0	12	3.558	-47
	2020	14	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100,0	13	12.138	288
°	5000	15	SGL GE Holding GmbH	Meitingen	100,0	2	63.081	-1.587
°	5010	16	SGL Graphitelektroden GmbH & Co. KG	Meitingen	100,0	17	2.522	-8.562
°	5020	17	SGL GE GmbH	Meitingen	100,0	15	24.679	-2.916
°	5021	18	SGL GE Treuhand-GmbH	Meitingen	100,0	17	24	-1
°	5040	19	SGL CFL CE GmbH	Meitingen	100,0	36	76.042	3.134
°	5024	20	SGL Carbon Asset GmbH	Meitingen	100,0	4	170	40
b) <u>Ausland</u>								
°	2372	21	SGL CARBON Holding S.L.	La Coruña, Spanien	100,0	15	324.948	5.173
°	1748	22	SGL CARBON S.A.	La Coruña, Spanien	99,9	21	78.365	2.507
°	1193	23	SGL Gelter S.A.	Madrid, Spanien	64,0	2	2.895	1.092
°	275	24	SGL CARBON S.p.A.	Mailand, Italien	99,8	20	-13.918	-775
°	265	25	SGL Graphite Verdello S.r.l.	Verdello, Italien	100,0	2	1.638	146
°	5500	26	SGL GE Carbon S.r.l.	Lainate, Italien	100,0	21	2.059	-202
°	287	27	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100,0	2	145	80
°	2370	28	SGL CARBON Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	21	137.487	-21.814
°	4300	29	SGL CARBON GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1	36.735	457
°	277	30	SGL GE GmbH	Steeg, Österreich	100,0	15	42.789	1.615
°	2311	31	SGL Carbon Fibers Ltd.	Muir of Ord, Großbritannien	100,0	29	37.619	6.131
°	2315	32	Project DnF Ltd.	Halifax, Großbritannien	100,0	29	0	0
°	3001	33	FISIPE, S.A.	Lavradio, Portugal	100,0	29	18.742	-4.206
°	3002	34	Munditêxtil, LDA	Lavradio, Portugal	100,0	33	921	-18
°	0700	35	SGL BUSINESS SERVICES, UNIPESSOAL, LDA	Lavradio, Portugal	100,0	2	27	3
°	2362	36	SGL CARBON Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,0	4	89.313	24.133
°	2329	37	SGL CARBON Polska S.A.	Racibórz, Polen	100,0	19	101.930	18.942
°	4200	38	SGL Graphite Solutions Polska sp. z o.o.	Nowy Sacz, Polen	100,0	36	26.654	5.848
°	2366	39	SGL CARBON Luxembourg S.A.	Luxemburg	100,0	1	60	-7
°	2410	40	SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100,0	1	18.696	0
°	1749	41	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100,0	40	16.691	1.330
°	2141	42	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Heres, Frankreich	100,0	40	5.948	-257
°	284	43	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	1	1.252	240
°	1657	44	SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	4	-60.467	-95.103
°	5150	45	SGL GE CARBON Holding LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	15	13.448	0
°	5100	46	SGL GE Carbon LLC	Dover, DE, USA	100,0	45	39.792	-24.168
°	5102	47	SGL GE Carbon Fund Corporation	Charlotte, NC, USA	100,0	45	-179	-170
°	2300	48	Québec Inc.	Montreal, Québec, Kanada	100,0	44	0	0
°	2316	49	SGL Technologies North America Corp.	Charlotte, NC, USA	100,0	44	64.364	-73.840
°	2314	50	HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100,0	49	73.761	-29.272
°	1167	51	SGL TECHNIC Inc.	Valencia, CA, USA	100,0	49	5.243	1.199
°	2332	52	SGL Carbon Fibers LLC	Evanston, WY, USA	100,0	49	30.051	-1.445
°	2367	53	SGL CARBON Technic LLC	Strongsville, OH, USA	100,0	44	1.942	600
°	2390	54	SGL Carbon Investment Fund, LLC	St. Louis, MS, USA	0,0	n/a	-2	-4
°	2391	55	Heartland Renaissance Fund Sub XIII, LLC	Little Rock, AR, USA	99,9	54	9	42
°	1658	56	SGL CANADA Inc.	Lachute, Québec, Kanada	100,0	15	9.465	2.076
°	5104	57	SGL Land Holding Inc.	Lachute, Québec, Kanada	100,0	1	806	97
°	2369	58	SGL CARBON India Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100,0	1	3.639	-15
°	2363	59	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100,0	1	10.732	-3.980
°	2304	60	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100,0	1	1.588	-1.196
°	2310	61	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	100,0	1	1.339	443
°	2317	62	SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	1	297	-300
°	2377	63	SGL Quanhai Carbon (Shanxi) Co. Ltd.	Yangquan, China	84,5	4	11.749	-1.325
°	2374	64	SGL Tokai Process Technology Pte.Ltd.	Singapur	51,0	1	2.482	285
°	2282	65	SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	64	1.105	228
°	2371	66	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100,0	64	4.294	-933
°	2375	67	Graphite Chemical Engineering Co. Ltd.	Yamanashi, Japan	100,0	64	4.301	701
°	2321	68	SGL TOKAI Carbon Ltd.	Shanghai, China	75,0	15	2.270	-872
°	1520	69	SGL Carbon Hong Kong Ltd.	Hong Kong, China	100,0	1	0	0
°	2389	70	SGL Graphite Solutions Taiwan Ltd.	Taipei City, Taiwan	100,0	2	128	66
B. Beteiligungen ab 20%								
a) <u>Inland</u>								
	2620	71	SGL Lindner GmbH & Co. KG	Armstorf	51,0	4	0	0
	2605	72	Benteler SGL Verwaltungs GmbH	Paderborn	50,0	7	0	0
*	2612	73	Benteler SGL GmbH & Co. KG	Paderborn	50,0	7	14.691	-10.461
	1003	74	SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG	München	51,0	5	43.334	10.285
b) <u>Ausland</u>								
	1001	75	SGL Automotive Carbon Fibers LLC	Moses Lake, WA, USA	51,0	44	44.347	1.911
*	911	76	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	5	52.106	21.720
	1004	77	MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	5	13.223	2.795
	3003	78	Fisigen, S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	33	-2.918	1.326
*	Eigenkapital, Jahresergebnis und Umsatzerlöse des Teilkonzerns							
**	Werte entsprechen den Jahresabschlüssen nach evtl. Gewinnabführung bei Tochterunternehmen gemäß innenkonsolidiertem IFRS-Abschluss							
#	Ergebnisabführungsvertrag besteht							
°	Holding							

34. Liste der Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der SGL CARBON SE

(Stand 31. Dezember 2016)

Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Unternehmerin

- Externe Aufsichtsratsmandate:
ALTANA AG, Wesel
BMW AG, München
Unternehmer TUM GmbH, München¹

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH, Heidenheim

- Voith – Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:
Voith Turbo Beteiligungs GmbH, Heidenheim¹
Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Stuttgart² (bis 29.01.2016)
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim²
Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim²
- Externe Aufsichtsratsmandate:
EnBW AG, Karlsruhe
Heraeus Holding GmbH, Hanau
KUKA AG, Augsburg
SMS Holding GmbH, Düsseldorf

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr. Christine Bortenlänger

Geschäftsführender Vorstand Deutsches Aktieninstitut e.V., Frankfurt / Main

- Externe Aufsichtsratsmandate:
Covestro AG, Leverkusen
Covestro Deutschland AG, Leverkusen
OSRAM GmbH, München
OSRAM Licht AG, München
TÜV Süd Aktiengesellschaft, München

Dr. Daniel Camus

Chief Financial Officer, The Global Fund, Genf, Schweiz und ehemaliges Mitglied des Vorstands
(CFO) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

- Externe Aufsichtsratsmandate:
Cameco Corp., Saskatoon, Kanada
Contour Global Ltd., New York, USA (ab 04.03.2016)
Valéo SA, Paris, Frankreich

Ana Cristina Ferreira Cruz

Leiterin Integriertes Management System, FISIFE S. A., Lavradio, Portugal

Georg Denoke

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Linde Aktiengesellschaft, CFO, Arbeitsdirektor

Edwin Eichler

Berater

- Externe Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg (bis 28.07.2016)
Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Beirat)
Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Bremen (Beirat)
Schmolz & Bickenbach AG, Emmenbrücke, Schweiz³
SMS Holding GmbH, Düsseldorf¹

Michael Leppek

1. Bevollmächtigter und Kassierer in der IG Metall Augsburg

- Externe Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate:
AIRBUS Helicopters Deutschland GmbH, Donauwörth
Fujitsu Technology Solutions GmbH, München (bis 30.09.2016)
KUKA AG, Augsburg
MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg

Marcin Rzeminski

Technologie- & Qualitätsbeauftragter SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

Markus Stettberger

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen

Hans-Werner Zorn (bis 31.03.2016)

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Bonn

Dieter Züllighofen (ab 01.04.2016)

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Bonn

¹ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

² Beiratsvorsitzender

³ Verwaltungsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

35. Vorstand

(Stand zum 31. Dezember 2016)

Dr. Jürgen Köhler

Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Personalwesen
Führungskräfteentwicklung
Recht und Compliance
Konzernentwicklung
Interne Revision
Konzernkommunikation
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München²
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Charlotte, USA²
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien²

Dr. Michael Majerus

Finanzvorstand der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Informationstechnologie
Investor Relations
Steuern
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL Carbon GmbH, Meitingen
SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien
SGL Carbon LLC, Charlotte, USA

Dr. Gerd Wingefeld (bis 31.12.2016)

Technologievorstand der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Technology & Innovation
Umweltschutz, Gesundheit & Arbeitssicherheit
Materialwirtschaft / Einkauf
SGL Excellence
Engineering
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL Quanhai CARBON (Shanxi) Co. Ltd., Shanxi Province, China²
SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., Singapore²
SGL CARBON Japan Ltd., Tokio, Japan²

¹ Vorsitzender

² Gesellschafterversammlung

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Wiesbaden, den 2. März 2017

SGL Carbon SE

Der Vorstand

Dr. Jürgen Köhler

Dr. Michael Majerus

SGL Carbon SE

Lagebericht 2016

A. Grundlagen des Unternehmens

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden ist Mutterunternehmen und strategische Management-Holding des SGL Konzerns (SGL Group). Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Holding-Vorstands. Hierzu gehören vor allem die Festlegung der Konzernstrategie und der Ressourcenverteilung sowie das Führungskräfte- und das Finanz-Management. Die Lage der SGL Carbon SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der SGL Carbon SE zusammen. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftssegmenter-

gebnisse sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der SGL Carbon SE. Die Informationen zur SGL Carbon SE sind in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach dem HGB enthalten.

Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt Anteile an 77 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen. Zum 31. Dezember 2016 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 56 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 64 zum Vorjahresende. Die SGL Carbon SE beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 58 Mitarbeiter.

B. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Group

Konzern-Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns (Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind aktuell Mitglied im SDAX Aktienindex der Deutschen Börse. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter **Textziffer 32**).

Geschäftsbereiche und Organisationsstruktur

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2016 insgesamt 5.384 Mitarbeitern. Eigenständig oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir im fortgeführten Geschäft insgesamt 34 Produktionsstätten, davon 18 in Europa, neun in Nordamerika und sieben in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern stellen wir uns flexibel auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein. Daneben treiben wir konsequent die Optimierung unserer Fertigungsstrukturen voran, wozu auch der Verkauf des kleinen Carbonfaserstandorts in Evanston (USA) im Dezember 2016 zählt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde als Folge der im Jahr 2014 beschlossenen strategischen Neuausrichtung der ehemalige Geschäftsbereich Performance Products rechtlich ausgegliedert und der Veräußerungsprozess begonnen. Im Oktober 2016 haben wir eine Vereinbarung zum Verkauf des Geschäfts mit Graphitelektroden an das japanische Unternehmen Showa Denko unterzeichnet. Das verbleibende Geschäft mit Kathoden, Hochofenauskleidungen und Kohlenstoffelektroden soll in einem separaten Verkaufsprozess im Jahr 2017 veräußert werden.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist nach Umsetzung der strategischen Neuausrichtung fokussiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen Lösungen und Anwendungen auf der Basis unserer Materialkompetenz bei Carbonfasern und Spezialgraphiten. Als „SGL Group – The Carbon Company“ agiert das Unternehmen weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf fünf Werkstoffbereiche:

Carbonfasern (und die dazugehörige Vorstufe der textilen Fasern), Faser-Verbundwerkstoffe, Feinkorngraphit, Grobkorngraphit sowie expandierter Naturgraphit.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Lösungen und Anwendungen aus Carbonfasern und Spezialgraphiten eine Vielzahl von Industrien. Unsere Werkstoffe zeichnen sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie das geringe Gewicht bei gleichzeitiger Festigkeit aus.

Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften des Carbons reicht das Absatzspektrum der SGL Group nach der strategischen Neuausrichtung von eher traditionellen Wirtschaftszweigen wie der Chemieindustrie bis hin zu zukunfts-trächtigen Wachstumsfeldern wie der Lithium-Ionen-Batterien-, der LED- und der Solar-Branche.

Mit der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung besteht die Organisation der SGL Group nun aus den beiden Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials (CFM) und Graphite Materials & Systems (GMS), die auch als Berichtssegmente ausgewiesen werden. Die Zentral- und Servicefunktionen, die zentralen Forschungsaktivitäten und unsere SGL Excellence-Aktivitäten werden wie bisher in einem separaten Berichtssegment T&I and Corporate erfasst. Bis zur Abwicklung der Veräußerung wird das ehemalige Berichtssegment Performance Products (PP) als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen.

Auf der Ebene der Geschäftsbereiche wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Im Rahmen von Projekt CORE (Details hierzu siehe Seite 46) sind die zwei global agierenden Geschäftsbereiche nun verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen, während in den Zentralfunktionen alle Verwaltungsaktivitäten gebündelt werden. In diesem Zusammenhang werden die Geschäftsbereiche zukünftig auch die direkte Verantwortung für ihre unmittelbaren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten übernehmen. Die unter T&I and Corporate ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betreffen nur die übergeordneten zentralen Projekte.

Berichtsstruktur

In diesem Geschäftsbericht erfolgen die Darstellung der Geschäftsaktivitäten für die vergangenen Geschäftsjahre sowie die Ausführungen im Prognosebericht auf Basis der zwei oben beschriebenen Geschäftsbereiche, die zusammen mit den Konzernfunktionen insgesamt drei Berichtssegmenten entsprechen: Composites – Fibers & Materials (CFM), Graphite Materials & Systems (GMS) sowie T&I and Corporate.

Berichterstattung der Gemeinschaftsunternehmen

Aus strategischen Gründen hält die SGL Group Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z.B. SGL Quanhai Carbon, SGL Kumpfers) werden vollkonsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen enthalten. Unsere Anteile von jeweils 51% an der

SGL Automotive Carbon Fibers (Deutschland) und der SGL Automotive Carbon Fibers (USA), unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für die Automobilindustrie (kurz: SGL ACF), werden unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschrift IFRS II – Gemeinschaftliche Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) bilanziert und auf Basis der SGL Group-Quote anteilmäßig im Konzernabschluss konsolidiert. In der Berichterstattung werden diese Aktivitäten im Berichtssegment CFM berichtet. Darüber hinaus hält die SGL Group auch an folgenden wesentlichen Unternehmen Anteile, die nach der At-Equity-Methode bilanziert und ebenfalls im Berichtssegment CFM berichtet werden.

Wesentliche At-Equity bilanzierte Beteiligungen (Stand: 31. Dezember 2016)

	Anteil	Kundenindustrie	Operative Zuordnung zu
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	50,0%	Automobil	CFM
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Italien	50,0%	Automobil	CFM

Weitere Informationen zu den nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen siehe Konzernanhang **Textziffer 6**.

Leitung und Kontrolle

Unsere Führungsgrundsätze, die **Guiding Principles**, regeln die Verantwortlichkeiten und strukturieren die Verpflichtungen von Vorstand, Geschäftsbereichs-Management und Zentralfunktionen. Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie im Geschäftsbereichs-Management. Im Geschäftsjahr 2016 betrieben drei global agierende Geschäftsbereiche das operative Geschäft, von dem ein Geschäftsbereich (Performance Products) zur Mitte des Jahres als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert wurde. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Zentralfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und Service-Funktionen (Shared Services) erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den Guiding Principles haben wir auch **Common Values** definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. Basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 19. Dezember 2013 wurde zum 1. Januar 2014 ein neues Vorstandsvergütungssystem eingeführt. Details des Vergütungssystems und die indivi-

dualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 97 ff.

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Im Berichtssegment **Composites – Fibers & Materials (CFM)** ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Es deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien ab. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe profitieren nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften wie geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Kunden aus der Automobilindustrie, der Windenergie, der Luftfahrt und anderen industriellen Branchen. Da die industrielle Anwendungen von Verbundwerkstoffen noch am Anfang steht, haben wir im Jahr 2016 begonnen, das Leichtbau- und Applikations-Centrum (LAC) an unserem Standort Meitingen aufzubauen, mit dem der Geschäftsbereich seine Kunden dabei unterstützen wird, Fasern und Materialien für Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden. So ermöglicht das LAC künftig die Entwicklung von Prozessen und Produkten sowie die Produktion von Prototypen und Kleinserien.

In unseren beiden 2009 gegründeten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, den sogenannten SGL ACF-Gesellschaften (SGL Group Beteiligungsquote: jeweils 51%), produzieren wir am Standort Moses Lake (USA) Carbonfasern, die am zweiten Standort Wackersdorf (Deutschland) zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet werden. Daraus stellt die BMW Group Komponenten her, zum Beispiel für die Fahrkastelle des i3 und des i8 sowie einzelne Bauteile für die 7er Serie.

Ergänzt wird die Wertschöpfungskette durch unsere At-Equity bilanzierten Joint Ventures Brembo SGL (Ceramic Brake Discs) und Benteler SGL (Automotive Composites), in denen faserbasierte Komponenten und Bauteile für die Automobilindustrie entwickelt und gefertigt werden.

Das Joint Venture mit der italienischen Brembo S.p.A. entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Markt für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen (<http://www.carbonceramicbrakes.com>).

In unserem Joint Venture mit Benteler entwickeln und produzieren wir im Wesentlichen faserverstärkte Kunststoffbauteile für die Automobilindustrie mit dem Ziel, den Einsatz von Faserverbundstoff-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben (<http://www.Benteler-SGL.com>).

Hauptrohstoff im Berichtssegment CFM ist Acrylnitril (ACN) zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als sogenannter Polyacrylnitril (PAN)-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die zukünftige Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor haben wir 2012 mit der Akquisition des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe abgesichert. Mit der bedarfsorientierten Umstellung der Textillinien auf PAN-Precursor wird der Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette vorangetrieben. Darüber hinaus versorgen wir unsere Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group mit dem Vorprodukt PAN-Precursor aus unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation (Japan).

Der Geschäftsbereich **Graphite Materials & Systems (GMS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Lösungen und Anwendungen auf Graphitbasis. Gemäß Kundenanforderungen werden Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Hohes Wachstum erfahren derzeit Produktentwicklungen für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung wie unser Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien. Darüber hinaus werden die Umsätze im Geschäftsbereich GMS in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, der Halbleiter- und der LED-Branche, der Chemie- und der Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Produktion von Einkristallsilizium in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Mit graphitbasierten Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, zum Beispiel in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie. Des Weiteren werden mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen angeboten, zum Beispiel für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft.

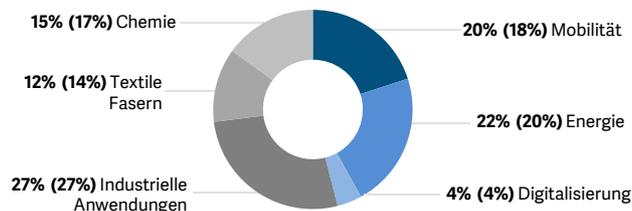
Die Hauptrohstoffe in unserem Geschäftsbereich GMS sind Petroleumkokse und Peche. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse decken wir sowohl durch überregionale als auch durch lokale Energieversorgungsunternehmen ab.

Kernprodukt des zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichs **Performance Products (PP)** sind Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Des Weiteren produziert der Geschäftsbereich hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich durch eine Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher im Gegensatz zu Elektroden als Investitionsgüter zu betrachten. Kohlenstoffelektroden, die in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (z.B. Siliziummetall) verwendet werden, sowie Hochofenauskleidungen zur Roheisenherstellung, ebenfalls Investitionsgüter, runden den Geschäftsbereich PP ab.

Wesentliche Absatzmärkte

Im fortgeführten Geschäft sind mit unverändert 27% (Vorjahr 27%) die industriellen Anwendungen nach wie vor die größte Kundengruppe der SGL Group. Der Umsatzanteil mit Kunden aus der Energiewirtschaft (beinhaltet vor allem die Sektoren Lithium-Ionen-Batterie, Wind und Solar) ist von 20% auf 22% leicht gestiegen, ebenso mit 20% nach 18% der Mobilitätsanteil (Automobil-, Transport- und Luftfahrtindustrie). Im Berichtsjahr sank der Umsatzanteil mit der Chemiebranche auf 15% (Vorjahr: 17%) vor allem aufgrund des starken Investitionsrückgangs in der nordamerikanischen Ölindustrie als Folge des niedrigen Ölpreises. Auch der Umsatzanteil mit Abnehmern von textilen Fasern ist preisbedingt aufgrund des niedrigeren Ölpreises gesunken. Hingegen blieb der Umsatzanteil bezogen auf Digitalisierung (beinhaltet die Halbleiter- und die LED-Industrie) mit 4% auf Vorjahresniveau.

Umsatz nach Kundenindustrien 2016 (2015) (Konzern)



Im nicht fortgeführten Geschäft Performance Products wurde der Umsatz wie im Vorjahr überwiegend mit Kunden aus der Stahl- und der Aluminiumindustrie getätigt.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den Guiding Principles, die die Regeln der Zusammenarbeit und die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch das operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt auch die unternehmensinterne Steuerung der SGL Group. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationen-System, rollierende 12-Monats-Planungen und -Berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche, einschließlich etwaiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen sowie definierte Aufgabenkomplexe wie z.B. zu Personalfragen, Sicherheit, Compliance und Umweltschutz.

Für den Geschäftsbereich **Composites – Fibers & Materials** lassen sich mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren nur begrenzt ableiten, da die Entwicklungen noch sehr stark projektgetrieben sind. Dementsprechend kann der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten von Projektverzögerungen betroffen sein. Dennoch sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von Anwendungen, zum Beispiel in der Luftfahrt, in der Automobil- und in der Windindustrie.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts im Geschäftsbereich **Graphite Materials & Systems** sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen.

Im nicht fortgeführten Geschäftsbereich **Performance Products** zeichnen vor allem die prognostizierte und tatsächliche Entwicklung im Stahl- und Aluminiummarkt sowie unser Auftragseingang im Allgemeinen ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung eines laufenden Geschäftsjahres.

Kosteneinsparprogramm SGL2015 erfolgreich abgeschlossen

Insbesondere aufgrund des plötzlichen Einbruchs im Geschäft mit Graphitelektroden hatten wir im Spätsommer 2013 das Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert. Dieses Programm basierte auf drei Säulen: Zum einen wurde unsere Organisationsstruktur, insbesondere im Verwaltungsbereich, mit Unterstützung externer Berater auf den Prüfstand gestellt. Dies beinhaltete die Vereinfachung von Geschäftsprozessen sowie die Verschlinkung von Managementstrukturen. Zum anderen enthielt SGL2015 Maßnahmen zur Standortrestrukturierung (Verlagerung, Einstellung oder Verkauf von Produktionsstätten) wie zuletzt die im Frühjahr 2016 öffentlich angekündigte Schließung des deutschen Graphitelektrodenwerks in Frankfurt-Griesheim. Portfolio-Optimierungen bildeten die dritte Säule des Programms (mögliche Ausgliederung von Nichtkernaktivitäten, Überführung von Aktivitäten in Partnerschaften).

Ursprünglich sollten, basierend auf den Ist-Kosten des Jahres 2012, Kosteneinsparungen von rund 150 Mio. € bis Ende 2015 erzielt werden. Bereits in den Jahren 2013 beziehungsweise 2014 wurden davon rund 69 Mio. € beziehungsweise rund 88 Mio. € realisiert. So konnten wir in zwei Schritten das Einsparziel im September 2014 auf über 200 Mio. € und im ersten Quartal 2015 auf 240 Mio. € erhöhen. Im Geschäftsjahr 2015 folgte die Realisierung weiterer Kosteneinsparungen von 45 Mio. € und in den ersten neun Monaten 2016 von nochmals 26 Mio. €. Somit konnten kumuliert im Geschäftsjahr 2016 bis zum Ende des dritten Quartals 228 Mio. € seit Auflage des Programms eingespart werden. Da das kumulierte Einsparziel von 240 Mio. € die im Jahr 2012 angefallenen Verluste in Höhe von 15 Mio. € der mittlerweile verkauften HITCO (Bauteile für Flugzeugindustrie) und SGL Rotec (Rotorblätter) enthielten, wurde das Einsparziel insgesamt leicht übertroffen.

Projekt CORE

Im September 2016 wurde das Projekt CORE (COrporate REstructuring) aufgelegt, mit dem das Geschäftsmodell der „neuen“ SGL Group auf Wachstum ausgerichtet wird. Dieser Transformationsprozess beinhaltet vor allem, dass die Geschäftsbereiche CFM und GMS den Fokus auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkt und Lösungen legen, während alle Verwaltungsaufgaben in den zentralen Funktionen gebündelt werden. Dabei werden die Verwaltungsstrukturen unseres Unternehmens gleichzeitig an die kleinere SGL Group angepasst, die sich nach der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsbereichs Performance Products ergibt. Bis Ende 2018 sollten damit etwa 25 Mio. € gegenüber 2015 nachhaltig eingespart werden.

Für die weitere Optimierung der Geschäftsabläufe wurde zu Beginn des Jahres 2015 ein zusätzliches Konzernprogramm namens „Business Process Excellence (BPX)“ aufgesetzt, das zentrale Prozesse weiter vereinfachen und vereinheitlichen und damit zusätzliche nachhaltige Verbesserungen realisieren soll. Im ersten Schritt fokussiert sich das Programm auf die Bereiche Einkauf, Lieferkettenmanagement und Vertrieb. Dieses Programm wird im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 mit unserer bewährten SGL Excellence-Initiative verschmolzen.

Finanzielle Ziele

Die intern wie extern einheitlich ermittelten Steuerungsgrößen wurden im zweiten Halbjahr 2014 überarbeitet. Die wichtigste Steuerungsgröße ist somit:

Kapitalrendite (ROCE) ¹⁾	mind. 15%
-------------------------------------	-----------

¹⁾ Auf Basis des EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital - fortgeführte Aktivitäten (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Abgeleitet von dieser EBITDA-Zielkapitalrendite betrachten wir im Rahmen der laufenden internen Steuerung des Konzerns und der Geschäftsbereiche auch eine Kapitalrendite auf Basis des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT). Die Überleitung ergibt sich dabei aus einem relativ konstanten Abschreibungsniveau.

Weitere wesentliche mittelfristige finanzielle Ziele sind:

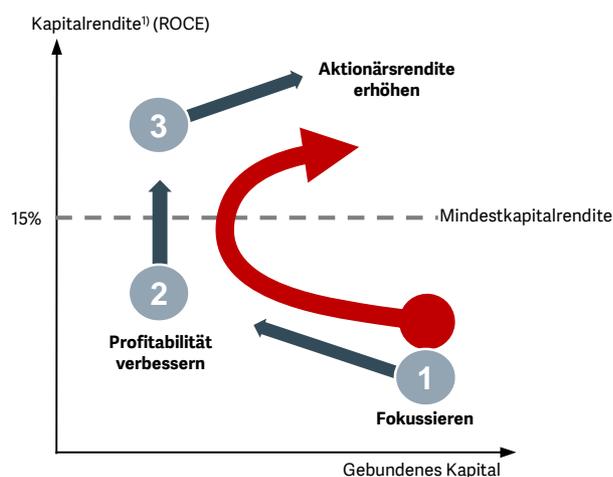
Verschuldungsgrad (Gearing) ¹⁾	~0,5
Eigenkapitalquote	> 30 %
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	Positiv
Verschuldungsfaktor ²⁾	< 2,5
Free Cashflow	Positiv

¹⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens
²⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA vor Sondereinflüssen

Umsetzung der strategischen Neuausrichtung

Bereits im Herbst 2014 hatten wir die Eckpunkte der neuen strategischen Ausrichtung definiert. Kernelement war die Umstellung der zentralen Steuerungsgröße von Umsatzrendite (ROS)¹⁾ auf Kapitalrendite (ROCE)²⁾, da diese Kennzahl die Profitabilität unseres kapitalintensiven Geschäfts genauer reflektiert und dazu führen soll, dass erheblich renditeorientierter investiert wird. Darüber hinaus orientiert sich auch die laufende Überprüfung des Portfolios an der mittelfristigen Erreichbarkeit des ROCE-Ziels. Zur konsequenten Umsetzung dieses Ziels wurden die langfristigen Anreizsysteme nicht nur des Vorstands, sondern auch für alle oberen und mittleren Managementebenen auf den Konzern-ROCE ausgerichtet.

Strategische Neuausrichtung. Fokussieren – Profitabilität verbessern – Aktionärsrendite erhöhen



¹⁾ Gemessen am EBITDA geteilt durch das gebundene Kapital.

¹⁾ Auf Basis des EBIT.

²⁾ Auf Basis des EBITDA. Das gebundene Kapital (CE, Capital Employed) ist definiert als Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen.

Der strategische Prozess besteht aus drei Elementen, die sich teilweise überschneiden. Im ersten Schritt wurde das Portfolio daraufhin untersucht, welche Anlagen, Produkte oder Geschäfte das Mindestrenditeziel in einer überschaubaren Zeit erreichen können. Die Veräußerungen der Rotorblattherstellung im Jahr 2013, der Flugzeugbauteilefertigung von HITCO Carbon Composites im Jahr 2015, die Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens mit Lindner zur Vermarktung von Graphitklimatecken zum Jahreswechsel 2014/2015 sowie der Verkauf des kleinen Carbonfaserstandorts in Evanston (USA) im Dezember 2016 sind in diesem Zusammenhang zu sehen. Darüber hinaus wurde auch analysiert, für welche Aktivitäten wir aufgrund der veränderten Marktbedingungen nicht mehr der beste Eigentümer sind. Als Ergebnis wurde der Verkauf des ehemaligen Geschäftsbereichs PP beschlossen. Dies ist der letzte Schritt dieser Transformationsstufe.

Die zweite Stufe besteht aus Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung, die zunächst unter dem konzernweiten Kosteneinsparprogramm SGL2015 zusammengefasst waren. Im September 2016 wurde Projekt CORE initiiert, um das Geschäftsmodell der neuen SGL auf Wachstum auszurichten und unsere administrativen Prozesse und Verwaltungsstrukturen an die nach der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsbereichs Performance Products kleinere SGL Group anzupassen.

Im dritten Schritt werden wir wieder organisch wachsen, was mit höheren Kapazitätsauslastungen und einem verbesserten Produktmix hin zu Anwendungen und Lösungen mit einer höheren Rendite zu einer überdurchschnittlichen Ergebnisverbesserung führen wird. Für die meisten Geschäfte stehen aufgrund der hohen Investitionen in den vergangenen Jahren ausreichend Kapazitäten zur Verfügung. Aus heutiger Sicht rechnen wir daher mit einem Investitionsbedarf etwa in Höhe der Abschreibungen.

Im Juli 2015 wurden weitere strategische Meilensteine für langfristig profitables Wachstum definiert. Zum einen wurde für die Geschäftsbereiche GMS und CFM eine umfassende Wachstumsinitiative beschlossen, mit der bis 2020 ein organisches Umsatzwachstum um rund 50% im Vergleich zu 2014 angestrebt wird. Außerdem sind selektive externe Wachstumschritte zur Ergänzung des Portfolios bezüglich Technologie- und Marktpositionen geplant. Zum anderen wurde entschieden, den Geschäftsbereich Performance Products (PP) inner-

halb der SGL Group rechtlich zu verselbstständigen. Mit dieser Maßnahme sollte die Einheit ihr Geschäftsmodell zukünftig optimal an die veränderten Marktbedingungen insbesondere bei Graphitelektroden anpassen.

Das Geschäftsmodell der PP wurde zunehmend auf standardisierte Produkte für zyklische Märkte ausgerichtet, die eher langfristig Wachstumspotenziale aufweisen. Dies erfolgte vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen insbesondere bei den Graphitelektroden. Die entsprechenden Maßnahmen sollen die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsbereichs weiter sicherstellen. Gleichzeitig eröffnete die Verselbstständigung des Geschäftsbereichs die Chance, flexibel auf strategische Optionen zu reagieren, die sich möglicherweise in der Branche ergeben. Damit schaffte sich die SGL Group Freiräume, um unter Umständen an möglichen zukünftigen Konsolidierungsszenarien in der Graphitelektrodenindustrie teilnehmen zu können. Es wurde zunächst angestrebt, die rechtliche Verselbstständigung bis spätestens Ende 2016 zu vollziehen.

Die erneute Verschlechterung der Marktbedingungen bei Graphitelektroden zum Jahresende 2015 durch weiter steigende chinesische Stahlimporte und nochmals sinkende Eisenerzpreise führte trotz erfüllter Kosteneinsparungen zu einer deutlichen Verschlechterung der Ertragssituation im Geschäftsbereich PP im Geschäftsjahr 2016. Diese neue Entwicklung erforderte eine beschleunigte Umsetzung der begonnenen Maßnahmen. Dementsprechend wurden der technische Trennungsprozess des Geschäftsbereichs PP innerhalb des Konzerns deutlich früher als geplant zur Jahresmitte 2016 abgeschlossen und schon Anfang des Jahres 2016 der Verkaufsprozess eingeleitet.

Schließlich wurde im Oktober 2016 mit dem japanischen Unternehmen Showa Denko eine Vereinbarung über den Verkauf der Graphitelektrodenaktivitäten zu einem Unternehmenswert von 350 Mio. € vereinbart. Nach Abzug von Schulden (vor allem Pensions- und Restrukturierungsrückstellungen) erwarten wir auf Basis der Schlussbilanz einen Verkaufserlös von mehr als 200 Mio. €. Mit dem Closing rechnen wir Mitte 2017. Das verbleibende Geschäft mit Kathoden, Hochofensteinen und Kohlenstoffelektroden soll im Jahr 2017 separat veräußert werden. Mit den Verkaufserlösen aus den beiden Transaktionen soll unsere Verschuldung deutlich reduziert werden.

Des Weiteren haben wir im Dezember 2016 erfolgreich eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit mittelbaren Bezugsrechten der Aktionäre der Gesellschaft durchgeführt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Ausnutzung des vorhandenen genehmigten Kapitals durch die Ausgabe von 30 Mio. neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 2,56€ je Stückaktie erhöht.

Wir beabsichtigen, den Nettoemissionserlös von rund 173 Mio. € – zusammen mit den Nettoerlösen aus den Veräußerungen der Geschäftsaktivitäten des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs PP – zur vollständigen Tilgung der 2018 fälligen Wandelanleihe und zur vorzeitigen vollständigen Tilgung unserer Unternehmensanleihe zu verwenden. Dadurch sollen die Kapitalstruktur gestärkt, der Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) verbessert und die finanzielle Flexibilität der Gruppe erhöht werden.

Wachstumsinitiative bei CFM und GMS: Dynamischer Umsatzanstieg bis 2020 angestrebt

Die Geschäftsbereiche CFM und GMS sind bereits heute gekennzeichnet durch dynamische Markt- und Produktentwicklungen mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen. Die SGL Group tritt mit ihren innovativen Carbonfaser- und Spezialgraphitprodukten als „Enabler“ für Produktionsprozesse und für Produkte ihrer Kunden auf, die globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung und Energieeffizienz bedienen. Dabei werden unseren Kunden maßgeschneiderte Anwendungen über die gesamte materialbezogene Wertschöpfungskette angeboten.

Die beiden Geschäftsbereiche wiesen 2016 kombiniert einen Umsatz von 762 Mio. € und ein EBIT vor Sondereinflüssen von 48 Mio. € aus. Während GMS in der jüngsten Vergangenheit die Zielrenditen bereits erreicht hat, konnte CFM im Berichtsjahr das Ergebnis deutlich steigern. Im Rahmen eines beschleunigten organischen Wachstums soll die Marktposition beider Geschäftsbereiche entlang der Wertschöpfungskette ausgebaut sowie die Prozesse und Kosten in den jeweiligen Einheiten weiter optimiert werden. Der kombinierte Umsatz soll bis 2020 um ca. 50% gegenüber den 737 Mio. € aus 2014 gesteigert werden, bei gleichzeitiger Erfüllung der avisierten Mindestkapitalrendite ($ROCE_{EBITDA}$) von 15%. Darüber hinaus ist geplant, selektiv externe Wachstumschancen zu nutzen. Diese sollen primär der Ergänzung des Portfolios bezüglich technologischer Kompetenzen und regionaler Marktpositionen dienen.

Entwicklung des Aktienkurses 2016

Eine Beschreibung der Aktienkursentwicklung sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE finden sich im Aktienkapitel auf den Seiten 35 – 40.

Technology & Innovation

Unsere zentrale Forschung und Entwicklung

Unsere moderne Forschungsinfrastruktur am größten Unternehmensstandort in Meitingen bietet optimale Bedingungen für unsere globale Forschung und Entwicklung „Technology & Innovation“ (T&I). In den Laboren für Verbundwerkstoffe werden unsere Carbonfaserprodukte getestet und weiterentwickelt. Das Labor für Energiesysteme ermöglicht die anwendungsspezifische Untersuchung unserer Werkstoffe und bildet damit die Grundlage für verbesserte Kohlenstoff- und Graphitprodukte in Batterien und Brennstoffzellen. Auch die Entwicklung synthetischer Kohlenstoff- und Graphitmaterialien wird durch Pilotanlagen in Meitingen unterstützt. Darüber hinaus wird die Pilotanlage für Precursor bei Fisipe in Portugal ergänzt durch eine fortschrittliche und richtungsweisende Carbonfaserpilotanlage.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der T&I unterstützen die strategischen Ziele der SGL Group und gliedern sich in die Kernbereiche Composites – Fibers & Materials, Graphite Materials & Systems sowie die Zukunftsfelder.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die Forschungsaufwendungen 30,3 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €), das entspricht einem nahezu unveränderten Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz von 3,9% (Vorjahr: 3,8%). Zum Jahresende 2016 waren 110 Mitarbeiter (Vorjahr: 115) in der T&I beschäftigt.

Highlights aus unseren Entwicklungsfeldern

Im Bereich **Composites – Fibers & Materials** haben wir langjährige Programme auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Hierzu zählt „Air Carbon II“, bei dem wir zusammen mit Partnern aus der europäischen Luftfahrtindustrie neuartige Carbonfasern entwickeln. Die geplanten Meilensteine dieses Projektes haben wir erfolgreich erreicht. Ebenso haben wir das Entwicklungsprogramm für thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe erfolgreich weitergeführt und 2016 neue Materialien dieser Gruppe in den Markt eingeführt. Diese Werkstoffgruppe bietet gegenüber duroplastischen Matrixsystemen Vorteile wie kurze Zykluszeiten, hohe Schadenstoleranz und bessere Recyclingfähigkeit. Das macht sie vor allem für Anwendungen im Auto-

mobilbau interessant. Weiterhin konnten wir auch auf dem Gebiet der Duroplaste einen neuen Materialbaukasten aus vorimprägnierten Halbzeugen entwickeln und dem Markt präsentieren. Dieser basiert auf einer sehr schnell aushärtenden Harzformulierung, die insbesondere im Automobilbau sehr kurze Zykluszeiten ermöglicht.

Im Bereich **Graphite Materials & Systems** werden Komponenten für zukunftsweisende Energiesysteme wie Lithium-Ionen-Batterien oder Redox-Flow-Batterien entwickelt. Auch im Jahr 2016 konnten wir unsere technische Kompetenz bei Lithium-Ionen-Batterien ausbauen. In enger Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Hitachi Chemical, dem Weltmarktführer im Bereich Graphitanodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien, arbeiteten wir an der Kostenoptimierung bei konstant hoher Qualität. Um den künftigen Anforderungen der Elektromobilität gerecht zu werden, entwickeln wir gemeinsam mit Partnern im Rahmen von Förderprojekten die nächste Generation von Anodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien mit erhöhter Speicherdichte für eine höhere Reichweite von Elektrofahrzeugen. Eine kostengünstigere Prozessvariante zur Herstellung von Graphitanodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien wurde mit Unterstützung der Entwicklungsabteilung erfolgreich in die Serienproduktion überführt. Ferner wurde im Jahr 2016 ein neues Material im Bereich Hochtemperatur-Verbundwerkstoffe entwickelt, das Absatzmöglichkeiten in bisher nicht erreichbaren Kundensegmenten bietet.

Um uns langfristig neue Geschäftsfelder zu erschließen, wurden im Jahr 2016 die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in den 2015 definierten **Zukunftsfeldern** gestartet. Durch eine Ideenkampagne konnten weit über 100 Ideen für neue Produkte und Prozesse in diesen Feldern generiert und Machbarkeitsstudien zu den am höchsten bewerteten Ideen erfolgreich durchgeführt werden. Im Feld Additive Manufacturing („3-D Druck“) mit Kohlenstoffmaterialien wurden erste Musterbauteile zum Beispiel für Anwendungen in der chemischen Industrie oder im Personenschutz hergestellt. In unserem Startup für die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten konnte erneut eine Steigerung des Umsatzes im zweistelligen Prozentbereich realisiert werden.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg

Im Rahmen der Kooperation mit der Technischen Universität AGH in Krakau auf dem Gebiet der synthetischen Graphite

arbeiteten mehrere Masteranden und Doktoranden an langfristigen Themen im Bereich der Rohstoff- und Prozessentwicklung sowie der Anwendungsmodellierung. Des Weiteren ist die SGL Group aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften. Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir gemeinsam mit Unternehmen wie zum Beispiel BASF, Bosch, Daimler und BMW an der Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher.

Die SGL Group ist aktives Mitglied des Carbon Composites e.V. (CCeV) und in dessen Vorstand vertreten. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab. Seit 2013 bildet der CCeV gemeinsam mit drei weiteren Verbänden und Organisationen der deutschen Faserverbundindustrie die neue Dachorganisation „Composites Germany“. Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München (TUM) dient als Drehscheibe für multinationale Projekte mit Industriepartnern. Die bestehenden Netzwerke, zum Beispiel zu Universitäten in Singapur, helfen uns bei der Internationalisierung unserer eigenen Entwicklungsaktivitäten. Auch im Geschäftsjahr 2016 haben wir durch neue Patentanmeldungen, insbesondere im Bereich der Zukunftsfelder, den Schutz unseres Know-hows weiter vorangetrieben.

T&I als Talentpool für die SGL Group

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurde die T&I ihrer Aufgabe gerecht, neue Talente für das Unternehmen zu begeistern. Insgesamt 39 Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten haben wir 2016 in der T&I betreut. Damit fördern wir die Entwicklung von Nachwuchstalenten, vor allem im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wechselten neun gut ausgebildete T&I-Mitarbeiter in die Geschäftsbereiche, um neue Funktionen zu übernehmen und die Vernetzung innerhalb des Unternehmens zu stärken.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) blieb das Weltwirtschaftswachstum 2016 mit 3,1% moderat. Es lag unter der ursprünglichen Prognose von 3,4%. Chinas strukturell abnehmende Dynamik setzte sich fort, sodass Impulse für die Industrie- und andere Schwellenländer gering blieben. Hohe Unsicherheiten infolge diverser politischer Krisen belasteten zudem die Weltkonjunktur. Daher blieb die Investitionstätigkeit in den etablierten Volkswirtschaften gering, die laut IWF nur mit 1,6% gewachsen sind. Das war spürbar weniger als zuletzt und auch als anfangs prognostiziert (+2,1%). Viele Schwellen- und Entwicklungsländer litten zudem unter niedrigen Rohstoffpreisen. Das Wachstum dieser Länder blieb mit 4,1% vergleichsweise moderat und lag leicht unter der alten Prognose von 4,3%.

Deutliche Abschwächung der US-Wirtschaft im Jahr 2016

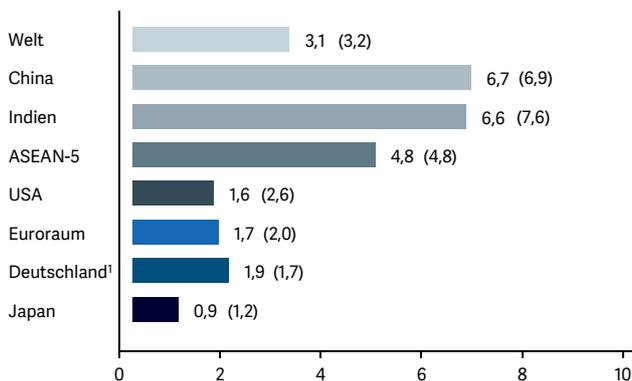
Die US-Wirtschaft ist 2016 gemäß IWF nur mit 1,6% gewachsen, langsamer als zuvor und als erhofft. Die Industrieproduktion und Investitionen blieben schwach, vor allem im Energiesektor. Erst spät im Jahr festigte sich der Aufschwung, sodass die amerikanische Notenbank FED lange mit dem zweiten Schritt der Zinswende wartete.

Der Euroraum profitierte von der lockeren Geldpolitik der EZB (niedrige Zinsen, schwacher Euro) und der robusten Binnenkonjunktur. Der Wachstumskurs war mit 1,7% (IWF) robust, alle Euro-Länder wiesen positive Raten auf. In Deutschland lag das Wachstum über dem Durchschnitt des Euroraums, getrieben durch den privaten und staatlichen Konsum sowie zunehmende Bauinvestitionen. Die Ausrüstungsinvestitionen verloren infolge hoher Unsicherheiten dagegen an Kraft.

Chinas Wirtschaftswachstum flachte erwartungsgemäß weiter ab. Das Expansionstempo in Südostasien (ASEAN-5) beschleunigte sich nicht. Russlands Wirtschaft schrumpfte leicht, die in Brasilien nochmals kräftig.

Das Bruttoinlandsprodukt 2016 (2015) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2017.

¹ Statistisches Bundesamt

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien in den fortgeführten Aktivitäten

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie expandiert weiter, Leichtbau im Aufschwung

Laut den Branchenexperten von LMC Automotive hat der globale Automobilmarkt (Light Vehicles) seinen Wachstumskurs 2016 fortgesetzt (Absatz +4,6%). Nach Angaben des VDA (Verband der Automobilindustrie) ist der Absatz auf den mit Abstand größten Märkten für Pkw und Light Vehicles, China (+17,8%), USA (+0,4%) und Westeuropa (+5,8%), weiter gewachsen. China und die USA erreichten neue Absatzrekorde, Westeuropa das beste Jahr seit 2007. Dagegen schrumpfte der Absatz in Japan leicht (-1,6%) und rezessionsbedingt deutlich in Brasilien (-19,8%) und Russland (-11,0%). Signifikant stärker als der Gesamtabsatz stieg der Verkauf von Pkw mit Alternativantrieben in den drei Volumenmärkten (vgl. Lithium-Ionen-Batterien). Die Branche arbeitet mit Hochdruck an der elektronischen Vernetzung und vor allem an der Abgasreduzierung. Allein die deutsche Autoindustrie investiert laut VDA bis 2020 über 40 Mrd. € in alternative Antriebe. Sowohl bei Elektroautos (Reichweitenoptimierung) als auch bei herkömmlichen Modellen mit Verbrennungsmotor (Abgasreduzierung) ist eine signifikante Gewichtsreduzierung unumgänglich. Sie ist nur über den Leichtbau zu erzielen, bei dem Carbonfaser-Verbundwerkstoffe eine wichtige Rolle spielen.

Aerospace: SGL fokussiert sich auf Spezialanwendungen mit hohem Potenzial

Die Luftfahrtindustrie ist weltweit der größte Abnehmer für Carbonfasern. Volumentreiber dafür sind derzeit vor allem die Boeing 787 (Dreamliner) und der Airbus A350 XWB. Hier werden spezielle zertifizierte Faserverbundbauteile in großem Umfang benutzt. Damit haben sich Carbonfasern im Aerospace-Leichtbau fest etabliert. 2016 wurden 137 (Vorjahr: 135) Dreamliner und 49 (Vorjahr: 14) A350 ausgeliefert. Unser Carbonfasergeschäft mit der Luftfahrtindustrie fokussiert sich auf Bauteile und Elemente für den Innenausbau von Kabinen, die nicht strukturell relevant sind und somit mit unseren kosteneffizienteren industriellen Carbonfasern hergestellt werden können. Dies ist unabhängig von der Entwicklung vollständig neuer Flugzeugtypen auch bei der Modernisierung bestehender Modelle bedeutsam und bietet somit langfristig attraktive Chancen.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: E-Mobilität mittlerweile der dominierende Treiber

Ein traditionell wichtiger Treiber für die Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien und volumenmäßig noch der größte Teilmarkt ist die Konsumelektronik (Notebooks, Tablets, Smartphones). Der Absatz dieser mobilen Geräte dürfte 2016 laut Gartner um etwa 2% zurückgegangen sein. Mittlerweile ist aber der Bedarf an Lithium-Ionen-Batterien sowohl in der Automobilindustrie als auch im Zuge des Ausbaus ökologischer Stromerzeugung im Energiesektor (stationäre Speicher) bedeutend und steigt dynamisch. Das Wachstum in der Elektromobilität setzt derzeit die größten Marktimpulse. Vorreiter sind Tesla und BYD, aber auch traditionelle Hersteller setzen vermehrt auf Elektro- und Hybridfahrzeuge. 2016 wurden in den USA 30% mehr Elektroautos verkauft. In Westeuropa stieg die Zahl der Neuzulassungen von Hybrid-E-Pkw um 28,8% auf 303.506 und von reinen Elektro-Pkw um 9,7% auf 206.584 Einheiten (ACEA). In China wurde die Pkw-Produktion 2016 laut IHS Automotive insgesamt um 13,6% gesteigert. Allein bis Oktober wurden dort sogar rund 80% mehr Elektroautos (inklusive Hybrid) produziert (CAAM).

Windindustrie: Installierte Kapazitäten erheblich ausgebaut

Weltweit knüpfte die Windindustrie an das Boomjahr 2015 an. Bis Ende Juni 2016 lagen die Neuinstallationen nach Angaben der World Wind Energy Association (WWEA) mit 21,7 GW sogar minimal über dem hohen Zubau der Vorjahresperiode (21,6 GW). Für das Gesamtjahr 2016 schätzt die WWEA den Zubau auf gut

65 GW (rund +2,5%). Der Globale Wind Energy Council (GWEC) geht in seiner aktualisierten Prognose vom Oktober nur von rund 60 GW für 2016 aus (April-Prognose: 64 GW). Im Mehrjahresvergleich sind dies aber in absoluter Höhe sehr große Volumenzuwächse. Die global installierten Kapazitäten der Windenergie haben Ende 2016 ein Niveau von voraussichtlich 500 GW erreicht (WWEA). Das wäre ein Anstieg von 15%. Lebhaftere Ausbautätigkeiten verzeichneten 2016 erneut China sowie Deutschland, Indien und Brasilien. In den USA und Spanien stockte der Zubau.

Solar/Polysilizium: Fortgesetzte Investitionen zum Kapazitätsausbau getrieben durch den PV-Markt

Polysilizium wird von zwei bedeutenden Industrien weiterverarbeitet, und zwar gut 90% von der Photovoltaik (PV) und darüber hinaus von der Halbleiterindustrie. Der PV-Markt setzte seinen zehnjährigen Wachstumskurs fort und legte 2016 begünstigt durch förderungsbedingte Einmaleffekte überraschend stark zu. Vor allem in China, dem größten PV-Markt, boomte die Nachfrage. Die weltweit neuinstallierte PV-Leistung sprang 2016 auf ein neues Rekordniveau von 74 bis 77 GW. Je nach Abgrenzung betrug das Wachstum damit 34% (IHS) bis 45% (GTM Research). Getrieben von positiven Erwartungen eines auch künftig dynamischen PV-Wachstums operieren sowohl der PV- als auch der kapitalintensive Polysiliziummarkt regelmäßig mit freien Kapazitäten, in die die Nachfrage sukzessive hineinwächst. Die Hersteller haben 2016 weiter Polysiliziumkapazitäten aufgebaut.

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Stagnation wie im Vorjahr

Wie schon im Vorjahr stagnierte der Umsatz im zweiten Endmarkt für Polysilizium, Halbleiter, nach Schätzung des Industrieverbands World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) bei rund 335 Mrd. US-Dollar (-0,1%). Die Nachfrage nach PCs, Tablets und Smartphones blieb verhalten.

LED: Markt zweistellig gewachsen – kaum Investitionen außerhalb Chinas

Ein Großteil der weltweit erzeugten Elektrizität wird für Beleuchtung verwendet. Der Trend zur Energieeinsparung sowie der erreichte technische Fortschritt bei LEDs (umweltfreundlich, technische Vorteile, sinkende Kosten) treiben die Nachfrage nach LED-Lampen. Herkömmliche Leuchtkörper und auch Energiesparlampen werden immer stärker durch LEDs ersetzt. Das Anwendungsspektrum ist breit, es reicht von der Licht-

quelle im privaten über den gewerblichen und industriellen Bereich bis hin zur öffentlichen Beleuchtung. Zudem setzen sich LEDs immer stärker bei Automobilen durch. Nach Schätzungen der Branchenexperten von TrendForce (LEDinside) ist der Markt für LED-Beleuchtung 2016 um 15% auf rund 30 Mrd. US-Dollar gewachsen.

Marktsegment Chemie

Geringere Wachstumsdynamik, deutsche Hersteller haben Investitionen gekürzt

Nach Schätzung des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) flachte das Wachstum der Chemie- und Pharmaproduktion 2016 weltweit auf 3,5% ab. Die Prognose von +4,0% wurde verfehlt. Infolge der weltweit schwachen Industrieproduktion blieb die Nachfrage nach Chemikalien gering. In China stieg die Produktion zwar um 8,5% und in Indien um 2,5%, aber jeweils weniger stark als zuvor. In Südkorea wurde der Output um 3,0% gesteigert, in Japan um 0,5%. Die US-Chemieproduktion stagnierte (Vorjahr: +2,3%). In der EU lag der Zuwachs bei nur 1,5% nach 3,6% im Vorjahr. Dahinter blieb die deutsche Chemie (+0,5%) erneut zurück. Ohne Pharma (+2,0%) stagnierte die Chemieproduktion in Deutschland. Gestützt durch den niedrigen Ölpreis und schwächeren Euro nahm die Produktion von Basischemikalien zu. Davon profitierten auch Acrylfasern. Die Herstellung von Konsumchemikalien ging dagegen nochmals deutlich zurück (-2,5%). Die Kapazitätsauslastung der deutschen Chemie blieb 2016 mit 83,7% nahezu konstant (Vorjahr: 83,3%), die Investitionen wurden gekürzt (Inland -0,3%, Ausland -2,8%). Auch global gesehen blieb die Investitionsbereitschaft branchenweit gering, in der Petrochemie und speziell der US-Ölindustrie brachen die Investitionen kräftig ein.

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien in den nicht fortgeführten Aktivitäten

Stahlindustrie: Anhaltender Druck durch China – Keine Entspannung bei Elektrostahl

Nach Schätzung des Weltstahlverbands (WSA) stabilisierte sich die Stahlnachfrage im Jahr 2016 bei 1,50 Mrd. Tonnen (+0,2%). Im Vorjahr war sie um 3,0% gesunken. Rückläufig blieb die Nachfrage in China (-1,0%), den USA (-1,2%) sowie rezessionsbedingt in Russland und Brasilien. Trotzdem wurde die Rohstahlproduktion 2016 weltweit leicht auf 1,63 Mrd. Tonnen (+0,8%) hochgefahren. Damit übertraf die Produktion erneut die Nachfrage und mit jahresdurchschnittlich 69,3% (Vorjahr: 69,7%) blieb die Kapazitätsauslastung wirtschaftlich zu gering.

Trotz rückläufigen heimischen Bedarfs, schwacher Weltnachfrage und Plänen zum Abbau von Überkapazitäten steigerte China die Produktion 2016 nochmals um 1,2% (fast ausschließlich Hochofenstahl). Die chinesischen Exporte belasteten damit auch 2016 den Weltmarkt. In diesem Umfeld blieb die Elektrostahlproduktion in anderen Ländern ebenfalls unter Druck.

Aluminiumproduktion stagnierte – kaum Investitionen außerhalb Chinas

Die weltweite Primäraluminiumproduktion sank 2016 nach Angaben des IAI (International Aluminium Institute) infolge der konjunkturell schwachen Nachfragedynamik auf 55,3 Mio. Tonnen (-4,5%), bei regional stark gegenläufigen Trends. Gemäß der Aluminum Association ist die Produktion in den USA um 48,4% eingebrochen, aber in Kanada wurde der Output um 11,4% hochgefahren (Nordamerika laut IAI insgesamt -9,9%). Dagegen stieg die Produktion in Europa (West +0,9%, Ost +4,0%) und in den Golf-Staaten (+1,8%). Die asiatischen Länder außerhalb Chinas steigerten den Output kräftig (+14,7%). Über die Hälfte des weltweiten Primäraluminiums wird in China erzeugt. Hier sank die Produktion 2016 laut IAI um 9,2% nach dem starken Vorjahresanstieg, aber nicht genug, um den Markt nachhaltig zu entlasten. Trotz steigender Nachfrage wurde 2016 weltweit erneut über Bedarf produziert. Außerhalb Chinas hielten sich die Hersteller mit Investitionen zurück.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Erläuterung der Ertragslage der SGL Group erfolgt unter anderem auf Basis der folgenden Finanzkennzahlen, die für die Steuerung der SGL Group verwendet werden, sich jedoch nicht unmittelbar aus dem Konzernabschluss ergeben. Die folgende Übersicht zeigt die Ermittlung dieser Finanzkennzahlen.

	2016	2015
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	23,7	6,9
Zuzüglich: Restrukturierungsaufwendungen	9,8	6,8
Abzüglich: Wertaufholungen	-12,8	0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	20,7	13,7
Zuzüglich: Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	49,2	50,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	69,9	63,9
Gebundenes Kapital (capital employed)¹⁾		
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	1.320,4	1.401,6
Abzüglich: gebundenes Kapital der PP	-479,7	-628,9
Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	840,7	772,7
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	829,9	1.320,4
Abzüglich: gebundenes Kapital der PP	0,0	-479,7
Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	829,9	840,7
Durchschnittlich gebundenes Kapital²⁾	835,3	806,7
ROCE_{EBIT}³⁾	2,5 %	1,7 %
ROCE_{EBITDA}⁴⁾	8,4 %	7,9 %

¹⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At Equity-bilanzierten Beteiligungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres plus bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres dividiert durch 2.

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

Strategische Neuausrichtung prägt das Geschäftsjahr 2016

Im letztjährigen Geschäftsbericht und zur Bilanzpressekonferenz im März 2016 hatten wir Jahresziele aufgestellt die noch den Geschäftsbereich PP als fortgeführte Aktivität einbezogen haben. Mit dem Beschluss zur Veräußerung der PP und dem erstmaligen Ausweis der PP als nicht fortgeführte Aktivitäten

im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016 haben wir unsere Prognose in Bezug auf die von der Ausweisänderung betroffenen Finanzkennzahlen an die neue Struktur der SGL Group angepasst. Der Ausweis der PP als nicht fortgeführte Aktivitäten in den Jahren 2015 und 2016 hat vor allem Auswirkungen auf die prognostizierten Umsatzerlöse, EBIT vor Sondereinflüssen, EBITDA vor Sondereinflüssen sowie die beiden Kennzahlen der Vermögensrendite ROCE_{EBIT} sowie ROCE_{EBITDA}.

Umsatzerlöse um 3 % unter Vorjahresniveau

Der Konzernumsatz lag mit 769,8 Mio. € um etwa 3% (währungsbereinigt minus 2%) und damit wie erwartet leicht unter dem Vorjahreswert. Die rückläufige Umsatzentwicklung resultiert im Berichtssegment GMS insbesondere aus dem geringeren Geschäft vor allem mit dem nordamerikanischen Öl- und Gas-Sektor im Marktsegment Chemie sowie im Berichtssegment CFM aus geringeren Umsatzerlösen im Marktsegment Textile Fasern infolge von Preiseffekten aufgrund des niedrigen Ölpreises.

EBIT und EBITDA vor Sondereinflüssen und Vermögensrenditen ROCE_{EBIT} sowie ROCE_{EBITDA} deutlich verbessert

Das EBIT vor Sondereinflüssen hat sich in der Berichtsperiode auf 20,7 Mio. € gegenüber 13,7 Mio. € im Vorjahr wie prognostiziert deutlich verbessert. Dies spiegelt vor allem die weiter erfreuliche Entwicklung im Berichtssegment CFM wider, mit einer Steigerung des EBIT vor Sondereinflüssen von 11,3 Mio. € auf 20,1 Mio. €. Entsprechend positiv haben sich das EBITDA der fortgeführten Aktivitäten der SGL Group mit einer deutlichen Erhöhung von 63,9 Mio. € auf 69,9 Mio. € sowie die entsprechenden Renditekennziffern entwickelt.

Weitere Restrukturierungsaufwendungen aus Anpassung der Verwaltungsstrukturen

Die Restrukturierungsaufwendungen haben sich von 6,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 9,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 erhöht. Zusätzlich zu den 2016 ausgelaufenen Maßnahmen in Verbindung mit SGL2015 wird, vor dem Hintergrund der Veräußerung des Grafitelektrodengeschäfts, eine Anpassung der Verwaltungsstrukturen an die kleinere SGL Group (Projekt CORE) notwendig. Diese Maßnahmen erforderten bereits im Berichtsjahr weitere Restrukturierungsaufwendungen. Ziel ist es, bis Ende 2018 etwa 25 Mio. € gegenüber dem Basisjahr 2015 einzusparen. Dies beinhaltet sowohl Einsparungen bei den Sachkosten als auch einen Personalabbau.

SGL 2015 Kosteneinsparungsprogramm erfolgreich abgeschlossen

Bis zum Geschäftsjahresende 2016 konnten mit SGL2015 bereits kumulierte Einsparungen von mehr als 240 Mio. € (inklusive der Ersparnisse in den nicht fortgeführten Aktivitäten PP und AS) erzielt werden. Somit wurde das avisierte Einsparziel von 240 Mio. € (im Vergleich zum Basisjahr 2012) leicht übertroffen.

Investitionsvolumen im Jahr 2016 planmäßig reduziert

Mit rund 35 Mio. € waren die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Berichtsjahr wie prognostiziert signifikant niedriger als im Vorjahr mit 44 Mio. €.

Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten wie erwartet verbessert aber noch negativ

Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich auf minus 48,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 99,3 Mio. €, blieb aber wie erwartet deutlich negativ. Im Wesentlichen waren Auszahlungen für Investitionen und Zinszahlungen die Hauptursachen für den negativen Free Cashflow. Die bessere operative Ertragslage konnten diese Effekte im Geschäftsjahr 2016 nur teilweise kompensieren.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Verkauf des Graphitelektroden geschäfts an Showa Denko

Am 20. Oktober 2016 haben wir eine Vereinbarung zum Verkauf unseres Geschäfts mit Graphitelektroden (GE) an das japanische Unternehmen Showa Denko unterzeichnet basierend auf einem Unternehmenswert (Enterprise Value) von 350 Mio. €. Nach Abzug von üblichen schuldähnlichen Verpflichtungen, insbesondere Rückstellungen für Pensionen und für Restrukturierungen, erwarten wir einen Mittelzufluss von mindestens 200 Mio. €. Der endgültige Verkaufserlös wird auf Basis der zum Zeitpunkt des Closings aufzustellenden Bilanz ermittelt.

Die Transaktion unterliegt den üblichen Vollzugsbedingungen, insbesondere der Zustimmung der Kartellbehörden. Das Closing wird für Mitte 2017 erwartet. In Verbindung mit der Bewertung der zur Veräußerung stehenden GE-Geschäftsaktivitäten zum 31. Dezember 2016 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nach IFRS 5 wurden im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 18,0 Mio. € erfasst. Diese sind ausschließlich auf die erwarteten Mittelabflüsse der GE-Aktivitäten aufgrund der Weiterführung des Geschäftes bis zum erwarteten Closing einschließlich Transaktionskosten zurückzuführen.

Das Geschäft mit Kathoden, Hochofensteinen und Kohlenstoffelektroden (CFL/CE), das auch Teil des ehemaligen Geschäftsbereich PP war, soll im Jahr 2017 separat veräußert werden. Der im Jahr 2016 mit der rechtlichen Verselbständigung des Geschäftsbereichs PP initiierte Verkaufsprozess wurde Anfang des Jahres 2017 fortgesetzt. Vor dem Hintergrund des Verkaufsergebnisses der GE-Geschäftsaktivitäten sind wir zuversichtlich, in Summe mehr als den Buchwert des ehemaligen Geschäftsbereichs PP zu realisieren. Die Angaben für das Geschäftsjahr 2016 wurden um die Zahlen von PP bereinigt und die Vorjahreszahlen (mit Ausnahme der Bilanz und der ihr zugehörigen Angaben im Konzernanhang) adjustiert. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden, die dem bisherigen Geschäftsbereich PP zum 31. Dezember 2016 zuzuordnen waren, werden in der Konzernbilanz separat als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen mit Ausnahme bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hinsichtlich der ehemaligen Produktionsstätten in Frankfurt-Griesheim (Deutschland) und Narni (Italien).

Kapitalerhöhung

Die SGL Carbon SE hat am 14. Dezember 2016 eine Kapitalerhöhung über 30 Mio. neue Aktien erfolgreich abgeschlossen. Auf Basis des festgelegten Bezugspreises von 6,00 € belief sich der Bruttoemissionserlös der Gesellschaft auf 180 Mio. €. Die Großaktionäre der SGL Group – die SKion GmbH und die BMW AG – haben sich gemäß ihrem jeweiligen Anteil an der Kapitalerhöhung beteiligt. Die Mittel dienen der Stärkung des Eigenkapitals, der Verbesserung des Verschuldungsgrads sowie der Steigerung der finanziellen Flexibilität der Gruppe und werden zur Rückzahlung ausstehender Schulden verwendet. Vor allem infolge der Kapitalmaßnahme haben sich die Eigenkapitalquote des Unternehmens auf rund 18% erhöht und der Verschuldungsgrad deutlich verbessert. Zum Jahresende lag er bei 1,35.

Die Gesellschaft plant, den aus der Kapitalerhöhung zufließenden Nettoemissionserlös von rund 173 Mio. € – zusammen mit den Nettoerlösen aus den Veräußerungen der Geschäftsaktivitäten ihres ehemaligen Berichtssegments Performance Products (PP) – zur vollständigen Tilgung der 2018 fälligen Wandelanleihe und zur vorzeitigen vollständigen Tilgung der Unternehmensanleihe der Gesellschaft zu verwenden.

Sondereinflüsse aus Projekt CORE sowie aus Vereinbarung über den Verkauf des Standortes Evanston

Um die Konzern- und die Verwaltungsstrukturen an die nach der Veräußerung der gesamten PP-Bereiche kleineren SGL Group anzupassen, haben wir im September 2016 das Projekt CORE (COrporate REstructuring) ins Leben gerufen, mit dem Ziel, bis Ende 2018 etwa 25 Mio. € gegenüber dem Basisjahr 2015 einzusparen. Dies beinhaltet sowohl Einsparungen bei den Sachkosten als auch einen weiteren Personalabbau in administrativen Abteilungen. Die wesentlichen Aufwendungen in Verbindung mit dem Projekt CORE, einschließlich der Verkleinerung des Vorstands, wurden im Geschäftsjahr 2016 als Restrukturierungsaufwendungen berücksichtigt.

Die SGL Group konzentriert ihre Carbonfaser-Produktion an den Standorten in Moses Lake (Joint-Venture-Standort mit der BMW Group in US-Bundesstaat Washington) und Muir of Ord (Schottland), um die Effizienz ihres Produktionsnetzwerks weiter zu steigern. Die Fertigungslinien in Muir of Ord wurden über die letzten zwei Jahre modernisiert, unter anderem um auch die Produktion von sogenannten 24k-Carbonfasern zu ermöglichen, die bislang ausschließlich in Evanston (im US-Bundesstaat Wyoming) gefertigt wurden. In der Folge hat die SGL Group beschlossen, ihren Carbonfaser-Produktionsstandort in Evanston mit rund 50 Mitarbeitern an Mitsubishi Rayon Carbon Fibers & Composites Inc., eine US-Tochtergesellschaft von Mitsubishi Rayon Corporation (MRC), zu verkaufen. Ein entsprechender Vertrag wurde Ende Dezember 2016 unterzeichnet. Das Closing der Transaktion wird für April 2017 erwartet. Alle bestehenden Aufträge und Kunden-Accounts des Standortes Evanston werden von den anderen SGL-Einheiten übernommen. Auf Basis des Veräußerungsvertrages waren die langfristigen Vermögenswerte an den erwarteten Nettoveräußerungserlös mittels einer Wertaufholung in Höhe von 12,8 Mio. € neu zu bewerten.

Für Berichtszwecke werden die Wertaufholung sowie die Restrukturierungsaufwendungen unter dem Oberbegriff Sondereinflüsse zusammengefasst. Im Gesamtjahr 2016 resultierte aus diesen Sondereinflüssen insgesamt ein Ertrag von 3,0 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 6,8 Mio. €), davon die Wertaufholung in Höhe von 12,8 Mio. € sowie Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Projektes CORE von 9,8 Mio. €. Im Vorjahr sind Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt 6,8 Mio. € angefallen, die im Wesentlichen das Zukunftskonzept Bonn2020 mit 4,4 Mio. € betrafen.

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2016	2015	Veränd.
Umsatzerlöse	769,8	789,5	-2,5%
Bruttoergebnis vom Umsatz	136,9	140,1	-2,3%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	20,7	13,7	51,1%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	23,7	6,9	> 100%
Finanzergebnis	-50,9	-52,3	2,7%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-27,2	-45,4	40,1%
Ertragsteuern	-6,8	-22,1	69,2%
Nicht beherrschende Anteile	-2,0	-1,7	-17,6%
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	-36,0	-69,2	48,0%
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-75,7	-225,8	66,5%
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	-111,7	-295,0	62,1%
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert (in €)	-1,19	-3,22	63,0%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)	-0,38	-0,75	49,3%

Umsatzentwicklung der Berichtssegmente

Die Verringerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahreswert um 3% (währungsbereinigt minus 2%) ist auf den Umsatzrückgang von 2% (währungsbereinigt minus 3%) im Berichtssegment GMS wegen geringerer Nachfrage aus energienahen Branchen aufgrund des niedrigen Ölpreises zurückzuführen. Im Geschäftsbereich CFM sind die Umsatzerlöse währungsbereinigt um 1% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist in erster Linie auf das Acrylfasergeschäft zurückzuführen, das trotz höherer Mengen einen deutlich niedrigeren Umsatz auswies, was die Folge von geringeren Rohmaterialpreisen (Acrylnitril) wegen gesunkener Ölpreise ist. Der Anteil des Berichtssegments GMS am Gesamtumsatz des Konzerns erhöhte sich geringfügig auf rund 58% (Vorjahr: rund 57%).

Umsatz nach Segmenten

Mio. €	2016	Anteil	2015	Anteil	Veränd.
CFM	317,4	41,2%	327,3	41,5%	-3,0%
GMS	444,1	57,7%	453,5	57,4%	-2,1%
T&I and Corporate	8,3	1,1%	8,7	1,1%	-4,6%
Summe fortgeführte Aktivitäten	769,8	100,0%	789,5	100,0%	-2,5%
Nicht fortgeführte Aktivitäten (PP)	419,7		533,4		-21,3%
Gesamt	1.189,5		1.322,9		-10,1%

Die Umsatzentwicklung der SGL Group wurde durch niedrigere Preise, insbesondere im Berichtssegment CFM, mit insgesamt 24 Mio. € negativ beeinflusst. Dagegen haben gestiegene Mengen den Konzernumsatz um insgesamt 5 Mio. € erhöht. Da der Durchschnittskurs des US-Dollar in Jahr 2016 gegenüber

Vorjahr fast unverändert ist, haben sich keine wesentlichen Währungseffekte bei der Entwicklung der Umsatzerlöse ergeben.

Details zur Ertragslage der Berichtssegmente finden sich auf den Seiten 62 ff.

Umsatz nach Zielort

Mio. €	2016	Anteil	2015	Anteil	Veränd.
Deutschland	206,1	26,8%	226,2	28,7%	-8,9%
Übriges Europa	170,5	22,1%	176,9	22,4%	-3,6%
Nordamerika	146,2	19,0%	162,5	20,6%	-10,0%
Asien	205,4	26,7%	180,0	22,7%	+ 14,1%
Restliche Welt ¹⁾	41,6	5,4%	43,9	5,6%	-5,2%
Gesamt	769,8	100,0%	789,5	100,0%	-2,5%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Australien

Umsatz nach Regionen: Größter Absatzmarkt blieb Europa

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Group lag unverändert in Europa (376,6 Mio. €; Umsatzanteil: 49%), wobei Deutschland mit 206,1 Mio. € beziehungsweise einem Anteil von 27% der größte Einzelmarkt war. Die Region Asien ist weiterhin die zweitwichtigsten Region mit einem deutlich gestiegenen Umsatzanteil von 27% (Vorjahr: 23%). Die Umsätze in der Region Nordamerika sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, wobei der Anteil am Konzernumsatz auf 19% zurückgegangen ist (Vorjahr: 21%).

Das schwächere Geschäft in den energienahen Bereichen bei GMS hat die Reduzierung in Nordamerika bewirkt. Die sehr erfreuliche Umsatzentwicklung in Asien resultierte aus gestiegenen Umsatzerlösen für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie und die Photovoltaikindustrie im Berichtssegment GMS. Die rückläufige Umsatzentwicklung in Deutschland wurde durch geringere Umsätze mit der Automobilindustrie im Berichtssegment CFM hervorgerufen.

Umsatz nach Herkunft

Mio. €	2016	Anteil	2015	Anteil	Veränd.
Deutschland	319,0	41,4%	305,1	38,6%	+ 4,6%
Übriges Europa	252,9	32,9%	265,2	33,6%	-4,6%
Nordamerika	161,5	21,0%	170,1	21,6%	-5,1%
Asien	36,4	4,7%	49,1	6,2%	-25,9%
Gesamt	769,8	100,0%	789,5	100,0%	-2,5%

Entwicklung der Auftragslage

Die Auftragseingänge haben sich zum Ende des Jahres 2016 in allen Geschäftsbereichen erfreulich entwickelt. Insgesamt lag der wertmäßige Auftragsbestand der beiden Geschäftsbereiche am Jahresende 2016 über dem Niveau des Vorjahres.

Die Auftragslage im Berichtssegment CFM entwickelt sich weiterhin positiv, dies gilt allgemein über die Marktsegmente hinweg. Die Umsatzentwicklung bei Acrylfasern zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 hat sich entsprechend der Ölpreisentwicklung verbessert. Im Geschäftsbereich GMS verzeichneten wir im ersten Halbjahr 2016 einen leicht rückläufigen Auftragseingang, der sich zum Jahresende hin jedoch etwas erholte. Treiber sind dabei der steigende Bedarf für Graphitanodenmaterial aus der Elektromobilität, eine stärkere Nachfrage aus dem Solarbereich sowie ein leichter Aufwärtstrend im industriellen Umfeld. Eine ähnliche Entwicklung sehen wir im Geschäft mit der chemischen Industrie.

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen auf 21 Mio. € gestiegen

Mio. €	2016	2015	Veränd.
Umsatzerlöse	769,8	789,5	-2,5%
Umsatzkosten	-632,9	-649,4	2,5%
Bruttoergebnis vom Umsatz	136,9	140,1	-2,3%
Vertriebskosten	-78,9	-75,3	-4,8%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-30,3	-29,7	-2,0%
Allgemeine Verwaltungskosten	-47,4	-45,4	-4,4%
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	33,3	23,5	41,7%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	7,1	0,5	> 100%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	20,7	13,7	51,1%
Restrukturierungsaufwendungen	-9,8	-6,8	44,1%
Wertaufholungen	12,8	0,0	-
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	23,7	6,9	> 100%

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten der SGL Group reduzierten sich um 19,7 Mio. € oder um 2,5% gegenüber dem Vorjahr. Parallel sanken die Umsatzkosten um 2,5% gegenüber dem Vorjahreswert. Die in den Umsatzkosten enthaltenen Personalkosten konnten trotz der Tarifsteigerungen bei den

Lohn- und Gehaltskosten durch die weiter reduzierte Mitarbeiterzahl insgesamt konstant gehalten werden. Entsprechend belief sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf 136,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: 140,1 Mio. €) bei einer im Wesentlichen unveränderten Bruttomarge von 17,8% (Vorjahr 17,7%).

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,1% auf 156,6 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 150,4 Mio. €). Sie haben sich damit zu den Umsatzerlösen überproportional entwickelt.

Vertriebskosten – Überproportionaler Anstieg

Die Vertriebskosten stiegen um 4,8% oder 3,6 Mio. € auf 78,9 Mio. € im Jahr 2016 (Vorjahr: 75,3 Mio. €) und damit überproportional zum Umsatzrückgang. Wesentliche Gründe für den Anstieg waren höhere Frachtkosten und eine Wertberichtigung auf eine Kundenforderung im Berichtssegment GMS.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch neues Leichtbau- und Applikations-Centrum intensiviert

Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten bestehen in der Entwicklung von neuartigen Carbonfasern für die Luftfahrtindustrie, von thermoplastischen Carbonfaser-Verbundwerkstoffen und Komponenten für zukunftsweisende Energiesysteme. Die gestiegenen Forschungs- und Entwicklungskosten resultierten aus dem Aufbau des neuen Leichtbau- und Applikations-Centrums (LAC) des Geschäftsbereichs CFM und betragen 30,3 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €). Sie entsprachen nahezu unverändert 3,9% vom Umsatz (Vorjahr: 3,8%).

Allgemeine Verwaltungskosten trotz Einsparungen geringfügig gestiegen

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind um 2,0 Mio. € von 45,4 Mio. € im Vorjahr auf 47,4 Mio. € im Jahr 2016 gestiegen. Höhere IT-Kosten und externe Serviceleistungen sowie Aufwendungen für Management-Incentivepläne haben den Anstieg verursacht. Aus dem neuen Projekt CORE wurden 2016 erwartungsgemäß noch keine nennenswerten Einsparungen erzielt (SGL2015-Einsparungen im Vorjahr: 7 Mio. €).

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf plus 33,3 Mio. € (Vorjahr: plus 23,5 Mio. €). Die Sonstigen Erträge enthielten 2016 Kompensationen von Kunden mit Mindestabnahmeverpflichtungen von 14,5 Mio. €

(Vorjahr: 18,7 Mio. €). Aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen entstand im Geschäftsjahr 2016 ein Aufwand von 2,3 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 3,3 Mio. €). Zusätzlich waren im Berichtsjahr Kostenweiterbelastungen an Gemeinschaftsunternehmen von 7,5 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €), Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €), Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) sowie Versicherungsschädigungen von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) enthalten.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen wiederum deutlich verbessert

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2016 mit 7,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 0,5 Mio. € wiederum deutlich verbessert. Zu dieser Verbesserung haben insbesondere die deutlich reduzierten Verluste bei Automotive Composites (Benteler-SGL) beigetragen. Die Geschäftsentwicklung bei Ceramic Brake Discs (Brembo SGL) ist weiter erfreulich, aber auch alle übrigen At-Equity bilanzierten Beteiligungen haben ihre Ergebnisse weiter verbessert und trugen positiv zum Konzern-EBIT bei.

Mio. €	2016	2015	Veränd.
Umsatzerlöse der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ¹⁾	261,4	246,5	6,0%

¹⁾ Aggregierte nicht konsolidierte 100%-Werte aller At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Die aggregierten und nicht konsolidierten Umsatzerlöse für die At-Equity bilanzierten Beteiligungen betreffen seit dem Geschäftsjahr 2016 ausschließlich das Berichtssegment CFM. Diese beliefen sich im Gesamtjahr 2016 auf 261,4 Mio. € (Vorjahr: 245,9 Mio. €, jeweils 100% der Werte der Gesellschaften). Diese Umsatzerlöse sind nicht im konsolidierten Umsatz der SGL Group enthalten.

Restrukturierungsaufwendungen (CORE)

Die Aufwendungen für Restrukturierung im Geschäftsjahr 2016 betragen insgesamt 9,8 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €). Diese stehen hauptsächlich in Verbindung mit dem Projekt CORE (CORporate REstructuring) mit dem Ziel, bis Ende 2018 weitere 25 Mio. € gegenüber dem Basisjahr 2015 einzusparen. Dies beinhaltet sowohl Einsparungen bei den Sachkosten als auch einen weiteren Personalabbau.

Im Geschäftsjahr 2015 sind Restrukturierungsaufwendungen im Wesentlichen für das Zukunftskonzept Bonn2020 angefallen. Ziele von Bonn2020 sind die Umsetzung von Kosteneinsparinitiativen und die Entwicklung eines Zukunftskonzepts für diesen Standort. Die Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern entwickelt und führten im Geschäftsjahr 2015 zu Restrukturierungsaufwendungen von 4,4 Mio. €.

Aus unserer seit 2013 laufenden Initiative SGL2015 konnten wir auch 2016 hohe Einsparungen generieren. Dabei ergaben sich im Jahr 2016 aus den Aktivitäten zu Prozess- und Standortoptimierungen in Verbindung mit den SGL Excellence-Aktivitäten insgesamt Einsparungen von 41 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €). Damit konnten wir insgesamt die Kostenbasis gegenüber dem Basisjahr 2012 um mehr als 240 Mio. € senken.

Wertaufholungen

Der Posten Wertaufholungen enthält im Geschäftsjahr 2016 ausschließlich die Wertaufholung von langfristigen Vermögenswerten des zur Veräußerung vorgesehenen Carbonfaserwerks in Evanston (USA) im Berichtssegment CFM um 12,8 Mio. €. Details dazu finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 8**.

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen auf 21 Mio. € gestiegen

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ist von 13,7 Mio. € im Vorjahr auf 20,7 Mio. € im Jahr 2016 gestiegen. Die korrespondierende EBIT-Marge erhöhte sich von 1,7% im Vorjahr auf 2,7% im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse von insgesamt plus 3,0 Mio. € im Jahr 2016 und von minus 6,8 Mio. € im Jahr 2015 ergab sich ein Ergebnis aus Betriebstätigkeit von 23,7 Mio. € nach 6,9 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	2016	2015	Veränd.
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	23,7	6,9	> 100%
Finanzergebnis	-50,9	-52,3	2,7%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-27,2	-45,4	40,1%
Ertragsteuern	-6,8	-22,1	69,2%
Nicht beherrschende Anteile	-2,0	-1,7	-17,6%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-36,0	-69,2	48,0%
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-75,7	-225,8	66,5%
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	-111,7	-295,0	62,1%
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert (in €)	-1,19	-3,22	63,0%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)	-0,38	-0,75	49,3%

Verbessertes Finanzergebnis aufgrund negativen Einmaleffekts im Vorjahr

Mio. €	2016	2015	Veränd.
Zinserträge	1,1	0,7	57,1%
Zinsaufwendungen	-32,2	-29,7	-8,4%
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen (nicht zahlungswirksam)	-8,1	-9,6	15,6%
Zinsaufwand für Pensionen	-8,0	-6,9	-15,9%
Zinsergebnis	-47,2	-45,5	-3,7%
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-4,4	-3,2	-37,5%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	1,7	0,4	>100%
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-1,0	-4,0	75,0%
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,7	-6,8	45,6%
Finanzergebnis	-50,9	-52,3	2,7%

Die Zinserträge stiegen aufgrund des durchschnittlich höheren Liquiditätsbestands und trotz des anhaltend geringen Zinsniveaus leicht auf 1,1 Mio. € im Jahr 2016 an (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen stellen insbesondere die zahlungswirksame Zinskomponenten (Kupon) für die Unternehmensanleihe (Zinssatz 4,875%) und für die beiden Wandelanleihen 2015/2020 beziehungsweise 2012/2018 mit einem Zinssatz von 3,5% beziehungsweise 2,75% dar. Die gemäß IFRS zu aktivierenden Zinsen für Investitionsprojekte haben im Jahr 2016 die Zinsaufwendungen lediglich um 0,1 Mio. € gemindert (Vorjahr: 1,1 Mio. €) und zu dem Anstieg der Zinsaufwendungen beigetragen. Insgesamt haben sich die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr mit 32,2 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €) erhöht, bedingt durch den um 0,7 Mio. € höheren Zinsaufwand der im Jahr 2015 begebenen Wandelanleihe 2015/2020 (3,5% Kupon, 167 Mio. € Nominale), die die Wandelanleihe 2009/2016 (3,5% Kupon, 135 Mio. € ausstehendes Volumen) abgelöst hat, sowie durch geringere Kapitalisierung von Fremdkapitalzinsen im Zusammenhang mit langfristigen Investitionsprojekten. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2016 bei 3,7% p.a. (Vorjahr: 3,6% p.a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzens her. Das Zinsergebnis des Geschäftsjahres 2015 war noch von der höheren Aufzinsung der Wandelanleihe 2009/2016 belastet. Wegen der gestiegenen Anwartschaftswerte im Berichtsjahr lag der Zinsaufwand für Pensionen trotz der Herabsetzung der Rechnungszinssätze mit minus 8,0 Mio. € über dem Aufwand des Vorjahres (minus 6,9 Mio. €). Insgesamt verschlechterte sich das Zinsergebnis auf minus 47,2 Mio. € infolge der genannten Effekte um 3,7% gegenüber dem Vorjahreswert von minus 45,5 Mio. €.

Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis die Effekte aus Marktbewertungen von Zins- und Währungskurssicherungsinstrumenten für Konzerndarlehen, Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne und externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen. Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 3,7 Mio. € im Jahr 2016 (Vorjahr: minus 6,8 Mio. €). Die Amortisation der abgegrenzten Refinanzierungskosten führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 4,4 Mio. €, während im Vorjahr 3,2 Mio. € anfielen. Die Amortisation der Refinanzierungskosten enthielt im Geschäftsjahr 2016 die vollständige aufwandswirksame Erfassung von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der im Dezember 2016 abgelösten syndizierten Kreditlinie von 0,9 Mio. €. Aus den Fremdwährungseffekten der

Finanzierung von Tochtergesellschaften ergab sich ein Ertrag von 1,7 Mio. € gegenüber einem Ertrag von 0,4 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen betragen minus 1,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: minus 4,0 Mio. €). Im Vorjahr enthielt dieser Posten im Wesentlichen die Kosten für die vorzeitige Ablösung der Wandelanleihe 2009/2016 mit 4,0 Mio. €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich somit in der Berichtsperiode um 2,7% auf minus 50,9 Mio. € (Vorjahr: minus 52,3 Mio. €).

Konzern-Steueraufwand bei 7 Mio. €

Der Ertragsteueraufwand lag in der Berichtsperiode mit 6,8 Mio. € deutlich unter dem Betrag des Vorjahres von 22,1 Mio. €. Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2015 resultiert aus weiteren Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in den USA, bedingt durch reduzierte Ergebnisprognosen im relevanten Prognosehorizont von drei Jahren. Im Berichtsjahr betragen die zahlungswirksamen Steuern 5,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Für weitere Informationen verweisen wir auf die **Textziffer 10** im Konzernanhang.

Nicht beherrschende Anteile leicht erhöht

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile (inklusive Wertminderungen) unserer Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb unserer Gruppe bestehen insbesondere bei SGL Kumpers, bei der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder sowie bei SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd. Zusammen beliefen sich die Minderheitsanteile auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten durch das zur Veräußerung vorgesehene Geschäft mit Graphitelektroden erheblich belastet

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthielt Erträge und Aufwendungen des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs Performance Products (PP) in Höhe von minus 31,3 Mio. € und der Aerostructures (HITCO) von minus 1,2 Mio. €. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs PP war weiterhin gekennzeichnet vom signifikanten Preisrückgang bei Graphitelektroden, während die Auslieferungsmengen leicht gesteigert werden konnten. Das Geschäft mit Kathoden, Hochofenauskleidungen und Kohlenstoffelektroden bewegte sich dagegen weiterhin auf einem erwarteten guten Niveau.

Darüber hinaus war das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs PP belastet durch Wertminderungen in Höhe von 18,0 Mio. €, die sich aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte des GE-Geschäfts zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergaben, sowie von einem Steueraufwand in Höhe von minus 25,2 Mio. € im Wesentlichen als Folge von latenten Steuereffekten aus der rechtlichen Selbstständigkeit der PP-Aktivitäten. In der Berichtsperiode fielen bei Aerostructures (AS) lediglich Nachlaufkosten aus der Veräußerung in Höhe von 1,2 Mio. € an. Für das Vorjahr ermittelte sich ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von minus 225,8 Mio. €. Dieser setzte sich wie folgt zusammen: Wertminderung des Anlagevermögens bei PP von 78,9 Mio. €, Restrukturierungsaufwendungen bei PP von 73,0 Mio. €, dem Ergebnis nach Steuern der PP von 22,2 Mio. €, dem Abgangsverlust von minus 65,5 Mio. € bei AS sowie dem Ergebnis nach Steuern bei AS in Höhe von minus 30,6 Mio. €.

Konzernergebnis belastet durch nicht fortgeführte Aktivitäten bei minus 112 Mio. €

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von minus 111,7 Mio. €, gegenüber einem Vorjahreswert von minus 295,0 Mio. €. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 93,7 Mio. Aktien (Vorjahr: 91,7 Mio. Aktien) verbesserte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf minus 1,19 € (Vorjahr: minus 3,22 €). Wegen der Verlustsituationen in den Geschäftsjahren 2016 sowie 2015 ist keine Verwässerung im Ergebnis je Aktie zu ermitteln.

Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2016	2015
Umsatzerlöse	769,8	789,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	69,9	63,9
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	20,7	13,7
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>2,7%</i>	<i>1,7%</i>
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	-111,7	-295,0
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>-14,5%</i>	<i>-37,4%</i>
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	-1,19	-3,22

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2016 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs

(HGB) ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 309,1 Mio. € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 396,2 Mio. €). Der hohe Verlust resultiert aus Restrukturierungsaufwendungen und Verlustübernahmen bedingt durch hohe Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte bei Tochtergesellschaften. Der Jahresfehlbetrag und der vorgetragene Bilanzverlust aus dem Jahr 2015 von 747,6 Mio. € ergeben für das Jahr 2016 insgesamt einen Bilanzverlust von 1.056,8 Mio. €.

Ertragslage der Berichtssegmente

Composites – Fibers & Materials (CFM): Nahezu Verdopplung des EBIT vor Sondereinflüssen

Mio. €	2016	2015	Veränd.
Umsatzerlöse	317,4	327,3	-3,0 %
EBITDA vor Sondereinflüssen ^{1) 2)}	41,3	32,0	29,1 %
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ^{1) 2)}	20,1	11,3	77,9 %
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) ¹⁾	31,8	10,8	> 100 %
Umsatzrendite (EBIT-Marge) ³⁾	6,3 %	3,5 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	10,8	26,6	-59,4 %
Cash Generation ^{1) 4)}	13,3	-23,4	> 100 %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21,2	20,7	2,4 %
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA}) ^{1) 5)}	10,9 %	9,2 %	-
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.183	1.148	3,0 %

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst um die Umgliederung des Ergebnisses aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen als Teil des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT)

²⁾ Sondereinflüsse beinhalten Wertaufholungen von 12,8 Mio. € in 2016 und Restrukturierungsaufwendungen von 1,1 Mio. € bzw. 0,5 Mio. € in 2016 bzw. 2015

³⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen

⁴⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

⁵⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Der Umsatz im Berichtssegment CFM verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3% (währungsbereinigt um 1%) auf 317,4 Mio. € (Vorjahr: 327,3 Mio. €). Hauptursache für diese Entwicklung war der um 17% rückläufige Umsatz im Marktsegment Textile Fasern, da der Verkaufspreis stark an den Einkaufspreis des Rohstoffs Acrylnitril gekoppelt ist, der wiederum vom Rohölpreis abhängt. Dagegen ist der Umsatz mit der Luftfahrtindustrie stark gewachsen, vor allem aufgrund einma-

liger Auftragsabrechnungen im Materialgeschäft der HITCO im Auftaktquartal. Die Umsätze mit der Windenergie- und der Automobilindustrie sowie Industrielle Anwendungen blieben nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Umsatz der At-Equity bilanzierten Gesellschaften erhöhte sich im Berichtsjahr um 6% auf 261,4 Mio. € (Vorjahr 245,9 Mio. €; jeweils 100% der Werte der Gesellschaften) und ist nicht im konsolidierten Konzernumsatz enthalten. Hauptursache für diese Entwicklung war die gestiegene Nachfrage nach unseren Carbon-Keramik-Bremsscheiben.

Das Gemeinschaftsunternehmen mit Brembo zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben konnte im Geschäftsjahr 2016 einen Auslieferungsrekord erzielen, sodass der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 um 7,8% im Vergleich zur Vorjahresperiode wuchs. Die Fertigungen in Meitingen (Deutschland) und Stezzano (Italien) erfordern eine kontinuierliche Steigerung der Automation und Investitionen in Kapazitätserweiterungen, um die weiter hohe Nachfrage erfüllen zu können. Der im Vorjahr erzielte operative Gewinn konnte 2016 weiter gesteigert werden.

Bei unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Benteler wurden die Absatzmengen der begonnenen Serienanläufe für Strukturbauteile und Blattfedern aus faserverstärkten Kunststoffen weiter gesteigert. Demgegenüber liefen mehrere Kleinserienaufträge aus, sodass sich der Umsatz insgesamt unter dem Niveau der Vorjahresperiode bewegte. Trotz des niedrigeren Umsatzes wurde durch Effizienzmaßnahmen das operative Ergebnis weiter verbessert, es war aber weiterhin durch Anlaufkosten belastet.

Wie prognostiziert, verbesserte sich das EBIT vor Sondereinflüssen des Berichtssegments CFM im Berichtsjahr erneut signifikant auf einen Wert von 20,1 Mio. € gegenüber 11,3 Mio. € im Vorjahr. Dies entsprach einer Umsatzrendite auf 6,3% gegenüber 3,5% im Vorjahr. Zur deutlichen Verbesserung der Ertragslage des Berichtssegments hat das Geschäft mit der Automobilindustrie beitragen, vor allem aufgrund der verbesserten Produktivität bei SGL ACF, dem gestiegenen Ergebnisbeitrag aus den At-Equity bilanzierten Gesellschaften sowie dem Produktionshochlauf bei neuen Produkten. Auch das Marktsegment Industrielle Anwendungen konnte sein Ergebnis aufgrund der deutlich verbesserten Kapazitätsauslastung in unseren Carbonfaserwerken steigern und das Geschäft mit der Luftfahrtindustrie profitierte von hohen Abrechnungen im Materialgeschäft der HITCO. Dagegen verschlechterte sich das

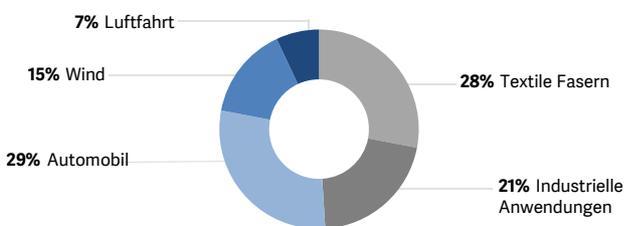
Ergebnis im Marktsegment Textile Fasern aufgrund der Umstellung einer Linie auf unseren Carbonfaser-Rohstoff PAN-Precursor sowie gestiegener Energiekosten. Das Ergebnis im Marktsegment Windenergie blieb nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Kosteneinsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative beliefen sich im abgelaufenen Jahr bei CFM auf 2,5 Mio. € nach 2,1 Mio. € im Vorjahr.

Positive Sondereinflüsse von 11,7 Mio. € fielen im Berichtsjahr hauptsächlich aufgrund der Wertaufholung in Höhe von 12,8 Mio. € auf die im Jahr 2015 auf null abgeschrieben Buchwerte der Produktionsanlagen des Standorts Evanston (USA) infolge des Vertragsabschlusses zur Veräußerung im Dezember 2016 an. Dagegen waren im Vorjahr noch geringfügige Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten. Insgesamt lag damit das EBIT nach Sondereinflüssen im Berichtsjahr CFM im Geschäftsjahr 2016 bei 31,8 Mio. € nach 10,8 Mio. € im Vorjahr.

Die Investitionen wurden planmäßig von 26,6 Mio. € im Jahr 2015 auf 10,8 Mio. € im Berichtsjahr zurückgeführt, vor allem da der Ausbau der Carbonfaser- und Gelegekapazitäten in den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) abgeschlossen wurde. Investitionsschwerpunkte waren insbesondere Maßnahmen zur Umrüstung einer Textilfaserlinie für die zukünftige Precursor-Produktion.

Umsatz nach Kundenindustrien 2016 (CFM)



Graphite Materials & Systems (GMS): Ölpreisbedingter Rückgang in nordamerikanischem Industriegeschäft überlagert positive Entwicklung im Batteriegeschäft

Mio.€	2016	2015	Veränd.
Umsatzerlöse	444,1	453,5	-2,1%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	49,8	56,6	-12,0%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	27,8	34,1	-18,5%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	26,2	28,9	-9,3%
Umsatzrendite (EBIT-Marge) ²⁾	6,3%	7,5%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15,0	15,2	-1,3%
Cash Generation ^{1) 4)}	39,0	27,0	44,4%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22,0	22,5	-2,2%
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA}) ^{1) 5)}	12,7%	14,5%	-
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.496	2.504	-0,3%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 1,6 Mio. € bzw. 5,2 Mio. € in 2016 bzw. 2015
²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen
³⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens
⁴⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)
⁵⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

In der Berichtsperiode sank der Umsatz im Marktsegment GMS leicht um 2% auf 444,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresniveau von 453,5 Mio. € (währungsbereinigt minus 3%), wobei sich die Marktsegmente sehr unterschiedlich entwickelt haben. Das Geschäft mit Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie (Marktsegment Batterie & sonst. Energie) wuchs um erfreuliche 10%. Darüber hinaus konnten wir den Umsatz in den Marktsegmenten Solar und Halbleiter steigern. Dagegen litt das Marktsegment Chemie mit einem Umsatzrückgang von 13% insbesondere unter den rückläufigen Förderaktivitäten im US Öl- und Gasgeschäft. Die Umsätze in den verbleibenden Marktsegmenten LED, Automobil & Transport sowie Industrielle Anwendungen verharrten etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Das EBIT vor Sondereinflüssen sank im Geschäftsjahr 2016 um 18% auf 27,8 Mio. € (Vorjahr: 34,1 Mio. €) vor allem aufgrund der ölpreisbedingt deutlich reduzierten Aktivitäten im nordameri-

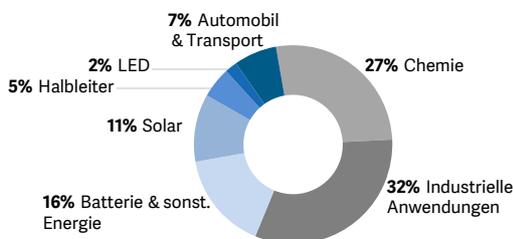
kanischen Industriegeschäft. Entsprechend lag die Umsatzrendite (vor Sondereinflüssen) mit 6,3% unter dem Niveau der Vorjahresperiode (7,5%).

Die Kosteneinsparungen aus unsere SGL Excellence-Initiative beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 10,5 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2016 fielen im Berichtssegment GMS nur geringfügige Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. € an. Im Vorjahr wurden noch 5,2 Mio. € aufgewendet, die sich vor allem auf Standortoptimierungsmaßnahmen in Deutschland bezogen hatten. Somit belief sich das EBIT nach Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2016 auf 26,2 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €).

Die Investitionen lagen mit 15,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (15,2 Mio. €) und fokussierten sich auf Ersatz- und Wartungsmaßnahmen sowie auf kleinere Projekte zur Kapazitätserweiterung für die Marktsegmente Automobil & Transport, LED, Industrielle Anwendungen sowie Batterie & sonst. Energie (Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien).

Umsatz nach Kundenindustrien 2016 (GMS)



T&I and Corporate: Weitere Verbesserung

Mio. €	2016	2015	Veränd.
Umsatzerlöse	8,3	8,7	-4,6%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	-21,2	-24,7	14,2%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	-27,2	-31,7	14,2%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-34,3	-32,8	-4,6%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	263	433	-39,3%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 7,1 Mio. € bzw. 1,1 Mio. € in 2016 bzw. 2015

Mit minus 27,2 Mio. € verbesserte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtssegment T&I and Corporate gegenüber minus 31,7 Mio. € im Vorjahr vor allem aufgrund eines einmaligen positiven Effekts aus einem Grundstücksverkauf in Malaysia. Bereinigt um diesen Effekt lag das EBIT in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Höhere IT- und Beraterkosten sowie höhere Aufwendungen für Management Incentive-Pläne wurden durch erste Kosteneinsparungen aus dem Projekt CORE ausgeglichen. Die Ausgaben für die Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) lagen leicht unter dem Vorjahr.

Die Sondereinflüsse betragen in der Berichtsperiode minus 7,1 Mio. € (Vorjahr: minus 1,1 Mio. €) und beinhalteten hauptsächlich Aufwendungen in Verbindung mit dem Projekt CORE einschließlich der personellen Veränderungen im Vorstand zum 31. Dezember 2016. Das EBIT nach Sondereinflüssen verschlechterte sich damit leicht auf minus 34,3 Mio. € gegenüber minus 32,8 Mio. € im Vorjahr.

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzern-Finanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in unseren Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren

Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Durch den Carve-out der PP-Aktivitäten erhöhte sich die Zahl der Konzerngesellschaften, welche am zentralen Inhouse-Cash-Center teilgenommen haben von 30 im Geschäftsjahr 2015 auf 43 zum Jahresende 2016. Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich ca. 77% (Vorjahr: 77%) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt. Die SGL Group ist darüber hinaus permanent bestrebt, die Effizienz und Transparenz des Zahlungsverkehrs durch einen hohen Standardisierungsgrad sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu erhöhen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination von Finanz- und Liquiditätsplanungen, der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie und weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährliche Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

In unseren Finanzierungsverträgen sind Vorgaben zur Anlage von liquiden Mitteln enthalten. Diese Vorgaben bilden den Rahmen für etwaige Geldanlagen. Unser weiteres Hauptaugenmerk in Bezug auf die Anlage von liquiden Mitteln liegt auf der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspart-

ner. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Anlage von Geldern die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre (Kernbankenkonzzept).

Konzern-Finanzierung

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Verschiedene Finanzierungsquellen und Finanzierungsoptionen werden regelmäßig geprüft, sodass der Finanzierungsbedarf der Gruppe unter Berücksichtigung der Konzern-Finanzierungsziele jederzeit sichergestellt ist. Mit der erfolgreichen Platzierung der Bezugsrechtkapitalerhöhung im Dezember 2016 haben wir unsere Liquiditätsposition deutlich gestärkt und verfügten zum Jahresende 2016 über liquide Mittel der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten von insgesamt 333 Mio. €. Diese stellen eine mehr als ausreichende Liquiditätsreserve für das Geschäftsjahr 2017 dar.

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 26** im Konzernanhang.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei betrachten wir folgende wesentliche Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Durch den Einsatz von hauptsächlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit keine Notwendigkeit zur

Zinssicherung. Daher wurden im Geschäftsjahr 2016 keine Zinssicherungen durchgeführt. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen für das Geschäftsjahr 2017 sind adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 28**.

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Finanzierung der SGL Group setzt sich maßgeblich aus der Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875%, fällig 2021), einer Wandelanleihe über 240 Mio. € (Kupon: 2,75%, fällig 2018) und der im Geschäftsjahr 2015 emittierten Wandelanleihe über 167 Mio. € (Kupon: 3,50%, fällig 2020) zusammen. Weiterhin besteht die zum Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinie über 50 Mio. € mit einer Laufzeit bis Ende 2019. Im Falle einer vorzeitigen Ablösung der Unternehmensanleihe würde sich der unter der syndizierten Kreditlinie verfügbare Betrag auf 150 Mio. € erhöhen, wobei der Erhöhungsbetrag von 100 Mio. € lediglich zur Rückzahlung der in 2018 fälligen Wandelanleihe zur Verfügung steht.

Insgesamt verfügte die SGL Group am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 56,1 Mio. € (Vorjahr: 206,6 Mio. €). Die liquiden Mittel der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt 333,0 Mio. € (Vorjahr: 250,8 Mio. €).

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit CAA1 beziehungsweise CCC+, mit jeweils stabilem Ausblick. Die von der SGL Group begebene Unternehmensanleihe wurde aufgrund ihrer erstrangigen Sicherheitenstruktur von S&P mit einem Rating von B (Vorjahr: BB-) bewertet. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe weiterhin mit B3 (Vorjahr: B1).

Ratingagenturen haben der SGL Group die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	CAA1 (Ausblick: stabil)	Mai 16
Standard & Poor's	CCC+ (Ausblick: stabil)	Juli 16

Für die Unternehmensanleihe haben die Agenturen folgende Ratings veröffentlicht:

Unternehmensanleihe

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B3	Mai 16
Standard & Poor's	B	Juli 16

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Group unverändert über einen Zugang zum Kapitalmarkt für die potenzielle Emission von weiteren Kapitalmarktinstrumenten.

Hoher negativer Free Cashflow aufgrund Einmalzahlungen

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (2016: 5,0 Mio. €; Vorjahr: 14,0 Mio. €). Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht fortgeführten Aktivitäten von Performance Products (PP) und des Aerostructures-Geschäfts (AS) bereinigt.

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich auf minus 48,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 99,3 Mio. €. Zusammen mit dem Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €) und dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten von 34,7 Mio. € (Vorjahr: 53,5 Mio. €) ergab sich insgesamt ein Free Cashflow von minus 81,0 Mio. €, gegenüber minus 126,1 Mio. € im Vorjahr.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2016	2015	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-27,2	-45,4	40,1 %
Sondereinflüsse	-3,0	6,8	>-100 %
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	49,2	50,2	-2,0 %
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	-17,3	-22,1	21,7 %
Zahlungen aus der vorzeitigen Beendigung von US-Dollar-Währungssicherungsgeschäften	0,0	-34,5	100,0 %
Gezahlte Steuern	-5,2	-3,9	-33,3 %
Übrige Posten	-12,7	-17,5	27,4 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-16,2	-66,4	75,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-34,6	-44,4	22,1 %
Dividendenzahlungen und Kapitalrückführungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	9,0	12,0	-25,0 %
Kapitalzuführungen in At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-7,0	-4,2	-66,7 %
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,7	3,7	-81,1 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-31,9	-32,9	3,0 %
Free Cashflow¹⁾	-48,1	-99,3	51,6 %
Veränderungen von Termingeldanlagen	9,0	26,5	-66,0 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	163,2	28,7	>100 %
Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten ²⁾	-32,9	-26,8	-22,8 %
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0,0	0,7	-100,0 %
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	236,8	307,0	-22,9 %
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	328,0	236,8	38,5 %
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	5,0	14,0	-64,3 %
Liquide Mittel gesamt	333,0	250,8	32,8 %
Nettoveränderung der liquiden Mittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	82,2	-96,7	>100 %

¹⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten, abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten

²⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten, abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten

Mittelabfluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit von 16 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2016 verbesserte sich der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten deutlich auf 16,2 Mio. € nach 66,4 Mio. € in der Vorjahresperiode. Wesentliche Ursachen für diese Entwicklung waren das deutlich verbesserte Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten sowie der geringere Mittelabfluss aus der operativen Veränderung des Nettoumlaufvermögens.

Im Vorjahr waren die zahlungswirksamen Effekte aus der Beendigung von US-Dollar-Währungssicherungsgeschäften für den hohen negativen Mittelabfluss verantwortlich.

Bereinigt um das Nettoumlaufvermögens der PP-Aktivitäten von 195,1 Mio. € im Vorjahr verringerte sich das Nettoumlaufvermögen zum 31. Dezember 2016 auf 254,2 Mio. € (31. Dezember 2015 inklusive PP: 450,3 Mio. €). Die Veränderung war zudem von Währungskurseffekten aus dem zum Bilanzstichtag stärkeren US-Dollar beeinflusst. Bereinigt um Währungseffekte

betrug der operative Aufbau des Nettoumlaufvermögens insgesamt 17,3 Mio. € (Vorjahr: Aufbau von 22,1 Mio. €). Dagegen sind die Steuerzahlungen um 1,3 Mio. € auf 5,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) leicht angestiegen.

Der unter übrige Posten ausgewiesene Mittelabfluss reflektiert im Wesentlichen die in der Berichtsperiode geleisteten Zahlungen im Zusammenhang mit SGL2015. Auszahlungen für die Restrukturierungsprogramme betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 6,5 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €). Im Vorjahr enthält der Posten zudem die zahlungswirksamen Effekte aus der Beendigung von Währungssicherungsgeschäften im US-Dollar in Höhe von 34,5 Mio. €. Zudem haben auch höhere Zinszahlungen von 31,3 Mio. € (Vorjahr: 30,9 Mio. €) zu dem Mittelabfluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit beigetragen. Es ergab sich im Geschäftsjahr 2016 ein Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten von minus 48,1 Mio. € (Vorjahr: minus 99,3 Mio. €).

Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit weiter verringert

Der Posten beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten. Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2016 mit 34,6 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (44,4 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den abgeschlossenen Ausbau der Fertigungskapazitäten bei SGL ACF zurückzuführen. Das Geschäftsjahr 2016 enthält Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit At-Equity bilanzierten Beteiligungen von 2,0 Mio. € (Vorjahr: Mittelzuflüsse in Höhe von 7,8 Mio. €). Erhaltene Zahlungen von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von insgesamt 9,0 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €) standen Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei Benteler SGL von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) gegenüber. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich somit um 1,0 Mio. € von 32,9 Mio. € im Vorjahr auf 31,9 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen¹⁾

Mio. €	2016	2015
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	35	44
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	49	50

¹⁾ Inklusive anteilmäßige konsolidierte SGL ACF, ohne nicht fortgeführte Aktivitäten

Von den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 31% auf CFM (10,8 Mio. €; Vorjahr: 26,6 Mio. €), 44% auf GMS (15,0 Mio. €; Vorjahr: 15,2 Mio. €) und 25% (8,8 Mio. €; Vorjahr: 2,6 Mio. €) auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren: CFM 60%, GMS 34%, und zentrale Projekte 6%. In den nicht fortgeführten Aktivitäten der PP wurden 13,6 Mio. € investiert (Vorjahr: 30,5 Mio. €).

Insgesamt gingen die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2016 um 300,1 Mio. € auf 510,3 Mio. € (Vorjahr: 810,4 Mio. €) zurück. Zum einen sank das Anlagevermögen aufgrund der Umgliederung des PP-Geschäfts in die nicht fortgeführten Aktivitäten um 280,8 Mio. €, zum anderen wirkten sich Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, die um 14,6 Mio. € höher als das Investitionsvolumen ausfielen, aus. Fremdwährungseffekte aus dem zum Bilanzstichtag stärkeren US-Dollar wurden fast vollständig durch den Kursverfall des britischen Pfundes kompensiert und haben das Anlagevermögen um insgesamt 3,9 Mio. € erhöht. Die Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 0,7 Mio. € im Berichtsjahr bestanden im Wesentlichen aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken in Malaysia, wobei der wesentliche Zahlungseingang erst im Januar 2017 erfolgt ist. Im Vorjahr enthielt dieser Posten den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks und Gebäudes in Deutschland in Höhe von 3,7 Mio. €. Die Einzahlungen aus sonstigen langfristigen Finanzanlagen im Jahr 2016 enthalten den Verkauf einer elfprozentigen Beteiligung an der Stadiongesellschaft des FC Augsburg in Höhe von 0,9 Mio. €.

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten

Im Berichtsjahr betrug der Mittelzufluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 163,2 Mio. € nach einem Mittelzufluss im Vorjahr von 28,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr erfolgte ein Nettoliquiditätszufluss aus der im Dezember 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von netto 173,3 Mio. €, der sich aus dem Mittelzufluss über 180,4 Mio. € abzüglich der angefallenen Kosten über 7,1 Mio. € ergab. Darüber hinaus erfolgte im laufenden Geschäftsjahr ein Nettoliquiditätsabfluss aus der Aufnahme und Rückzahlung von Finanzschulden von 5,9 Mio. € (Vorjahr: Zufluss 34,3 Mio. €). Der Mittelzufluss im Vorjahr ergab sich überwiegend aus dem Mittelzufluss für die Wandelanleihe bis 2020 über 167,0 Mio. € abzüglich der angefallenen Kosten und dem Mittelabfluss aus der vorzeitigen Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2009 über 134,7 Mio. €. Im Mittelab-

fluss aus Finanzierungstätigkeit waren im Jahr 2016 zudem Zahlungen im Rahmen der Refinanzierung in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) enthalten.

Liquide Mittel auf 333 Mio. € gestiegen

Die frei verfügbaren liquiden Mittel erhöhten sich durch den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung auf 333,0 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2016 (Vorjahr: 250,8 Mio. €), bestehend aus liquide Mittel der fortgeführten Aktivitäten von 329,5 Mio. € und liquide Mittel der nicht fortgeführten Aktivitäten von 3,5 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres beinhalteten die liquiden Mittel kurzfristige Termingeldanlagen von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €).

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen. Die Verpflichtungen aus der Tilgung beziehungsweise Ablösung der Finanzschulden beliefen sich 2016 nominal auf insgesamt 782,4 Mio. € (Vorjahr: 785,0 Mio. €). Die durch die Gemeinschaftsunternehmen SGL ACF aufgenommenen Darlehen sehen eine ratierte Rückzahlung aus den Free Cashflows von SGL ACF vor. Aus der 2015 begebenen Wandelanleihe von nominal 167 Mio. € ist der ausstehende Betrag im Jahr 2020 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 9,8 Mio. neuen Inhaberaktien. Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Wandelanleihe von nominal 240 Mio. € ist 2018 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 6,4 Mio. neuen Inhaberaktien. Die Fälligkeit der Unternehmensanleihe über 250 Mio. € liegt im Jahr 2021.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2016 auf 152,4 Mio. € (Vorjahr: 230,5 Mio. €). Davon hatten insgesamt 35,4 Mio. € (Vorjahr: 51,1 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2016 zusätzlich 33,0 Mio. € (Vorjahr: 38,0 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 25**.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31. Dez. 16	31. Dez. 15
Bilanzsumme	1.899,2	1.856,1
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	331,8	289,3
Eigenkapitalquote	17,5 %	15,6 %
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	254,2	255,1
Gebundenes Kapital ²⁾	829,9	840,7
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA}) ³⁾	8,4 %	7,9 %
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT}) ⁴⁾	2,5 %	1,7 %
Nettofinanzschulden	449,4	534,2
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁵⁾	1,35	1,85

¹⁾ Fortgeführte Aktivitäten: Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Fortgeführte Aktivitäten: Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen

³⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital - fortgeführte Aktivitäten

⁴⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital - fortgeführte Aktivitäten

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens

Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2016 um 43,1 Mio. € beziehungsweise 2,3% auf 1.899,2 Mio. € (Vorjahr: 1.856,1 Mio. €), wobei sich die Bilanzrelationen durch die Umgliederung der PP-Aktivitäten in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte im Berichtsjahr signifikant verändert haben. Die Erhöhung der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 ergibt sich im Wesentlichen aus der um 78,7 Mio. € höheren Liquidität sowie aus der vorgenommenen Wertaufholung für Produktionsanlagen des zur Veräußerung vorgesehenen Carbonfaserwerks in Evanston (USA) in Höhe von 12,8 Mio. €. Gegenläufig wirkten Währungseffekte insbesondere aus dem schwächeren britischen Pfund und dem schwächeren polnischen Zloty, die die Kurseffekte aus dem stärkeren US-Dollar überkompensiert haben und so zu einer leichten Verringerung der Bilanzsumme mit 0,7 Mio. € führten (Vorjahr: Erhöhung von 38,3 Mio. €).

Das Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens erhöhte sich durch die Kapitalerhöhung um 173,3 Mio. € sowie durch die erfolgsneutrale Bewertung der Abfindungsverpflichtung an einer Personenhandels-gesellschaft um 1,4 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €). Gegenläufig wirkte das negative Konzernergebnis in Höhe von 111,7 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 295,0 Mio. €), das mit Verlusten aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 75,7 Mio. € (Vorjahr: 225,8 Mio. €) belastet war. Fremdwährungs-

effekte sowie die Anpassung der Rechnungszinssätze für Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA an das niedrigere erwartete Zinsumfeld, verringerten das Eigenkapital um 12,5 Mio. € bzw. 9,3 Mio. € (nach Steuereffekt). Insgesamt führten diese Effekte im Saldo zu einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Eigenkapitalquote von 17,5 % (Vorjahr: 15,6 %).

Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens verbesserte sich auf 1,35 (Vorjahr: 1,85). Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte. Diese waren zu 52 % (Vorjahr: 31 %) durch Eigenkapital finanziert. Die Kapitalrendite ($ROCE_{EBIT}$), definiert als Verhältnis von Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, verbesserte sich im Berichtsjahr auf 2,5 % (Vorjahr: 1,7%). Die Kapitalrendite ($ROCE_{EBITDA}$), definiert als Verhältnis von Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) und vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, verbesserte sich im Berichtsjahr auf 8,4 % (Vorjahr: 7,9%).

Bei der Betrachtung von einzelnen Posten der Bilanz muss berücksichtigt werden, dass die Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs PP zum 31. Dezember 2016 als zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind. Die Werte zum 31. Dezember 2015 wurden nicht angepasst. Durch die Umgliederung verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 297,1 Mio. €, die kurzfristigen Vermögenswerte um 278,7 Mio. €, die langfristigen Schulden um 85,5 Mio. € und die kurzfristigen Schulden um 92,8 Mio. € gegenüber den Vorjahreswerten. Die nachfolgenden Veränderungen der Bilanzposten werden nach Umgliederungseffekten der PP-Aktivitäten erläutert.

Bilanzstruktur

Mio. €	31. Dez. 16	31. Dez. 15	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	636,2	939,6	-32,3%
Kurzfristige Vermögenswerte	722,3	901,8	-19,9%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	540,7	14,7	>100%
Summe Aktiva	1.899,2	1.856,1	2,3%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	331,8	289,3	14,7%
Nicht beherrschende Anteile	16,1	16,5	-2,4%
Langfristige Schulden	1.127,4	1.204,8	-6,4%
Kurzfristige Schulden	237,3	345,5	-31,3%
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	186,6	0,0	-
Summe Passiva	1.899,2	1.856,1	2,3%

Aktiva

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich im Berichtsjahr operativ um insgesamt 6,3 Mio. € auf 636,2 Mio. € (Vorjahr: 939,6 Mio. €). Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus den unter den Abschreibungen liegenden Investitionen, die das langfristige Anlagevermögen im Jahresvergleich um 14,6 Mio. € (Vorjahr: Verringerung von 5,8 Mio. €) minderten. Dagegen erhöhte sich der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen durch die positiven Ergebnisse um 4,5 Mio. € sowie die aktiven latenten Steuern um 6,3 Mio. €. Währungseffekte hatten mit 0,1 Mio. € keinen wesentlichen Einfluss auf das langfristige Anlagevermögen im Jahresvergleich (Vorjahr: 14,0 Mio. €).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen bereinigt um die Umgliederung der PP um 99,2 Mio. € auf 722,3 Mio. € (Vorjahr: 901,8 Mio. €). Veränderte Umrechnungskurse, insbesondere das schwächere britische Pfund, haben zur Verringerung des Umlaufvermögens mit 2,0 Mio. € beigetragen. Bereinigt um die Währungsumrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 101,2 Mio. € gestiegen. Diese Erhöhung ist überwiegend auf den um 78,7 Mio. € gestiegenen Bestand an liquiden Mitteln resultierend aus der Kapitalerhöhung im Dezember 2016 zurückzuführen. Die operative Reduzierung der kurzfristigen Vermögenswerte betrifft insbesondere die um 3,3 Mio. € reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bezogen auf den Umsatzrückgang von 2,5 % sind die

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 3,8% überproportional gesunken. Die bilanziellen Vorräte haben sich dagegen um 3,9% beziehungsweise 10,2 Mio. € erhöht. Bereinigt um Fremdwährungseffekte von 2,3 Mio. € wurden die Vorräte operativ um 7,9 Mio. € erhöht.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** erhöhten sich von 14,7 Mio. € im Vorjahr auf 540,7 Mio. € zum Jahresende 2016. Neben den Vermögenswerten des ehemaligen Geschäftsbereichs PP in Höhe von 510,1 Mio. € enthält dieser Bilanzposten zum Jahresende 2016 die nicht mehr betriebsnotwendigen Vermögenswerte der Standorte Gardena und Evanston in den USA.

Passiva

Das **Eigenkapital der Anteilseigner** ist um 42,5 Mio. € auf 331,8 Mio. € zum 31. Dezember 2016 angestiegen (Vorjahr: 289,3 Mio. €). Diese Veränderung wurde im Wesentlichen durch die Barmittelkapitalerhöhung mit 173,3 Mio. € verursacht. Gegenläufig wirkte das negative Konzernergebnis von minus 111,7 Mio. €, das mit Verlusten aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 75,7 Mio. € belastet war. Weitere Effekte, die das Eigenkapital erfolgsneutral beeinflusst haben, betrafen die Anpassung der Rechnungszinssätze für Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA an das niedrigere erwartete Zinsumfeld, wodurch sich das Eigenkapital um 9,3 Mio. € (nach Steuereffekt) verringerte, die angepasste Abfindungsverpflichtung für nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften mit 1,4 Mio. € (Vorjahr: plus 12,3 Mio. €), Währungseffekte von minus 12,5 Mio. € (Vorjahr: minus 24,2 Mio. €), die insbesondere durch die Entwicklung des britischen Pfundes im Jahr 2016 verursacht wurden sowie die Veränderungen aus Cash-flow-Hedges von 1,4 Mio. € (Vorjahr : 0,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) verbesserte sich auf 17,5% am Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 15,6%).

Aus der im Jahr 2015 begebenen Wandelanleihe können bis zu 9,8 Mio. neue Aktien und aus der 2012 begebenen Wandelanleihe können weitere bis zu 6,4 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Jan. 16	289,3	16,5	305,8
Kapitalerhöhung (nach Abzug von Transaktionskosten)	173,3	0,0	173,3
Kapitalbewegungen aus aktienbasierten Vergütungen	-0,1	0,0	-0,1
Dividenden	0,0	-0,5	-0,5
Jahresergebnis	-111,7	2,0	-109,7
Sonstiges Ergebnis	-20,4	-0,2	-20,6
Gesamtergebnis	-132,1	1,8	-130,3
Sonstige Eigenkapitalveränderungen ¹⁾	1,4	-1,7	-0,3
Stand 31. Dez. 16	331,8	16,1	347,9

¹⁾ Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Tochter-Personengesellschaften

Die Erhöhung der **langfristigen Schulden** auf vergleichbarer Basis steht im Zusammenhang mit der Anpassung der Rechnungszinssätze für Pensionsrückstellungen an das erwartete niedrigere langfristige Zinsumfeld in Deutschland und den USA um minus 0,45 Prozentpunkte auf 1,80% beziehungsweise minus 0,25 Prozentpunkte auf 4,00%, wodurch sich dieser Bilanzposten um insgesamt 5,2 Mio. € erhöhte. Weiterhin wurde die im Geschäftsjahr 2017 zu zahlende zweite und insgesamt letzte Tranche der noch ausstehenden Kaufpreisverbindlichkeit über 8,9 Mio. € an den Erwerber des Aerostructures-Geschäfts in die kurzfristigen Schulden umgegliedert. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Schulden auf vergleichbarer Basis um 8,1 Mio. € auf 1.127,4 Mio. € (Vorjahr: 1.204,8 Mio. €).

Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich auf vergleichbarer Basis um 15,4 Mio. € auf 237,3 Mio. € (Vorjahr: 345,5 Mio. €) zum Geschäftsjahresende 2016. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf vergleichbarer Basis gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Mio. € auf 103,9 Mio. € angestiegen (Vorjahr vergleichbar: 96,0 Mio. €). Bereinigt um Währungseffekte von 1,3 Mio. € ergab sich eine operative Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 6,6 Mio. €. Die operative Reduzierung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 9,6 Mio. € resultierte aus den im Geschäftsjahr verbrauchten Restrukturierungsrückstellungen.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31. Dez. 16	31. Dez. 15	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	751,9	744,8	1,0 %
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	20,5	28,6	-28,3 %
Enthaltene Refinanzierungskosten	10,0	11,6	-13,8 %
Summe Finanzschulden (nominal)	782,4	785,0	-0,3 %
Liquide Mittel - fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	329,5	247,9	32,9 %
Liquide Mittel - nicht fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	3,5	2,9	20,7 %
Summe liquide Mittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	333,0	250,8	32,8 %
Nettofinanzschulden - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	449,4	534,2	-15,9 %
davon: SGL ACF			
Langfristige Finanzschulden	117,1	125,4	-6,6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,9	9,9	-30,3 %
Nettofinanzschulden SGL ACF	110,2	115,5	-4,6 %
Nettofinanzschulden ohne SGL ACF	339,2	418,7	-19,0 %

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst um die Darstellung der PP als nicht fortgeführte Aktivitäten

Zum Jahresende 2016 setzten sich die Finanzschulden aus der Unternehmensanleihe sowie den Wandelanleihen 2012/2018 und 2015/2020, den Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Kreditinstituten, den anteiligen Finanzschulden der SGL ACF, den sonstigen Finanzschulden sowie der saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponente für die noch ausstehenden Wandelanleihen und den Refinanzierungskosten zusammen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten).

Durch die anteilmäßige Konsolidierung der SGL ACF sind Nettofinanzschulden von 110,2 Mio. € zum 31. Dezember 2016

(Vorjahr: 115,5 Mio. €) enthalten. Die Finanzschulden der SGL ACF werden durch Gesellschafterdarlehen der BMW Group gestellt.

Die **liquiden Mittel** stiegen zum 31. Dezember 2016 im Wesentlichen aufgrund der durchgeführten Barkapitalerhöhung mit einem Liquiditätszufluss von 173,3 Mio. € abzüglich des negativen Free Cashflows von 81,0 Mio. € auf 333,0 Mio. € gegenüber 250,8 Mio. € am Vorjahresende. Unter Einbeziehung der liquiden Mittel der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten, der kurz- und langfristigen Finanzschulden von 751,9 Mio. € (Vorjahr: 744,8 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die Wandelanleihen mit 20,5 Mio. € (Vorjahr: 28,6 Mio. €) sowie der noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 10,0 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) ergab sich per Jahresende 2016 eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Group von 449,4 Mio. € (Vorjahr: 534,2 Mio. €). Diese lag damit um 84,8 Mio. € beziehungsweise 15,9% unter dem Stand vom 31. Dezember 2015.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage**Überblick über den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2016**

Im Oktober 2016 haben wir einen Vertrag über den Verkauf des Graphitelektrodengeschäfts an das japanische Chemieunternehmen Showa Denko unterzeichnet. Mit dieser Vereinbarung macht die SGL Group einen großen Schritt nach vorn in ihrer strategischen Neuausrichtung. Von nun an prägt nicht mehr das Graphitelektrodengeschäft die Entwicklung des Unternehmens.

Die vorhandenen Strukturen und Kosten entsprechen noch der alten und wesentlich größeren SGL mit großvolumigen Geschäften. Mit der Umsetzung des Projekts CORE (CORporate REstructuring), das wir im Geschäftsjahr 2016 gestartet haben, gehen wir dieses Thema gezielt an. Das Geschäftsmodell wird auf Wachstum umgestellt, die Geschäftsbereiche fokussieren sich nur noch auf die Aufgaben, die Wachstum schaffen – Entwicklung, Produktion und Vertrieb. Alle Verwaltungsaufgaben werden durch Prozessoptimierungen gestrafft und in den Zentralfunktionen gebündelt. Dabei wurde ein Einsparziel in Höhe von 25 Mio. € bis Ende 2018 identifiziert, das unsere Ertragskraft zusätzlich stärken wird.

Wir haben die meisten Ziele erreicht, die wir uns für das Geschäftsjahr 2016 gesetzt haben. Insgesamt lagen unser EBIT und EBITDA im Jahr 2016 deutlich über den Vorjahresniveaus.

Insbesondere im Geschäftsbereich CFM haben wir einen deutlich verbesserten Ergebnisbeitrag erreicht. Dagegen konnte im Bereich GMS – anders als ursprünglich erwartet – keine Verbesserung realisiert werden.

Unsere Erwartungen für unser Kosteneinsparprogramm SGL2015 konnten wir vollumfänglich erfüllen. Wir hatten einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag angestrebt und konnten damit Ersparnisse von insgesamt mehr als 240 Mio. € seit Auflage des Programms realisieren. Dies spiegelt sich auch im Ergebnis von T&I und Corporate wider. Dort lagen die Ausgaben unter unseren ursprünglichen Erwartungen.

Insgesamt konnte das Konzernergebnis (der fortgeführten Aktivitäten) wie erwartet deutlich verbessert werden, auch wenn wir weiterhin einen Verlust ausweisen.

Wie avisiert, haben wir die Investitionen deutlich zurückgefahren. Sie lagen erneut unter dem Niveau der Abschreibungen. Hierzu beigetragen haben nicht nur die in den vergangenen Jahren abgeschlossenen Investitionsprojekte. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds verfolgen wir weiterhin eine sehr restriktive Ausgaben- und Investitionspolitik.

Der Free Cashflow war trotz der verbesserten Ergebnissituation der fortgeführten Aktivitäten erwartungsgemäß wiederum negativ und war insbesondere durch Auszahlungen im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten belastet.

Hingegen stiegen die Restrukturierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten wie erwartet gegenüber dem Vorjahr. Hauptursache hierfür waren die notwendigen Maßnahmen für Projekt CORE.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Auf dem Weg, das finanzielle Fundament der neuen SGL zu stärken, haben wir in den letzten Wochen große Fortschritte erzielt. Mit der im Dezember 2016 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung und den erwarteten Erlösen aus dem Verkauf unseres Geschäftsbereichs Performance Products werden wir einen erheblichen Teil unserer Schulden tilgen und die Bilanzrelationen verbessern. Damit werden wir die neue SGL auf eine solide finanzielle Basis stellen. Für den verbleibenden Teil des bisherigen Geschäftsbereichs Performance Products, bestehend aus dem Kathoden-, Hochofenstein- sowie Kohlenstoffelektrodengeschäft, haben wir einen separaten Verkaufspro-

zess gestartet. Wir erwarten den Vertragsabschluss noch im Geschäftsjahr 2017.

Mit dem Projekt CORE schaffen wir eine solide Grundlage für unsere Wachstumsbereiche. Zugleich wird die neue SGL auch flexibler, schneller und kundenorientierter. Die neue SGL konzentriert sich mit voller Kraft und Aufmerksamkeit auf innovative Materialien und Lösungen für die Megatrends Mobilität, Energieversorgung und Digitalisierung.

Während des Geschäftsjahres 2016 haben wir die Maßnahmen aus dem Kosteneinsparprogramm SGL2015 konsequent zu Ende geführt. Das Jahr 2017 steht für die weitere Umsetzung der strategischen Neuausrichtung. Hierzu gehört die erfolgreiche Implementierung der identifizierten Wachstumsinitiativen in den Geschäftsbereichen CFM und GMS. Im bisherigen Geschäftsbereich PP stehen die Begleitung des Veräußerungsprozesses für das Geschäft mit Kathoden-, Hochofenstein- und Kohlenstoffelektroden sowie die Übergabe des Graphitelektroden-geschäfts an den Erwerber Showa Denko im Vordergrund. Daneben wird mit Hochdruck an der Umsetzung der Prozessverbesserungen und Einsparziele aus dem Projekt CORE gearbeitet.

Die Geschäfte der SGL Group sind insgesamt erfreulich in das Geschäftsjahr 2017 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen über dem Vorjahresniveau.

Im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials erwarten wir für das erste Quartal 2017 vor allem wegen des höheren Preisniveaus bei textilen Fasern einen insgesamt leicht steigenden Umsatz.

Bei GMS ist das Geschäft mit Graphitspezialitäten im ersten Quartal 2017 leicht über dem Niveau des letzten Jahres gestartet. Weiter steigende Auslieferungen an Kunden erwarten wir ab dem zweiten Quartal 2017. Der Auftragseingang bei Process Technology ist im ersten Quartal 2017 zurückhaltend und geprägt von weiteren Verzögerungen. Der steigende Ölpreis wirkt sich erst verzögert auf den Auftragseingang aus. Der erste Quartalsumsatz im Geschäftsjahr 2017 bei GMS wird insgesamt über dem Niveau des letzten Jahres erwartet.

Der Gesamtumsatz der fortgeführten Aktivitäten der SGL Group sollte im ersten Quartal 2017 insbesondere infolge der Verbesserungen bei GMS über dem Niveau des Vorjahresquartals liegen.

Angewandte Bilanzierungsgrundsätze auf Basis von Schätzungen

Die SGL Group erstellt den Konzernabschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher die Schätzungen routinemäßig angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 2**.

Ermessensentscheidungen werden durch das Management auch in Bezug auf die Anwendung weiterer Regelungen der IFRS getroffen. Da zu vielen IFRS Regelungen laufend Anwendungsfragen diskutiert werden, ist es nicht auszuschließen, dass künftig Entscheidungen zur Anwendung der Regelungen von IFRS veröffentlicht werden, die zu einer anderen Auslegung von Regelungen führen als die von der SGL Group gewählte Vorgehensweise. Die SGL Group wäre dann gezwungen, die Bilanzierung anzupassen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte beziehungsweise außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 26**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke „SGL Group – The Carbon Company“. Darüber hinaus haben unsere langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2016 bei minus 303,0 Mio. € gegenüber minus 377,2 Mio. € zum 31. Dezember 2015. Am 31. Dezember 2016 betragen die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 403,4 Mio. € gegenüber 522,5 Mio. € im Vorjahr. Die Reduzierung resultierte insbesondere aus der Umgliederung der Pensionsrückstellungen des ehemaligen Geschäftsbereichs Performance Products in die nicht fortgeführten Aktivitäten. Auf vergleichbarer Basis sind die Pensionsrückstellungen aufgrund gesunkener Abzinsungsfaktoren angestiegen. Als Folge hieraus erhöhten sich die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen um 9,3 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen verringerte sich zum 31. Dezember 2016 von 145,3 Mio. € auf 100,4 Mio. €.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der **Textziffer 23** des Konzernanhangs entnommen werden.

Corporate Social Responsibility

Soziales, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile ihrer Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die Angaben in diesem Kapitel beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten inklusive der anteilmäßig konsolidierten Gesellschaften. Soweit die Werte Aussagen über die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten, ist eine entsprechende Kennzeichnung im Text eingefügt.

Integrität und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen ihrer gesetzlichen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird. Das Management und die Führungskräfte der SGL Group haben dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Weiterhin trägt jeder Mitarbeiter die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Verhaltenskodex in Einklang steht. Der Kodex, der in neun Sprachversionen zur Verfügung steht, ist Bestandteil der Einstellungsunterlagen und wird an alle SGL-Mitarbeiter weltweit ausgegeben.

Den Mitarbeitern stehen bei Fragen zum Verhaltenskodex oder zu Compliance allgemein neben der Führungskraft auch die lokalen Compliance-Vertreter an den Standorten und die Abteilung Group Compliance als Ansprechpartner zur Verfügung. Für Meldungen über potenzielle Compliance-Verstöße können die Mitarbeiter ebenfalls die zuvor genannten Kanäle nutzen sowie zusätzlich ein vertrauliches internes Compliance-Meldesystem, das Meldungen per Telefon, Fax, Post oder Email ermöglicht und auch anonyme Meldungen zulässt. Die Ansprechpartner sowie der Prozess sind in der SGL Group Hinweisgeberrichtlinie („Whistleblowing Guideline“) für die Mitarbeiter näher beschrieben; insbesondere ist dort auch der verbindliche Schutz der Hinweisgeber („Whistleblower“) geregelt.

Das Compliance-Programm beinhaltet ein umfassendes Schulungskonzept zu den Themen Verhaltenskodex, Kartellrecht, Anti-Korruption und Exportkontrolle. Die Teilnahme an diesen

Präsenz- oder E-Learning-Schulungen ist für die jeweilige Zielgruppe verpflichtend. Im Berichtsjahr 2016 wurde ein besonderer Schwerpunkt auf das Themengebiet Anti-Korruption gelegt. Im Rahmen der Aktualisierung der Geschenke- und Einladungsrichtlinie, die seit 2010 konzernweit verbindliche Regeln für die Gewährung und Annahme von Geschenken und Einladungen sowie den Umgang mit Geschäftspartnern und Amtsträgern vorgibt, wurden an allen Standorten umfangreiche Präsenzs Schulungen durchgeführt. Zusätzlich wurden einige Bereiche wie beispielsweise der Vertrieb durch Anti-Korruptions-Schulungen besonders sensibilisiert. Als Ergänzung des Schulungsportfolios wurde 2016 ein E-Learning-Programm zum Thema Anti-Korruption entwickelt, das im ersten Quartal 2017 weltweit ausgerollt werden soll. Im Rahmen des Compliance Risk Assessments wurde auch die Risikokategorie Anti-Korruption überprüft. Neben Interviews mit dem Management der Geschäftsbereiche wurden zusätzlich Fragebögen von den Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche ausgefüllt. Weiterhin wurden mit den lokalen Compliance-Vertretern aller Standorte im Rahmen der regionalen Compliance-Konferenzen mögliche Schwachstellen im Bereich Anti-Korruption umfassend diskutiert und Risikoszenarien analysiert. Zusätzlich werden seit vielen Jahren die eingesetzten Absatzmittler durch ein mehrstufiges „Business Partner Compliance Risk Assessment“ überprüft. Die jeweiligen Verträge enthalten verbindliche Compliance-Klauseln.

Im Jahr 2016 war wie auch bereits 2015 das Zahlen politischer Spenden untersagt.

Im Rahmen des regelmäßigen Compliance-Reportings an allen SGL-Standorten weltweit wird einmal jährlich durch die lokalen Compliance-Vertreter die Einhaltung der im UN Global Compact und in den ILO-Übereinkommen verankerten Menschenrechte und Arbeitsnormen überprüft.

Seit 2015 wurden mit Einführung eines Verhaltenskodexes für Lieferanten und Nachunternehmer („Supplier Code of Conduct“) verbindliche Verhaltensmaßstäbe eingeführt, die mit den Compliance-Standards der SGL Group übereinstimmen. Hierbei werden auch die Prinzipien des UN Global Compact adressiert und die Lieferanten und Nachunternehmer auf die Einhaltung der international geltenden Menschenrechte und Arbeitsnormen verpflichtet.

Mitarbeiter

Die SGL Group beschäftigte zum Jahresende 2016 insgesamt 5.384 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang um knapp 5% (274 Mitarbeiter). Hierin spiegeln sich verschiedene Entwicklungen wider, insbesondere die personellen Konsolidierungen in den Zentralfunktionen, in der Region Asien sowie im nicht fortgeführten Geschäftsbereich PP.

Mitarbeiter nach Regionen

Anzahl ¹⁾	31. Dez.	%	31. Dez.	%	Veränd.
	16		15		
Deutschland	1.789	45,4%	1.796	44,0%	-0,4%
Übriges Europa	1.014	25,7%	1.061	26,0%	-4,4%
Nordamerika	711	18,0%	747	18,3%	-4,8%
Asien	428	10,9%	481	11,7%	-11,0%
Summe fortgeführte Aktivitäten	3.942	100,0%	4.085	100,0%	-3,5%
Nicht fortgeführte Aktivitäten (PP)	1.442		1.573		-8,3%
Gesamt	5.384		5.658		-4,8%

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst um die Darstellung der PP als nicht fortgeführte Aktivitäten

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen

Anzahl ¹⁾	31. Dez.	%	31. Dez.	%	Veränd.
	16		15		
CFM	1.183	30,0%	1.148	28,1%	3,0%
GMS	2.496	63,3%	2.504	61,3%	-0,3%
T&I and Corporate	263	6,7%	433	10,6%	-39,3%
Summe fortgeführte Aktivitäten	3.942	100,0%	4.085	100,0%	-3,5%
Nicht fortgeführte Aktivitäten (PP)	1.442		1.573		-8,3%
Gesamt	5.384		5.658		-4,8%

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst um die Darstellung der PP als nicht fortgeführte Aktivitäten

Vielfalt als strategischer Vorteil

Die Struktur der Konzernbelegschaft in den fortgeführten Geschäften ist dabei weiterhin sehr international. Europa verzeichnet mit 71% (Vorjahr: 70%) den größten Anteil, gefolgt von Nordamerika mit unveränderten 18% und Asien mit einem Anteil von 11% (Vorjahr: 12%). Diese Vielfalt an Nationalitäten, Kulturen und Sprachen ist ein wichtiger strategischer Vorteil.

Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. 2016 waren insgesamt 14 Führungskräfte aus acht verschiedenen Herkunftsländern als sogenannte „Expatriates“ im Ausland tätig (Vorjahr: 18), und zwar in den USA, Malaysia, Portugal und China.

Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsmanagement

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2016 mit 16% leicht über dem des Vorjahres (15%). Zwischen den Regionen schwankt der Frauenanteil geringfügig: Er beträgt für Europa 16% (mit PP: 15%), für Nordamerika 18% (mit PP: 16%) und für Asien 19% (mit PP: 17%). Im Vorjahr betragen die Frauenanteile in Europa 15%, in Nordamerika 17% und in Asien 17%. Der Frauenanteil im oberen Führungskreis – dieser umfasst die drei Managementebenen unterhalb des Vorstandes – ist mit 14% konstant geblieben. Inklusive der nicht fortgeführten Aktivitäten (PP) liegt der Anteil der weiblichen oberen Führungskräfte bei 13%.

Die Konzernbelegschaft insgesamt zeigt eine ausgewogene Altersstruktur: 11% aller Mitarbeiter sind jünger als 30 Jahre (mit PP: 9%), 58% sind 30 bis 50 Jahre alt (ebenso mit PP), 31% sind über 50 Jahre (mit PP: 33%). Im Vorjahr betrug die Altersstruktur: 10% aller Mitarbeiter waren jünger als 30 Jahre, 58% waren 30 bis 50 Jahre alt und 32% waren über 50 Jahre.

Zur Unterstützung ihrer Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie beim Thema Gesundheit bietet die SGL Group neben flexiblen Arbeitszeitregelungen an einigen Standorten auch spezielle Programme an, beispielsweise Kinderbetreuung während der Sommerferien oder Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitskurse.

Aus- und Weiterbildung

Die konsequente Personalentwicklung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, und zwar sowohl als Voraussetzung für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie als auch aus der Verantwortung für unsere Mitarbeiter heraus.

Die Ausbildung nimmt bei der SGL Group traditionell einen hohen Stellenwert ein. In Deutschland beschäftigte die SGL Group im Berichtsjahr 108 Auszubildende, das entspricht exakt der gleichen Anzahl wie im Vorjahr. Ebenso unverändert war der Großteil davon in den Werken Meitingen (66 Auszubildende) und

Bonn (36 Auszubildende) beschäftigt. Insgesamt bildete die SGL Group im Berichtsjahr in 15 Ausbildungsberufen (technische, kaufmännische und IT-Berufe) sowie in vier dualen Studiengängen aus. Die zunehmende Digitalisierung („Industrie 4.0“) spiegelt sich in der Gestaltung unserer Ausbildungsgänge wider. Besonders deutlich wird dies daran, dass unsere technischen Auszubildenden seit 2016 auch die Anwendung des 3-D-Drucks erlernen.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter umfasst neben der vielfältigen individuellen Förderung und der fachlichen Qualifikation auch regelmäßige Entwicklungsgespräche im Rahmen der Leistungsbeurteilung. Das unter dem Titel „Corporate Training Framework“ eingeführte Trainingsangebot für Fach- und Führungskräfte wurde 2016 erweitert und umfasst seitdem die vier Themenbereiche Kommunikation, Mitarbeiterführung, Projektmanagement und Verkaufskompetenz. Hinzu kommt die gezielte Weiterentwicklung von Mitarbeitern für Führungspositionen mithilfe des Trainingsprogramms „Leadership@Work“ sowie einer regelmäßigen Potenzialanalyse von ausgewählten Talenten.

Wettbewerb um Talente – Stipendien, Praktika und Abschlussarbeiten

Da wir als innovatives Unternehmen am Arbeitsmarkt im Wettbewerb um die besten Talente stehen, möchten wir unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon auf Studenten und Fachkräfte übertragen und ihnen die Gelegenheit dazu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen. Daher besuchen wir regelmäßig Hochschulen und haben 2016 an mehr als einem halben Dutzend Firmenkontaktmessen (u. a. Bonding Aachen, ChemCon Chemnitz, Pyramid Augsburg) teilgenommen. Darüber hinaus bieten wir auch konkrete Unterstützung in Form von Hochschulpstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. So wurden in unserer zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung T&I im Berichtsjahr mehr als 20 Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Den Rahmen hierfür bilden unter anderem unsere umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten weltweit.

Nachhaltige Produktlösungen

Die SGL Group leistet auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Diese ermöglichen den Kunden beispielsweise umweltschonendere Produktionsprozesse oder die Herstellung umweltfreundlicher Produkte. Ausschlaggebend hierfür sind die außergewöhnlichen Materialeigenschaften von Carbonfasern und Spezialgraphiten. Je nach Ausprägung und Verarbeitung weist der Werkstoff etwa eine hohe Strom- und

Wärmeleitfähigkeit, große Hitze- und Korrosionsbeständigkeit auf oder zeichnet sich durch eine besondere Leichtigkeit bei gleichzeitig hoher Festigkeit aus.

Das bekannteste Beispiel für den Einsatz nachhaltiger Lösungen ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilssektor eine immer größere Rolle spielt und zunehmend in automobilen Serien eingesetzt wird. So werden Carbonfaserverbundwerkstoffe der SGL Group etwa beim BMW i3 und i8, in der BMW 7er Reihe und auch im Audi R8 serienmäßig eingesetzt. In der Solarindustrie wiederum ist Graphit unersetzlich zur Herstellung von hochreinem Silizium, damit erneuerbare Energien genutzt werden können. Erste Wahl ist Graphit auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Anlagenkomponenten im Produktionsprozess von LEDs und Halbleitern.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2016 etwa 36% des Konzernumsatzes auf Produkte für nachhaltige Lösungen zurück, die die Entwicklungen in den Megatrends Mobilität, Energie und Digitalisierung fördern (Vorjahr: 34%).

Ressourcen und Umweltschutz

Ressourcenschonendes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind unabdingbare Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group.

Die organisatorische Grundlage für die Kontrolle der Produktionsprozesse und die kontinuierliche Entwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit EHSA (Environment, Health & Safety Affairs). Diese Einheit koordiniert alle konzernweiten Aktivitäten, setzt einheitliche Standards und auditiert in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen regelmäßig die Entwicklung. Darüber hinaus trägt die konzernweit etablierte SGL Excellence-Initiative mit Optimierungsprojekten unter anderem dazu bei, den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Betriebsmitteln sowie die Minimierung von Ausschuss in der Produktion kontinuierlich zu verbessern.

Insgesamt hat die SGL Group in den vergangenen vier Jahren rund 6 Mio. € in die Optimierung des Umweltschutzes und die Sicherheit der Produktionsanlagen investiert. Schwerpunkte der Investitionen bildeten Installationen zur Abgasreinigung sowie

zur weiteren Steigerung der Prozesssicherheit, wie z.B. am Standort Lavrado (Portugal).

Steigerung der Energieeffizienz

Die Herstellung von Produkten aus Carbonfasern und Spezialgraphiten ist energieintensiv, vor allem durch den Einsatz spezifischer Hochtemperaturtechnologien. Denn erst diese verleihen den verschiedenen Produkten ihre spezifischen Materialeigenschaften. Der überwiegende Teil des Energieverbrauchs der SGL Group wird daher in Form von Wärme benötigt – in einzelnen Prozessschritten sind Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich.

Umso wichtiger ist die permanente Verbesserung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen. So ist seit 2016 an allen europäischen Standorten der SGL Group ein Energiemanagement nach ISO 50001 eingeführt und zertifiziert. Ein anderes Beispiel ist die Teilnahme an Energieeffizienznetzwerken im Verbund mit externen Firmen an den Standorten in Meitingen und Bonn.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen konnte die SGL Group im Jahr 2016 weitere Effizienzgewinne erzielen. Im Verhältnis zum bereinigten Umsatz ging der Energieverbrauch der SGL Group im Vergleich zum Vorjahr um 2% von 1,15 auf 1,13 Megawattstunden (MWh) pro 1.000€ zurück. Dabei blieb der Anteil der eingesetzten Primärenergie mit etwa 46% im Vergleich zum vergangenen Jahr nahezu gleich.

Reduktion von CO₂-Emissionen

Die Begrenzung des Klimawandels ist eine der wesentlichsten Aufgaben im Rahmen des Umweltschutzes. Ein wichtiger Beitrag hierzu ist die Begrenzung der Treibhausgase, insbesondere von CO₂.

Die CO₂-Emissionen der SGL Group aus dem Verbrauch von Primär- und Sekundärenergie im Verhältnis zum bereinigten Umsatz sind weiter gesunken. Konkret ging der Ausstoß von 0,37 Tonnen pro 1.000€ bereinigtem Umsatz im Jahr 2015 auf 0,36 Tonnen pro 1.000€ bereinigtem Umsatz im Jahr 2016 zurück. Auch der absolute Wert der CO₂-Emissionen konnte in der Berichtsperiode um 1% von 281 Tsd. Tonnen im Vorjahr auf 279 Tsd. Tonnen gesenkt werden.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser zur Kühlung

Zur Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit wird zwar kein Wasser für das Produkt selbst benötigt, dafür aber im Produktionsprozess vorwiegend zur Kühlung der Produktions-

anlagen. Durch die Verwendung von Sekundärkühlkreisläufen wird der direkte Kontakt mit Produkten vermieden, weshalb das Wasser in der Produktion nicht verunreinigt wird.

Der Wasserbedarf der SGL Group ist im Jahr 2016 leicht zurückgegangen und lag mit 8,67 Mio. Kubikmetern 1% unter dem Wert des Vorjahres (8,73 Mio. Kubikmeter). Pro 1.000€ bereinigtem Umsatz sank er von 11,4 Kubikmetern im Jahr 2015 auf 11,2 Kubikmeter im Jahr 2016. Mehr als 80% dieser Wassermenge werden dabei zur Kühlung der Produktionsanlagen eingesetzt. Die verbleibende Menge wurde zur Reinigung oder zu sanitären Zwecken genutzt. 57% des Wasserbedarfs der SGL Group wurden im Jahr 2016 aus eigenen Brunnen entnommen und nach der Nutzung als Kühlmedium in unverändertem Zustand in Flüsse oder öffentliche Kanalsysteme eingeleitet. 25% des Wasserbedarfs wurden durch die Entnahme aus Flüssen und 18% aus öffentlichen Leitungssystemen gedeckt.

Abfallvermeidung und Wiederverwertung vor Entsorgung

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von anfallenden Graphitspänen in unterschiedlichen Produkten oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder als Ausgangsmaterial für Sekundärbauteile in der Automobilproduktion.

Der kleinere Anteil der anfallenden Abfallmenge muss dabei gemäß den gesetzlichen Vorgaben als sogenannter gefährlicher Abfall (2016: 22%) deklariert und entsprechend entsorgt werden. Hierzu gehören beispielsweise nicht mehr aufzubereitende Stoffe wie spezielle Filterstäube und Substanzen aus Reinigungs- und Produktionsprozessen. Jeder Abfall wird dabei sorgfältig erfasst, exakt analysiert und dessen sachgerechte Entsorgung vorschriftsgemäß dokumentiert.

Im Jahr 2016 betrug die Abfallmenge der SGL Group insgesamt 19,2 Tsd. Tonnen (Vorjahr: 20,6 Tsd. Tonnen). Die Menge gefährlich einzustufender Abfälle erreichte im Jahr 2016 insgesamt 4,2 Tsd. Tonnen (Vorjahr: 2,3 Tsd. Tonnen). Im Verhältnis zum bereinigten Umsatz ergab sich eine Abfallmenge von 24,8 Kilogramm pro 1.000€ Umsatz im Jahr 2016 (Vorjahr: 26,8 Kilogramm).

Umweltdaten - fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	2016	2015	Veränd.
Energieverbrauch			
in Gigawattstunden (GWh)	873	887	-2%
davon Öl und Gas	406	406	0%
davon Strom	467	482	-3%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (MWh je 1.000 € Umsatzerlöse) ²⁾	1,13	1,15	-2%
CO₂-Emission³⁾			
in Tsd. Tonnen (kt)	279	281	-1%
davon direkt	75	75	0%
davon indirekt	204	207	-1%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (t je 1.000 € Umsatz) ²⁾	0,36	0,37	-3%
Wasserbedarf			
in Millionen Kubikmetern (Mio. m ³)	8,67	8,73	-1%
davon aus eigenen Brunnen	57%	50%	14%
davon aus Flüssen	25%	32%	-22%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	18%	18%	0%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000 € Umsatz) ²⁾	11,2	11,4	-2%
Abfallmenge			
in Tsd. Tonnen (kt)	19,2	20,6	-7%
davon gefährlicher Abfall	4,2	2,3	83%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kg je 1.000 € Umsatz) ²⁾	24,8	26,8	-7%

¹⁾ Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis- und Währungseffekte); Basisjahr 2015

³⁾ Aus Primär- und Sekundärverbrauch. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt auf Basis der "Greenhouse gas reporting conversion factors 2016" des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK für direkte Emissionen (Scope 1) und des "2016 CO₂ Emissions from Fuel Combustion online data service" der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2). In Vorjahren wurden für die Berechnung der indirekten Emissionen (Scope 2) die Umrechnungsfaktoren der DEFRA verwendet. Seit 2016 wird rückwirkend auf die Faktoren der International Energy Agency zurückgegriffen, um Aktualität und Regionalität zu verbessern. Grundsätzliche Veränderungen von Trends ergeben sich jedoch nicht

Der Anstieg der Menge an gefährlichem Abfall im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf zusätzliche Abfallmengen aus Instandhaltungsarbeiten und dem Anstieg der Produktionsmenge an unterschiedlichen Standorten zurückzuführen. Im Gegensatz dazu konnte durch Maßnahmen zur Abfallvermeidung, wie z.B. im Werk in Muir of Ord, die restliche Abfallmenge um 18% von 18,3 Tsd. Tonnen im Jahr 2015 auf 15,0 Tsd. Tonnen im Be-

richtsjahr 2016 reduziert werden, wodurch die Gesamt-Abfallmenge im Vergleich zum Vorjahr um 7% reduziert werden konnte.

Umweltdaten - nicht fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	2016	2015	Veränd.
Energieverbrauch			
in Gigawattstunden (GWh)	1.277	1.328	-4%
CO₂-Emission²⁾			
in Tsd. Tonnen (kt)	431	446	-3%
Wasserbedarf			
in Millionen Kubikmetern (Mio. m ³)	2,30	2,65	-13%
Abfallmenge			
in Tsd. Tonnen (kt)	15,0	15,5	-3%

¹⁾ Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt

²⁾ Aus Primär- und Sekundärverbrauch. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt auf Basis der "Greenhouse gas reporting conversion factors 2016" des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK für direkte Emissionen (Scope 1) und des "2016 CO₂ Emissions from Fuel Combustion online data service" der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2). In Vorjahren wurden für die Berechnung der indirekten Emissionen (Scope 2) die Umrechnungsfaktoren der DEFRA verwendet. Seit 2016 wird rückwirkend auf die Faktoren der International Energy Agency zurückgegriffen, um Aktualität und Regionalität zu verbessern. Grundsätzliche Veränderungen von Trends ergeben sich jedoch nicht

Sicherheit

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives Risikomanagement genießen bei der SGL Group oberste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und weiterer Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor. Die Präventionsmaßnahmen der SGL Group werden durch ein standortspezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert.

Arbeits- und Prozesssicherheit

Die Unfallhäufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl der Arbeitsunfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, verbleibt im Branchenvergleich nach wie vor auf einem stabilen niedrigen Niveau. Dies wird durch ein konzernweites Incident Management-System gewährleistet, über das alle Arbeitsunfälle erfasst, untersucht sowie Verbesserungsmaßnahmen unter Einbeziehung von Best Practices definiert und umgesetzt werden.

	2016	2015
Häufigkeit unfallbedingter Arbeitsausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden - fortgeführte Aktivitäten	2,9	2,3
Häufigkeit unfallbedingter Arbeitsausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden - nicht fortgeführte Aktivitäten	3,2	1,0

Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt

Produktverantwortung und Risiko-Management

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und die Erfüllung der Anforderungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH. Der Informationsaustausch über die Nutzung von Substanzen ist ein integraler Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter in einem weltweit einheitlichen web-basierten System zur Verfügung gestellt.

Bei der Risikominimierung in Bezug auf die Produktion und Prozesse der SGL Group setzt das Unternehmen unter anderem auf ein seit dem Jahr 2002 bestehendes konzernweit einheitliches System zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die möglichen Folgen von Bränden oder Naturkatastrophen. Analysiert werden Ausmaß, Gefährdungspotenzial und wirtschaftliche Folgen von Krisenfällen wie etwa die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen. In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Prüfungen durch. Dabei werden alle Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen. Die Resultate der Audits werden mit dem Management der Werke besprochen und es wird, falls notwendig, ein Maßnahmenkatalog zur weiteren Risikominimierung erstellt.

Gesellschaftliches Engagement

Auch gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies spiegelt sich sowohl in unserer traditionell engen Verbundenheit mit den Regionen rund um die Produktionsstandorte als auch in

den vielfältigen Kooperationen und Initiativen in Wissenschaft, Forschung und Industrie wider.

Lokales Engagement

Die Gegebenheiten der einzelnen Regionen, in denen wir Standorte betreiben, sind sehr unterschiedlich. Entsprechend vielfältig sind die Aktivitäten, die sich häufig durch einen hohen persönlichen Einsatz unserer lokalen Mitarbeiter auszeichnen. Die Aktivitäten reichen von sozialen Engagements etwa im Bereich Bildung über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen.

Selbst wenn es sich dabei um kleinere, oft ehrenamtliche Tätigkeiten handelt, ist dieses Engagement ein wichtiger Baustein unserer lokalen Aktivitäten. Auch in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hält die SGL Group hieran fest. Dies zeigt sich an den finanziellen Zuwendungen, die 2016 mit einem kleinen sechsstelligen Euro-Betrag auf Höhe des Vorjahres lagen. Die Anzahl der Aktivitäten blieb im Berichtsjahr mit rund 140 im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau.

Lokales Engagement nach Art (fortgeführte Aktivitäten ^{1) 2)})

basierend auf Anzahl der Aktivitäten	2016	2015
Soziales	48 %	52 %
Kunst/Musik	6 %	5 %
Sport	19 %	15 %
Bildung	23 %	26 %
Sonstiges	4 %	3 %

¹⁾ Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt.

²⁾ Die Verbundstandorte Meitingen, Shanghai sowie Nowy Sącz und Racibórz werden für den Punkt "Lokales Engagement" gemeinsam als fortgeführte Aktivität klassifiziert und nicht separiert ausgewiesen.

Lokales Engagement nach Art (nicht fortgeführte Aktivitäten ^{1) 2)})

basierend auf Anzahl Aktivitäten	2016	2015
Soziales	61 %	45 %
Kunst/Musik	6 %	10 %
Sport	6 %	15 %
Bildung	28 %	15 %
Sonstiges	0 %	15 %

¹⁾ Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt.

²⁾ Die Verbundstandorte Meitingen, Shanghai sowie Nowy Sącz und Racibórz werden für den Punkt "Lokales Engagement" gemeinsam als fortgeführte Aktivität klassifiziert und nicht separiert ausgewiesen.

In Spanien organisierte und finanzierte die SGL Group beispielsweise einen gemeinsamen Besuch im Zoo von Madrid für

insgesamt über 50 Kinder und Betreuer der Organisation „Save the Children“ sowie für 45 Mitarbeiter mit ihren Familien. Darüber hinaus unterstützten Mitarbeiter die Organisation „Save the Children“, die sich für sozial benachteiligte Familien und Kinder mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen engagiert, mit einer Geschenkesammlung zu Weihnachten. Am Wiesbadener Standort halfen Mitarbeiter der SGL Group zusätzlich zu einer finanziellen Zuwendung des Unternehmens bereits zum wiederholten Male beim Kochen und bei der Essensausgabe für bedürftige Kinder und erfüllten in einer gemeinsamen Aktion deren Weihnachtswünsche. Seit vielen Jahren unterstützen mehrere unserer nordamerikanischen Standorte unterschiedliche Aktivitäten der Initiative „Relay for Life“ der American Cancer Society sowohl finanziell als auch durch das Engagement einiger Mitarbeiter, beispielsweise die „SGL Warriors“ aus St. Marys.

Wissenschaftsförderung

Von besonderer Bedeutung ist für die SGL Group als technologiebasiertes Unternehmen auch das Thema Wissenschaftsförderung. Die langfristigen Kooperationen sind eng verzahnt mit den eigenen Entwicklungsaktivitäten und werden in erster Linie durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben. Herausragende Beispiele sind die Unterstützung des Stiftungslehrstuhls Carbon Composites (LCC) an der Technischen Universität München (TUM), die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Nanyang in Singapur (NTU) und der wissenschaftlich-technischen Universität in Krakau (AGH) sowie die vielen aktiven Mitgliedschaften in Branchenverbänden.

Über die Auslobung verschiedener Preise setzen wir Anreize für Wissenschaftler und fördern neue Anwendungsfelder für den Werkstoff Carbon. Junge Nachwuchswissenschaftler werden alljährlich mit dem SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der Technischen Universität München sowie mit dem Schwäbischen Wissenschaftspreis in Augsburg gefördert. Zudem wird alle zwei Jahre der von der SGL Group initiierte Utz-Hellmuth-Felcht-Förderpreis im Rahmen der Internationalen Carbon Conference vergeben. Zuletzt im Jahr 2015 erhielt Professor Hui-Ming Cheng den Preis für seinen Beitrag im Bereich dreidimensionaler Graphen-Netzwerke für Energiespeicherung. Darüber hinaus unterstützt die SGL Group den Skakel Award der American Carbon Society. Im Berichtsjahr wurde Prof. Rodney S. Ruoff ausgezeichnet.

Als Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzt sich die SGL Group darüber hinaus für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2016 wurde die Initiative wiederholt durch Spenden und die aktive Beteiligung von Mitarbeitern der SGL Group in Form von Exkursionen unterstützt.

Chancen- und Risikobericht

Der Vorstand der SGL Carbon SE ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risiko-Management- und internen Kontrollsystems. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme.

Risikopolitik

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risiko-Analyse und -Bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

Risiko-Management-System (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das Chancen-Management-System ist in das RMS der SGL Group integriert. Dabei identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus auch durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen. Auch weltweite Trends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft.

Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen, durch die Ergebnis-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken bottom-up erfasst, aggregiert und mindestens quartalsweise dem Gesamtvorstand gemeldet werden. Hierzu gehören die Erfassung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsrisiken und -chancen sowie die Integration des RMS in den Strategie- und Planungsprozess. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von unseren geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über unsere geplanten Ergebnisse hinaus. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren, die Chancenberichterstattung lediglich für das laufende Jahr.

Das RMS umfasst sämtliche Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Organisatorisch wird der Vorstand dabei von den Zentralfunktionen unterstützt. Das Konzern-Controlling koordiniert den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene und gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor, entwickelt das RMS kontinuierlich gemäß internationalen Standards weiter und stellt die Aktualität der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie für alle organisatorischen Einheiten sowie deren Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten nachhaltig sicher. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit des RMS wird durch die Konzern-Revision sichergestellt. Der Aufsichtsrat nimmt seine Kontrollfunktionen regelmäßig in allen Sitzungen wahr und lässt sich die Risikosituation und Gegenmaßnahmen im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung durch den Vorstand erläutern.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzerneinheitlichen Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit rund 470 Prozesse mit insgesamt annähernd 1.420 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert beziehungsweise mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende

Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, zur Bilanzsumme oder zum Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserem Zentralbereich IKS vorgenommen. Lokale IKS-Verantwortliche unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird vom externen Abschlussprüfer beziehungsweise von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben überprüft. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschusssitzungen über die Risikolage der SGL Group sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Wesentliche Merkmale des RMS und IKS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Risiken, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses haben können, werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl das RMS als auch das IKS umfassen alle für den Konzernabschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind funktional streng getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei,

das Fehler frühzeitig entdeckt werden und mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das Bilanzierungshandbuch der SGL Group regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der SGL Group einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden durch Mitarbeiter der Konzernrechnungsbüro detailliert vermittelt. Um das Risiko von Fehlansagen in der Bilanzierung komplexer Bilanzierungsfragen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister hinzu, zum Beispiel Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungsbüro. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm maschinell übertragen und validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

Die identifizierten Risiken und ergriffenen Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich vom externen Abschlussprüfer beziehungsweise durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absolu-

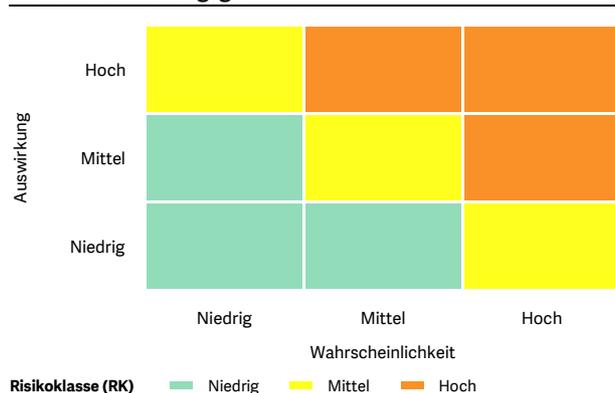
ter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Risiko- und Chancenbereiche

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risiko- und Chancenbereichen. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Die Reihenfolge der dargestellten strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-Risiken spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die SGL Group wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns.

Dies wird auch durch die Einstufung der Risiken in die Risikoklassen (RK) Hoch, Mittel und Niedrig verdeutlicht. Es ist zu beachten, dass Risiken mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten Risikopotenzial gegebenenfalls eine höhere Schadenswirkung auf die SGL Group haben können als Risiken mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Risikopotenzial. Die hier benannten Risiken können auch einzeln oder kumulativ eintreten. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken (Nettodarstellung) auf alle unsere Segmente.

Risikoklassifizierungsgrafik



Chancen und Risiken der Entwicklung von Wachstumsmärkten (RK: Mittel)

Die SGL zielt mit ihrer Wachstumsstrategie auf Märkte, die dynamische Entwicklungen und hohe Wachstumsraten aufweisen. Dies birgt Chancen wie Risiken je nach der tatsächlichen Entwicklung dieser Märkte in Relation zu unseren Planungsannahmen.

Beide Geschäftsbereiche CFM und GMS sind bereits heute gekennzeichnet durch dynamische Markt- und Produktentwicklungen mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen. Die SGL Group tritt mit ihren innovativen Carbon- und Graphitprodukten als „Enabler“ für Produktionsprozesse und für Produkte ihrer Kunden auf, die globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung und Energieeffizienz bedienen. Dabei werden den Kunden maßgeschneiderte Anwendungen über die gesamte materialbezogene Wertschöpfungskette angeboten. Dies birgt Chancen eines beschleunigten und stetig steigenden Absatzes.

Die Gewinnung neuer Kunden und die Etablierung neuer Materialien und Produkte erfordern erhebliche technische, operative und finanzielle Anstrengungen.

Das Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) zielt darauf ab, in den Industrien Automobil, Luftfahrt und Wind zu wachsen. Für CFM sehen wir insbesondere überall dort Wachstumschancen, wo Kunden leichte Materialien in Kombination mit hoher Festigkeit benötigen. Spezielle Projekte in der Automobilindustrie wurden durch unsere Joint Ventures mit BMW (SGL ACF) und im Joint Venture mit Benteler gestartet. Auch bei Luftfahrtanwendungen glauben wir, dass wir zukünftig mehr Umsatz generieren können. Künftig ergeben sich hier durch die Notwendigkeit zur Gewichtsreduzierung auf der einen und durch signifikante Kostenvorteile bei der industriellen Carbonfaser auf der anderen Seite erhebliche Wachstumschancen, zum Beispiel bei nicht strukturelevanten Materialien und Bauteilen.

Seit 2008 wurde weltweit stark in den Ausbau der Carbonfaserkapazitäten investiert. In vielen Märkten ist jedoch der industrielle Einsatz von Carbonfasern und Composites anstelle von anderen Materialien wie Stahl, Aluminium oder Glasfaser noch relativ neu und wird erst in den kommenden Jahren weiter reifen. Composite Bauteile können auch für viele Anwendungen zur Zeit noch nicht zu wettbewerbsfähigen Kosten hergestellt werden. Staatliche Förderungen durch

Subventionen oder Steuererleichterungen, um die CO₂-Reduzierung weiter voranzutreiben, sowie Restriktionen beim Benzinverbrauch und auch Vorgaben bezüglich neuer Sicherheitsstandards können dazu führen, dass die Automobilhersteller stärker in die Carbonfaser-Technologie investieren. Jede Prognose zum Wachstum von Carbonfasern und Composites ist aber risikobehaftet.

Im Berichtssegment GMS (Graphite Materials & Systems) sehen wir insbesondere in der LED-, der Halbleiter- und der Solarindustrie sowie für unser Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterie-Industrie überdurchschnittliche Wachstumspotenziale. Das Marktforschungsinstitut Transparency Market Research prognostiziert in diesen Bereichen ein jährliches Wachstum von mehr als 10%. Auch die Automobilindustrie steht, aufgrund der hohen Emissionsbelastung durch Dieselautos sowie durch zunehmende Fahrverbote in den Großstädten, voraussichtlich vor einem massiven Umbruch hin zu Elektroantrieben. Es besteht aber auch das Risiko, das der Markt für Elektromobilität nicht in dem Umfang wächst wie zurzeit erwartet.

Wenn unsere Zielmärkte sich nicht so dynamisch entwickeln, wie von uns erwartet, könnte dies einen negativen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Chancen und Risiken der Preis- und Kapazitätsentwicklung (RK: Mittel)

Die meisten Industrien, in denen die SGL tätig ist, sind starkem Wettbewerb ausgesetzt. Dieser zeichnet sich zum Teil durch hohen Preisdruck und/oder Überkapazitäten aus.

Die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit von Carbonfaserprodukten ist derzeit geprägt durch eine eingetretene Preisstabilisierung sowie eine leicht anziehende kommerzielle Nachfrage durch Projekte wie Boeing 787, Airbus A350 und BMWs i-Serie. Risiken können sich ergeben aus einem abgeschwächten Wachstum als Folge von Verzögerungen im erwarteten Bedarfsanstieg und durch den weiteren Kapazitätsaufbau durch Wettbewerber.

Im Berichtssegment GMS unterliegen wir im Geschäft mit Graphitspezialitäten kurzfristigen Nachfrageschwankungen und Überkapazitäten. Das Geschäft mit der Solar-, Halbleiter- und LED-Industrie zeigt seit Ende 2015 eine starke Belegung. Abhängig von Wechselkursrelationen, der Entwicklung des Ölpreises und der Preisentwicklung ergeben sich kurzfristig

Risiken in den Ergebnisbeiträgen einzelner Produkte und Kundenindustrien wie auch innerhalb verschiedener Regionen. In unseren Process Technology-Aktivitäten besteht ein intensiver Wettbewerb um wenige Großprojekte.

Mittel- bis langfristig sehen wir bei GMS sehr gute Wachstumschancen, da wir mit unseren Produkten und Lösungen globale Megatrends wie Energieeffizienz, Digitalisierung und Mobilität bedienen.

Chancen und Risiken der globalen und regionalen Wirtschaftsentwicklung (RK: Mittel)

Die globale Konjunktorentwicklung hat für die SGL Group als einem weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Das makroökonomische Umfeld ist derzeit geprägt von einer sich belebenden Weltkonjunktur, aber bei einem nach wie vor hohen Unsicherheitsgrad, der die Weltwirtschaft auch spürbar abbremsen könnte. Bedeutende Risikofaktoren sind dabei der unklare Kurs der neuen US-Regierung, ein zunehmender Trend an weltweit wachsendem Protektionismus und die politischen Herausforderungen in Europa, wie zum Beispiel der Brexit sowie die Finanzierungsprobleme einiger Euro-Staaten. Auch die eskalierenden Spannungen im Nahen und im Mittleren Osten und Afrika tragen zu den Unsicherheiten bei.

Letztlich können auch terroristische Aktivitäten oder Krankheitsepidemien negative Effekte auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung haben. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und können – zumindest temporär – eventuelle Risiken für unsere Geschäfte minimieren. Zudem ermöglichen die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Dennoch können sich Nachfragerückgänge, verlangsamtes Wachstum in einzelnen Kundenindustrien oder zyklische Marktschwankungen negativ auf unser Geschäft auswirken. Zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen würden sich unter anderem durch eine zügige Bewältigung dieser Krisen ergeben.

Chancen und Risiken aus der strategischen Neuausrichtung der SGL (RK: Mittel)

Unsere künftige Ertragslage wird wesentlich durch die erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung der Kostensenkungsprogramme, einschließlich des im September 2016 gestarteten Projekts

CORE beeinflusst. Die Programme bestehen aus einer Vielzahl von verschiedenen Maßnahmen, deren Zielerreichung wir in zeitlicher Hinsicht nicht vollständig selbst beeinflussen können. Daher ist es nicht ausgeschlossen, dass es bei einzelnen Maßnahmen zu Verzögerungen kommen kann und die finanziell notwendigen Mittel über den geplanten Ansätzen liegen werden.

Am 20. Oktober 2016 hat die SGL Group eine Vereinbarung zum Verkauf des Graphitelektroden geschäfts an das japanische Unternehmen Showa Denko unterzeichnet. Ein Risiko könnte sich ergeben, indem das Closing, das Mitte 2017 erwartet wird, nicht rechtzeitig erfolgt oder nur mit hohen Auflagen der Behörden vorgenommen werden kann.

Das CFL/CE-Geschäft (verbleibender Teil des ehemaligen Geschäftsbereichs PP) wird separat veräußert. Risiken bestehen hinsichtlich der Höhe des erzielbaren Verkaufspreises und des Zeitpunktes der Veräußerung. Ein zu niedrig empfundenes Angebot könnte dazu führen, dass der Verkauf nicht im erwarteten Zeitrahmen realisiert werden kann oder weniger finanzielle Mittel zur Senkung der Nettofinanzschulden der SGL Group zur Verfügung stehen. Die angestrebte Verbesserung der Bilanzrelationen des Unternehmens würde dann nicht in geplantem Maße umsetzbar sein. Ein höherer Verkaufserlös beinhaltet dagegen die Chance, die Liquiditäts- und Finanzierungssituation des Unternehmens noch deutlich stärker zu verbessern.

Chancen und Risiken von Wertanpassungen bei Geschäftswerten und Sachanlagen (RK: Mittel)

Wenn sich die Berichtssegmente CFM und GMS nicht so entwickeln, wie in der Wachstumsinitiative angestrebt, besteht mittelfristig ein Risiko in Bezug auf eine Wertminderung bzw. Abschreibung der ausgewiesenen Restbuchwerte. Chancen einer zukünftigen Wertzuschreibung auf die Gegenstände des Anlagevermögens ergeben sich aus einer mittelfristig besseren Geschäftsentwicklung im Berichtssegment CFM in Bezug auf die in der Vergangenheit vorgenommenen Wertanpassungen.

Steuerliche und rechtliche Risiken (RK: Mittel)

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen und Einfluss auf unsere bilanzierten aktiven latenten Steuern haben. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Transferpreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausge-

legt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die stetig steigenden Anforderungen in Bezug auf die Dokumentation von internen Transferpreisen bergen das Risiko eines zusätzlichen Steueraufwands. Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Belastungen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Steuerrisiken könnten sich ebenfalls im Zusammenhang mit unseren Separierungsaktivitäten des PP-Geschäfts und den durchgeführten Werksschließungen ergeben.

Risiken der IT (RK: Mittel)

Um der wachsenden Bedeutung der Informationssicherheit angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Group im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information Security Management System (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2013.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der weiteren Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins aller Mitarbeiter im täglichen Umgang mit sensiblen Informationen. Dies stellen wir durch kontinuierliche globale Informationssicherheitskampagnen, beispielsweise zu den Themen Datenklassifizierung, zulässige Nutzung der Unternehmens-IT und Schutz vor Zahlungsbetrug, sicher.

Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern und Angriffe frühzeitig zu erkennen. Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und nach dem Stand der Technik angemessen weiterentwickelt. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche und standardisierte IT-Infrastruktur. Globale Prozesse und der jeweiligen Gefährdung angepasste IT-Sicherheitsmaßnahmen schützen uns vor Verlust beziehungsweise Manipulation von Daten sowie vor unplanmäßigen Ausfällen.

Trotz der oben beschriebenen Maßnahmen bleiben Risiken im Zusammenhang mit unseren IT-Systemen und unserer IT-Infrastruktur bestehen.

Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte (RK: Mittel)

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den Preisschwankungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe beziehungsweise Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen. Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen bei unseren wichtigen Rohstoffen wie auch bei den Energiekosten können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn zum Beispiel Rohstoffpreissenkungen durch entsprechende Verkaufspreisanpassungen weitergegeben oder nicht weitergegeben werden. Neben der volatilen Entwicklung der Rohstoffpreise und des Ölpreises können insbesondere auch politische Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen die Versorgungssicherheit mit einzelnen schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen.

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen beziehungsweise Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht komplett quantifiziert werden. Je nach künftiger Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen, die unser Ergebnis negativ beeinflussen können. Ein mögliches Verbot der in der Produktion genutzten Gefahrenstoffe kann dazu führen, dass wir Fertigungsprozesse mittelfristig nicht mehr so weiter betreiben können. Dies hätte mittelfristig Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage.

Als energieintensives Unternehmen wurden unsere Standorte in Deutschland in der Vergangenheit teilweise von der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage befreit. In Abhängigkeit davon, ob uns die Befreiung von der EEG-Umlage nicht mehr gewährt wird oder wir sogar rückwirkend die EEG-Umlagen nachzahlen müssen, könnte unsere Geschäftslage dadurch negativ beeinflusst werden. Die Nichterreicherung gesetzlicher Anforderungen einiger Energieumlagen könnte Mehrkosten zur Folge haben.

Zudem wird der Europäische Wirtschaftsraum weitere Anstrengungen unternehmen, um die Emission von Schadstoffen drastisch zu verringern. Dies könnte zur Erhöhung von Energiepreisen sowie zu höheren Investitionen führen.

Risiken im Produktionsbereich (RK: Mittel)

Die SGL Gruppe ist in einem kapitalintensiven Wirtschaftszweig tätig, der hohe Investitionen zur Erhaltung und für den Ausbau der Produktionsanlagen erfordert. Jede neue Anlage durchläuft dabei zahlreiche Start- und Qualifizierungsprozesse, um die kundenspezifischen Anforderungen zu erfüllen. Darüber hinaus ist die zur Aufrechterhaltung der Produktion notwendige Wartung ebenfalls ausgabenintensiv. Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen. Ferner besteht das Risiko von höher als erwarteten Qualitätskosten, insbesondere getrieben durch die stetig ansteigenden Anforderung unserer Kunden aus dem Hochtechnologiebereich. Verzögerungen, Probleme bei der Planung und Durchführung der Investitionen würden sich auch negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Auch ein Produktionsausfall aufgrund von Naturkatastrophen, Terrorangriffen, Cyberkriminalität oder anderen externen Einflüssen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Risiken der Finanzlage (RK: Niedrig)

Mit der im Dezember 2016 durchgeführten Bezugsrechtskapitalerhöhung und der Verfügbarkeit des ebenfalls im Dezember 2016 neuverhandelten syndizierten Kredits mit einer bereits verfügbaren Tranche 50 Mio. € steht uns ausreichend Liquidität zur Verfügung. Des Weiteren beinhaltet der syndizierte Kredit eine zusätzliche Tranche über 100 Mio. €, die ausschließlich zur Refinanzierung der Wandelschuldverschreibung 2018 genutzt werden kann. Für deren Nutzung ist es erforderlich, dass der Verkauf des Graphitelektroden geschäfts abgeschlossen ist und die im Jahr 2021 fällige Unternehmensanleihe vorzeitig zurückgeführt wurde. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel und der Fälligkeitsstruktur unserer Finanzschulden sehen wir derzeit keine Finanzierungsrisiken.

In den Finanzierungsverträgen der SGL Group sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die die Einhaltung spezifischer Finanzkennzahlen (Financial Covenants) während der Laufzeit regeln. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 einige der beschriebenen Geschäftsrisiken

materialisieren, besteht die Möglichkeit, dass wir bei einer sich deutlich abschwächenden Geschäftsentwicklung, die einschlägigen Finanzkennzahlen in den Folgequartalen teilweise nicht erreichen können. In Bezug auf die syndizierte Kreditlinie ist allerdings anzumerken, dass diese nach wie vor nicht gezogen wurde.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Wechselkursveränderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durch.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus unseren Finanzierungsverträgen allokatieren wir Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz und das Rating der einzelnen Institute im Vordergrund unserer Anlageentscheidungen.

Chancen und Risiken aus Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge (RK: Niedrig)

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versiche-

rungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben. Insbesondere die Entwicklung des Fondsvermögens und des Kalkulationszinses sind wesentliche Einflussgrößen der Pensionsverpflichtungen. Schwankungen dieser Parameter könnten unsere Pensionsrückstellungen weiter erhöhen mit einem negativen Einfluss auf unsere Eigenkapitalposition. Hingegen könnte ein Umfeld steigender Zinsen zu einem Anstieg des Kalkulationszinses führen und sich damit positiv auf unsere Eigenkapitalsituation auswirken.

Veränderte Bedingungen für die Anlage des Planvermögens in unseren Pensionsfonds können die Marktwerte entsprechend beeinflussen. Dabei spielen unter anderem das Marktzinsniveau, die Lebenserwartung der Planteilnehmer, die Inflationsrate, die Rentenanpassungen sowie gesetzliche Regelungen eine wesentliche Rolle. Diese können sowohl die Höhe der laufenden Zuführungen zu diesen Fonds wie auch die derzeit in Form von Rückstellungen bilanzierten Pensionsverpflichtungen und daraus resultierende Pensionszahlungen in nicht unbeträchtlichem Maße beeinflussen. Wir können nicht vollständig ausschließen, dass solche Entwicklungen einen negativen Einfluss auf die finanzielle Leistungsfähigkeit wie auch auf die laufende Ergebnissituation haben.

Risiken aus Compliance- und Regulierungsthemen (RK: Niedrig)

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Das SGL Compliance-Programm beinhaltet neben unserem Verhaltenskodex und Hinweisgeber-System (Whistleblower-Richtlinie) eine globale Kartellrechtsrichtlinie, eine Geschenke- und Einladungsrichtlinie, ein Business Partner Compliance-Programm sowie einen Kodex für Nachunternehmer und Lieferanten. Richtlinien und Prozesse werden kontinuierlich an neue gesetzliche Rahmenbedingungen und veränderte Geschäftsprozesse angepasst. Ferner hat unsere zentrale Compliance-Abteilung zusammen mit dem Management der Geschäftsbereiche im zurückliegenden Geschäftsjahr ein gezieltes Compliance Risk Assessment durchgeführt. Dabei wurden die für das Unternehmen bestehenden Compliance-Risiken identifiziert und neu bewertet sowie die Angemessenheit des bestehenden Compliance-Programms überprüft. Im Rahmen unseres Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter systematisch und regelmäßig geschult. Weiterführende Erläuterungen zum

Compliance-Management-System finden sich im Corporate Governance- und Compliance-Bericht auf den Seiten 28-34.

Als energieintensives Industrieunternehmen ergeben sich aus energie- und klimabezogenen Regularien Risiken für die Ertragslage, wenn die zusätzlichen Kosten im internationalen Wettbewerb nicht oder nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben beziehungsweise Kunden haben, beispielsweise durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Lokale Behörden könnten gegen die SGL Group nach den vorgenommenen Werksschließungen umweltrechtliche Ansprüche und Verpflichtungen erheben.

Chancen und Risiken bezüglich der länderspezifischen Themen (RK: Niedrig)

Durch die internationale Ausrichtung unserer Geschäfte sind wir mit verschiedensten Unsicherheiten konfrontiert, deren künftige Entwicklung sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken könnte. Hervorzuheben sind dabei das Risiko von politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in unseren Märkten, die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Handelsrechts inklusive des Exportkontrollrechts und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes unserer Produkte. Die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen der Europäischen Union insbesondere aufgrund der hohen Verschuldung einiger europäischer Mitgliedstaaten könnten maßgeblichen Einfluss auf die Nachfrage in unseren Kundenindustrien haben. Auch ein möglicher Trend hin zu steigendem Protektionismus und sich möglicherweise daraus ergebenden höheren Zöllen – als Konsequenz aus der politischen Entwicklung in den USA und dem „harten“ Brexit – kann unser Geschäft negativ belasten. Die instabile politische Situation im Nahen und im

Mittleren Osten sowie in Afrika könnte sich ebenfalls gegebenenfalls negativ auswirken.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen (RK: Niedrig)

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Bei nicht gesicherten Geschäften würde insbesondere eine Abschwächung des US-Dollar und des japanischen Yen sowie eine Stärkung des polnischen Zloty gegenüber dem Euro unser Ergebnis negativ beeinflussen. Tendenziell würde sich ein schwächerer Euro positiv auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Chancen und Risiken aus dem Bereich der Technologie (RK: Niedrig)

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Produkte und deren Produktion auf technologisch neuestem Stand sein und darüber hinaus müssen laufend neue Produkt- und Fertigungstechnologien entwickelt werden. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir unter anderem durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse auch wesentlich von der Fähigkeit ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte es einen negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Unser geistiges Eigentum schützen wir bedarfsorientiert durch Patente, Schutzmarken und die Eintragung von Urheberrechten. Intern ist der Zugriff auf spezielle Nutzergruppen beschränkt. Trotzdem kann unbefugter Zugriff auf unser geistiges Eigentum nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlust geistigen Eigentums und damit der Verlust von Wettbewerbsvorteilen könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir den steigenden Anforderungen unserer Kunden. Eine klare Innovationsstrategie, effektive Prozesse, Methoden und Engagements in Kooperationen und Unternehmensnetzwerken sind eine wichtige Basis für den zukünftigen Erfolg der SGL Group. Um Zukunftstechnologien wie Leichtbau mit Carbonfasern und Materialien zur Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien für die E-Mobilität schnell und marktnah zu entwickeln, treiben wir die Bildung von Unternehmensnetzwerken entlang der gesamten Wertschöpfungsketten voran. Beispiele solcher Netzwerke sind etwa der Carbon Composites (CCeV) mit der Spitzenclusterinitiative „MAI Carbon“, aber auch das „Kompetenznetzwerk Lithium-Ionen-Batterien“ (KLiB).

Um unseren langfristigen Innovationserfolg abzusichern, werden Mega- und Technologietrends systematisch verfolgt und aus dieser Analyse strategische Zukunftsfelder für die Forschung und Entwicklung definiert. Ein solches Feld ist zum Beispiel die Additive Fertigung („3D-Druck“) mit Kohlenstoffmaterialien.

Im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials bauen wir auf unsere starke Kernkompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Ausgangsmaterial Precursor über die Faser bis zur Verbundkomponente. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen und Wachstumsperspektiven. So erweitern wir mit dem konsequenten Aufbau neuer textiler Verfahren unsere bestehende Wertschöpfungskette. Zusammen mit Kooperationspartnern entwickelt die SGL Group auch neuartige Composites-Lösungsansätze für das strukturelle Multimaterialdesign, die zum Beispiel im Automobilbau ein hohes Anwendungspotenzial haben. Auch die Investitionen in das neue Leichtbau- und Applikations-Centrum (LAC) am Standort Meitingen versetzen uns in die Lage, noch zielgerichteter auf Kundenwünsche einzugehen. So ermöglicht das LAC die Entwicklung von Prozessen, Produkten sowie die Produktion von Prototypen und Kleinserien.

Bei unseren graphitbasierten Produkten bieten Innovationen ebenfalls vielfältige Chancen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Optimierung der Prozesse und dem Einsatz von kostengünstigeren Herstellungsverfahren, um die Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group weiter zu stärken.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz (RK: Niedrig)

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbsthalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen gewährleisten regelmäßig die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen. Dennoch besteht ein Restrisiko, dass sich die Versicherungsdeckung in Einzelfällen als unzureichend herausstellt oder der Versicherungsschutz entfällt.

Chancen und Risiken aus Unternehmensverkäufen, -käufen und Investitionen (RK: Niedrig)

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen regelmäßig umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Entscheidungen große Anstrengungen, die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge an externe Beratungsgesellschaften sowie ein effizientes Projektmanagement und -controlling. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in Zukunft positiv entwickeln wird. Ferner ist die SGL Group Partnerschaften (Joint-Ventures) mit anderen Firmen eingegangen, um gemeinsam Entwicklungen und Geschäfte voranzutreiben. Im Zeitablauf können sich die Interessen der Partner unterschiedlich entwickeln, so dass die Notwendigkeit besteht, die Zusammenarbeit auf eine neue Basis zu stellen. Hieraus können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben. Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund nicht vorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten. Darüber hinaus können erhöhte Investitionsausgaben negative Auswirkungen auf die Liquiditätsslage haben.

Im Falle der Veräußerung von Geschäften oder Geschäftsteilen sind die gleichen hohen Maßstäbe wie im Falle der Akquisition neuer Geschäfte anzuwenden. Risiken bestehen jedoch hinsichtlich der erzielbaren und realisierten Verkaufserlöse, die von den ursprünglichen Annahmen abweichen können.

Auch die Veräußerung des Aerostructures-Geschäfts der HITCO birgt noch Risiken, insbesondere in Bezug auf die Qualität der bis zum 18. Dezember 2015 (Closing) gefertigten Produkte. Der Verkauf des Carbonfaser-Produktionsstandortes in Evanston birgt Risiken in Bezug auf das erwartete Closing der Transaktion im Frühjahr 2017.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich (RK: Niedrig)

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich hoch qualifiziertes Personal gewinnen und an uns binden können. Der Verlust von wichtigen Kompetenzträgern vor dem Hintergrund der angestoßenen Veränderungen innerhalb des Konzerns könnte einen negativen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der SGL Group haben.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen der SGL Group

Die Gesamtwürdigung der genannten Risiko- und Chancenfelder resultiert im Wesentlichen aus der geplanten Teilnahme in Märkten, die sich noch im Wachstum befinden und Wettbewerbsrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Zudem besteht eine hohe Unsicherheit in Bezug auf die globalen und regionalen Wirtschaftsentwicklungen. Diese Risiken können auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, sodass mittelfristig entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Auch ein mittelfristiges Verbot von in der Produktion genutzter Gefahrenstoffe hat negativen Einfluss auf die Kosten und Investitionen des Konzerns. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Das Closing der Transaktion des Graphitelektrodengeschäfts und der geplante Verkauf des CFL/CE-Geschäfts bergen sowohl Risiken als auch Chancen, die Kapitalstruktur zu stärken und den Bereichen CFM und GMS die Basis für ein solides Wachstum zu verschaffen.

Zusammenfassend sehen wir aber derzeit keine wesentlichen finanziellen Risiken, welche die SGL Group insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

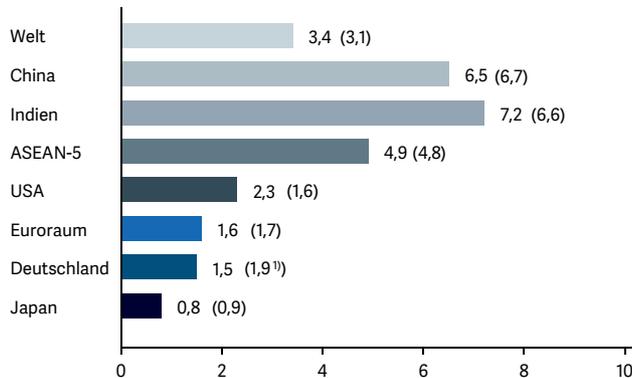
Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Volkswirte erwarten einhellig, dass die globale Konjunktur anzieht. Trotz der Wachstumsabflachung in China kommen die wesentlichen Impulse 2017 aus den Schwellenländern, die u.a. von der Erholung der Öl- und Rohstoffpreise profitieren. Ein weiterer Wachstumstreiber sind die USA. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2017 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4%. Die etablierten Volkswirtschaften sollen um 1,9% wachsen, die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 4,5%. Wegen großer Risiken, die die Weltwirtschaft spürbar abbremsen können, bleibt die unterstellte Belebung aber störungsanfällig. Dazu zählen das Auseinanderdriften der Geldpolitik, der unklare Kurs der neuen US-Regierung, ein weltweit wachsender Protektionismus und die immensen politischen Herausforderungen in Europa.

Das Bruttoinlandsprodukt 2017 (2016) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2017.

¹⁾ Statistisches Bundesamt

Weltwirtschaft mit zaghaftem Aufschwung

Der IWF prognostiziert für die USA eine Zunahme des Wachstums auf 2,3% für 2017. Der Aufschwung gewinnt dort an Breite, da die Investitionstätigkeit insgesamt anzieht, auch im zuletzt eingebrochenen Energiesektor. Zudem sind fiskal- und strukturpolitische Impulse zu erwarten. Im Euroraum ist das Wachstum 2017 trotz Euro-Abwertung und besserer Exportmärkte nur moderat. Der Privatkonsum bleibt stark, verliert aber an Dynamik – dafür steigen allmählich die Investitionen. Einer Konjunkturbelebung stehen zahlreiche Unwägbarkeiten entgegen: Der Brexit, die Wahlen in wichtigen EU-Ländern sowie die ungelösten Finanzierungsprobleme einiger Euro-Staaten und der italienischer Banken. Nach dem letztjährigen

Expansionsschub zeichnet sich für Deutschlands Wirtschaft für 2017 eine geringere Zuwachsrate ab (IWF: +1,5%). Die konjunkturelle Grundtendenz ist aber robust. China setzt den Umbau der Wirtschaft zugunsten der Binnennachfrage und des Aufbaus von Hochtechnologie fort. Das Wachstum flacht weiter ab, der IWF erwartet für 2017 ein Plus von 6,5%. Indiens Expansionspfad ist dynamisch, wird aber noch durch die Bargeldreform belastet. In den ASEAN-5-Ländern beschleunigt sich das Wachstum kaum. Russland (+1,1%) und Brasilien (+0,2%) werden die Rezession überwinden.

Branchenentwicklung Fortgeführte Aktivitäten

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: Verschärfter Emissionsschutz und technischer Fortschritt beflügeln Leichtbau und E-Mobilität

Die Marktforscher von LMC Automotive prognostizieren für 2017 ein weiteres, aber abgeschwächtes Wachstum. Die Produktion von Light Vehicles soll demnach weltweit um rund 2,3% steigen. Auch der VDA (Verband der Automobilindustrie) geht für 2017 von einer Wachstumsabflachung auf 2% beim globalen Absatz von Pkw und Light Vehicles aus (China +5%, USA und Westeuropa: Stagnation). Schärfere Emissionsgesetze sowie Verbesserungen bei E-Autos (Reichweite, Komfort, Verarbeitung) befeuern immer stärker den Trend hin zu Elektroautos und zum Leichtbau. Neue Anbieter wie Tesla und BYD etablieren sich zunehmend. Deutsche Autohersteller wollen das Angebot an Elektroautos bis 2020 auf fast 100 Modelle mehr als verdreifachen (VDA). Die Branchenexperten von IHS skizzieren in einer neuen Prognose für Carbonfasern bei Automobil- und Industrieanwendungen ein Wachstum von fast 9% pro Jahr bis 2020. Ferner soll sich dieses Volumen ab Mitte der 2020er Jahre durch neue Konzepte für den Massenmarkt vervielfachen (langfristige Zielgröße: mehrere 100 Mrd. US-Dollar).

Aerospace: Chancen für Carbonfasern bei Struktur- und Kabinenbauteilen

Carbonfasern haben sich im Leichtbau der Luftfahrtindustrie durchgesetzt. Die Marktexperten von IHS erwarten in diesem Bereich ein Wachstum von 9% pro Jahr bis 2020. Treiber dafür sind die Boeing 787 sowie der Airbus A350 XWB. Auch in der Boeing 777 werden in großem Umfang Carbonfasern verbaut. In diesen Modellen werden bisher aber ausschließlich spezielle Faserqualitäten zertifiziert und verwendet, die die SGL Group nicht in ihrem Produktportfolio hat. Künftig ergeben sich jedoch

über diese etablierten Bereiche hinaus weitere Anwendungen für unsere, sogenannten industriellen Carbonfasern im Flugzeugbau, zum Beispiel bei nicht tragenden Kabinenteilen. Impulsgeber sind der Zwang zur Gewichtsreduzierung auf der einen und signifikante Kostenvorteile der industriellen Carbonfaser auf der anderen Seite. Vor allem bei der Modernisierung bestehender Flugzeugmodelle und Flotten können sich hier Chancen eröffnen.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: Vervielfachung der Produktion von E-Autos und lokalen Energiespeichern

Der Weltmarkt für Lithium(Li)-Ionen-Batterien wächst mit 11,6% pro Jahr auf geschätzt 77,4 Mrd. US-Dollar im Jahr 2024 (Transparency Market Research). Wegen der hohen Penetration von Smartphones rechnet Technavio aus dem größten Teilmarkt, der Konsumelektronik, nur mit moderatem Nachfragerückgang bis 2019. Gartner erwartet für mobile Endgeräte 2017 ein Wachstum von 1,5%. Dagegen erlebt die Automobilindustrie einen massiven Umbruch hin zu Elektroantrieben. Die Dieselabgasproblematik, zunehmende Fahrverbote in Großstädten (u.a. Paris, Peking) sowie mittelfristig geplante Verbote von Verbrennungsmotoren (Norwegen) befeuern den Trend. Der Produktionsstart von Teslas Gigafactory Anfang 2017 treibt die Batterieproduktion bereits kurzfristig spürbar an. Andere Hersteller investieren ebenfalls nennenswert in Kapazitäten für die Batterieproduktion, vor allem in Asien. Schon bis 2020 ist eine Vervielfachung der Li-Ionen-Batterieproduktion (2015: 70 GWh) zu erwarten, getrieben durch den Bedarf für Elektroautos. Zudem expandiert die Nachfrage für lokale Energiespeicher in der Stromversorgung rapide. Technavio beziffert das annualisierte Marktwachstum für lokale Energiespeicher derzeit sogar mit 26% (2014-2019).

Windindustrie auf robustem Wachstumspfad bis 2020 und darüber hinaus

Die Expansion der Windenergie wird sich fortsetzen. Durch den Pariser Weltklimagipfel 2015 rechnen die Fachverbände künftig mit zusätzlichen Impulsen. Unsicherheit besteht jedoch hinsichtlich der künftigen Klimapolitik in den USA. Bisher dominieren nur 15 Länder den Markt, mit einem Anteil von rund 90% der installierten Windkapazitäten. Neben den traditionellen Volumenmärkten China, USA, Deutschland, Indien und Spanien spielen Brasilien und verschiedene europäische Länder eine große Rolle. Andere Länder werden künftig hinzukommen. Zusätzlich zum Ausbau und Ersatz von Altanlagen

(Repowering) an Land sind große Offshore-Projekte in Planung. Für 2017 erwartet der Global Wind Energy Council (GWEC) einen globalen Zubau von 68 GW. Bis 2020 werden mit Repowering laut dem neuen GWEC-Basisszenario im Schnitt 79 GW pro Jahr neu installiert. Damit würde die installierte Gesamtkapazität im Jahr 2020 auf 797 GW betragen (+11% p.a.). Bis 2030 wird hier eine weitere Verdoppelung unterstellt (GWEC). Da zur Herstellung von Rotorblättern teilweise Carbonfasern eingesetzt werden, sind die Aussichten für unser Windgeschäft positiv.

Solar/Polysilizium: Erneut Überkapazitäten, Photovoltaik-Nachfrage stockt 2017

Der globale Markt für Polysilizium wird mit großem Abstand durch den Bedarf der Photovoltaik (PV) dominiert. Nach dem unerwartet starken Schub im letzten Jahr zeichnet sich für 2017 eine temporäre Korrektur ab. Der zugrundeliegende, stark wachsende Nachfragetrend bleibt aber intakt. Konkret rechnet IHS für 2017 mit einem globalen Marktwachstum von nur rund 3% auf 79 GW neuinstallierte Leistung und erst für 2019 mit einer stärkeren Marktbelebung. GTM Research erwartet dagegen sogar einen Marktrückgang um 7% auf 69 GW für 2017, aber eine Erholung schon für 2018. Durch hohe, der Nachfrage vorlaufende Investitionen bestehen Überkapazitäten von 18-35% bei Polysilizium und in der gesamten PV-Wertschöpfungskette (EnergyTrend), die erst im Laufe des Jahres 2018 absorbiert werden. Damit bleiben Bedingungen für Ausrüster derzeit noch angespannt, bei jedoch langfristig weiterhin positiven Perspektiven.

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Moderates Wachstum erwartet für alle Produktgruppen und Regionen

Halbleiter, der zweite Polysiliziumendmarkt, wird laut der Prognose des Industrieverbands World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) nach zwei Jahren der Stagnation moderat wachsen. Der Branchenumsatz soll demnach 2017 um 3,3% auf rund 346 Mrd. US-Dollar steigen. Zuwächse werden für alle Produktgruppen und Regionen erwartet.

LED: Ungebrochen kräftiges Wachstum – Penetrationsrate steigt 2017 auf 52%

TrendForce (LEDinside) schätzt, dass das weltweite Marktvolumen verkaufter LED-Lampen 2017 um etwa 12% auf gut 33 Mrd. US-Dollar wächst. Die Substitution herkömmlicher Lichtquellen durch moderne, energiesparende und umweltfreundliche LED-Lampen findet dabei mit einem rapiden Tempo statt.

2016 war der LED-Anteil mit 26% in Europa am höchsten, gefolgt von Nordamerika und China. Für 2017 prognostizieren die Branchenexperten, dass die Penetrationsrate weltweit auf durchschnittlich 52% des Marktvolumens steigt. Ein wichtiger Treiber ist die öffentliche Beleuchtung, die vor allem in den Ballungsräumen in Asien (u.a. China, Indien) durch staatliche Investitionen oder Vorgaben auf LEDs umgestellt wird. Aber auch die anderen Bereiche (Privathaushalte, Büro, Gewerbe, Industrie) tragen dieses dynamische Wachstum. Die Marktforscher von Technavio erwarten für den LED-Modul-Markt ein durchschnittliches Wachstum von rund 20% pro Jahr (2017-2021).

Marktsegment Chemie:

Auf flachem Wachstumspfad wegen struktureller Dämpfer und hoher Risiken

Für 2017 prognostiziert der Verband der Chemischen Industrie (VCI) ein Plus von wiederum 3,5% in der globalen Chemie- und Pharmaproduktion. Es fehlen demnach die Impulse einer spürbar anziehenden Industrieproduktion. Als dämpfend beurteilt der VCI die Wachstumsschwäche in den Schwellenländern und die Sorge um die Stabilität in Europa. Positiv vom Gesamtbild hebt sich die Chemie in den USA ab, die nach der letztjährigen Stagnation die Produktion um 2,0% steigern sollte. In wichtigen asiatischen Märkten schwächt sich das Expansionstempo der Chemie ab, in China auf 6,5% in Südkorea auf 1,5%. Für Indien wird ein stabiles Plus von nur 2,5% erwartet. Für Japan und Russland rechnet der VCI mit schwachen Zuwächsen von jeweils 1%. Auch für die Europa ist der VCI skeptisch. Die Chemie erreicht 2017 demnach erneut nur ein Produktionsplus von 1,5% in der EU bzw. 0,5% in Deutschland. Die Ölpreise, ein wichtiger Inputfaktor, werden anziehen, aber im Langfristvergleich günstig bleiben. Die Investitionsbereitschaft der globalen Chemieindustrie dürfte 2017 in diesem Umfeld zurückhaltend bleiben. Allerdings ist die allgemeine Branchenentwicklung für das Geschäft der SGL Group nur teilweise von Bedeutung, da sie hier in einer engen Nische operiert, die vor allem durch Projektgeschäft in speziellen Segmenten gekennzeichnet ist.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Stahlindustrie: Chinesische Überkapazitäten belasten weiter – Elektro Stahl bleibt unter Druck

Der Weltstahlverband (WSA) erwartet für 2017 einen geringen Anstieg der globalen Stahlnachfrage um 0,5% auf 1,51 Mrd. Tonnen (Industriestaaten +1,1%, Schwellen-/Entwicklungs-

länder +0,4%). In den Americas und Europa dürfte die Nachfrage durch höhere Investitionen und die robuste Baukonjunktur anziehen. Im Nahen Osten und Asien bleibt die Nachfrage dagegen weiter verhalten. In Summe zeichnet sich damit außerhalb Chinas zwar ein Plus von 2,6% ab. Aber in China, auf das rund 43% des globalen Bedarfs im Jahr 2017 entfallen, schrumpft die Nachfrage laut WSA um 2,0%. Sofern China nicht spürbar und nachhaltig Überkapazitäten abbaut, bleibt der Druck durch billige Stahlimporte aus China in andere Regionen bestehen. Weltweit wird das Angebot auch 2017 die Nachfrage übersteigen. Für den Elektro Stahl zeichnet sich damit noch keine nachhaltige Trendwende ab.

Aluminiumindustrie mit leicht verbessertem Umfeld, trotzdem kaum Investitionsbedarf außerhalb Chinas

Langfristige Treiber für die Aluminiumnachfrage sind Gewichtsreduzierung und CO₂-Einsparung. Für 2017 erwarten die Branchenexperten von MetalMiner Impulse u.a. durch einen steuersubventioniert höheren Pkw-Absatz in China und die Ankündigung erheblicher Infrastrukturinvestitionen durch die neue US-Regierung. Die weltweite Nachfrage nach Aluminium steigt demnach mit einer Rate von mindestens 4% jährlich. Es wird zudem mit höheren Preisnotierungen für 2017 gerechnet. Infolge deutlich gestiegener Produktionskosten in China rechnet MetalMiner dort nur mit begrenzten Kapazitätserhöhungen. Damit dürfte sich der Markt insgesamt zwar leicht entspannen. Angesichts des weltweiten Überangebots dürften die Anreize für Investitionen außerhalb Chinas jedoch gering bleiben.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Ausführungen im Prognosebericht basieren auf den zwei operativen Berichtssegmenten Composites – Fibers & Materials (CFM) sowie Graphite Materials & Systems (GMS). Darüber hinaus gibt es noch das dritte Berichtssegment T&I and Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind (Erläuterungen zur Organisations- und Berichtsstruktur finden sich im Lagebericht ab Seite 42). Das ehemalige Berichtssegment Performance Products (PP) wurde zum 30. Juni 2016 als nicht fortgeführt umklassifiziert. Das darin enthaltene Geschäft mit Graphitelektroden wurde am 20. Oktober 2016 an die japanische Showa Denko verkauft (Closing voraussichtlich Mitte 2017). Das verbleibende Geschäft mit Kathoden, Hochofensteinen und Kohlenstoffelektroden (CFL/CE) soll im Laufe des Jahres 2017 im Rahmen eines separaten Verkaufsprozesses veräußert werden.

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der wesentlichen Segmente gehen wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen Konjunktorentwicklung sowie der Branchenkonjunktur aus. Sollte es zur weiteren Eskalation der geopolitischen Krisen und/oder der Staatsschuldenkrisen kommen, sind negative Auswirkungen auf die geplante Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht auszuschließen. In Teilen des Berichtsegments GMS und insbesondere bei CFM hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Auswirkungen haben.

Darüber hinaus basiert unsere Planung auf bestimmten Wechselkursrelationen. Auf Basis der geplanten Nettopositionen wurden die relevanten Währungspaare bis zu 80% kursgesichert mit dem Ziel, Wechselkursschwankungen im Planjahr 2017 ergebnisneutral abzusichern. Unabhängig davon können Veränderungen in den Nettopositionen (z.B. aufgrund vom Plan abweichender Absatzentwicklungen) und Verwerfungen der wesentlichen Wechselkurse unsere Ergebnisprognose beeinflussen, die auf Währungsrelationen basiert, wie sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts vorherrschten. Verwerfungen in den Preisen wesentlicher Rohstoffe können die Ergebnisprognose ebenfalls beeinflussen.

Einen Überblick über die relevanten finanziellen Konzernziele und die jeweilige Prognose für 2017 beinhaltet die folgende Übersicht:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2016	Prognose 2017 ¹⁾
Umsatzerlöse ²⁾	769,8	Leichter Anstieg
EBIT ²⁾	20,7	Anstieg überproportional zum Umsatz
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT}) ²⁾	2,5 %	Leichte Verbesserung
EBITDA ²⁾	69,9	Anstieg überproportional zum Umsatz
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA}) ²⁾	8,4 %	Leichte Verbesserung
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-34,0	Etwa auf dem Niveau des Vorjahres

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%

²⁾ Die Zielgrößen beziehen sich jeweils auf die fortgeführten Aktivitäten vor Sondereinflüssen

Konzernentwicklung

Wir gehen davon aus, dass der Konzernumsatz 2017 leicht steigen wird. Das erwartete Mengenwachstum und die Umsetzung von ersten CORE-Maßnahmen sollten das Konzern-EBITDA und das Konzern-EBIT (jeweils vor Sondereinflüssen) überproportional zum Umsatz steigen lassen.

Vor allem weil wir durch den Verkauf des Standorts Evanston (USA) im vergangenen Jahr positive Sondereffekte hatten und im laufenden Jahr durch den geplanten vorzeitigen Rückkauf unserer Unternehmensanleihe (Vorfalligkeitsentschädigung) eine höhere Belastung auf das Finanzergebnis antizipieren, dürfte sich die erwartete operative Verbesserung nicht auf das Konzernergebnis – fortgeführte Aktivitäten niederschlagen. Somit erwarten wir für das Konzernergebnis – fortgeführte Aktivitäten einen Verlust in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen Euro-Betrags.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten und damit das Konzernergebnis wird einerseits geprägt werden durch eine antizipierte leichte Verbesserung im operativen Geschäft des ehemaligen Berichtsegments PP und andererseits durch den Erlös aus dem laufenden Verkaufsprozess der CFL/CE.

Entwicklung der Berichtssegmente

	KPI	Vergleichsbasis 2016	Prognose ¹⁾
CFM	Umsatzerlöse	317,4	Leichter Anstieg
	EBIT vor Sondereinflüssen	20,1	Etwa auf dem Niveau des Vorjahres
GMS	Umsatzerlöse	444,1	Leichter Anstieg
	EBIT vor Sondereinflüssen	27,8	Deutlicher Anstieg
T&I and Corporate	EBIT vor Sondereinflüssen	-27,2	Leichte Verschlechterung ²⁾

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%

²⁾ Das Vorjahr profitierte von einem einmaligen positiven Effekt aus dem Verkauf eines Grundstücks in Malaysia. Bereinigt um diesen Effekt sollte sich das EBIT in etwa auf Vorjahresniveau bewegen

Im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) erwarten wir eine leichte Umsatzsteigerung, die vor allem getrieben sein wird durch eine höhere Nachfrage nach Carbonfasern für industrielle Anwendungen. Leichte Umsatzsteigerungen erwarten wir auch mit der Automobilindustrie und im Marktsegment Textile Fasern. Dagegen dürften die Umsätze mit der Luftfahrtindustrie rückläufig sein, da das

Vorjahr durch höhere Abrechnungen im Materialgeschäft der HITCO geprägt war. Das EBIT in diesem Berichtssegment erwarten wir für 2017 dennoch nur auf dem Vorjahresniveau, hauptsächlich aufgrund der Vorleistungen im Leichtbau- und Applikations-Centrum (LAC), das für die Entwicklung des zukünftigen Geschäfts mit der Automobil- und der Luftfahrtindustrie designiert ist, sowie höhere Abschreibungen als Folge der Umrüstung der Precursorlinie. Diese Entwicklungen werden die positiven Effekte aus der höheren Kapazitätsauslastung voraussichtlich aufzehren. Darüber hinaus ist im EBIT des Jahres 2016 auch ein positiver Effekt aus hohen Sonderabrechnungen im Materialgeschäft der HITCO enthalten.

Im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) erwarten wir ebenfalls einen leichten Umsatzanstieg, vor allem in den Marktsegmenten LED, Chemie sowie im nordamerikanischen Industriegeschäft. Im Gegensatz zum 2017 voraussichtlich nur verhaltenen Marktwachstum planen wir einen deutlichen Umsatzanstieg mit Kunden aus der Solarindustrie, vor allem aufgrund unseres auf dynamischen Markttrends ausgerichteten Produktportfolios, einer gestiegenen Wettbewerbsfähigkeit sowie der regionalen Aufstellung. Ein starkes Wachstum in der Mengennachfrage erwarten im Lithium-Ionen-Batteriegeschäft. Der erwartete deutliche Anstieg im EBIT beruht auf einer höheren Kapazitätsauslastung in fast allen Geschäftsaktivitäten sowie auf Kostenersparnissen. Damit sollte die Erreichung unserer Ziel-Kapitalrendite von 15% ROCE (EBITDA im Verhältnis zum eingesetzten Kapital) in etwa möglich sein.

Das EBIT im Berichtssegment Corporate and T&I profitierte im Berichtsjahr von einem einmaligen positiven Effekt aus dem Verkauf eines Grundstücks in Malaysia. Daher wird sich das berichtete EBIT im Jahr 2017 etwas verschlechtern. Bereinigt um diesen Ertrag sollte sich das EBIT in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen. Der Wegfall von Serviceleistungen für die sich im Verkauf befindlichen GE- und CFL/CE-Geschäfte sollten durch Kostenersparnisse aus dem Projekt CORE ausgeglichen werden.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Im Dezember 2016 haben wir erfolgreich eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durchgeführt mit einem Nettoerlös von rund 173 Mio. €. Zuvor hatten wir am 20. Oktober 2016 unser Geschäft

mit Graphitelektroden an die japanische Showa Denko zu einem Unternehmenswert von 350 Mio. € verkauft. Nach Abzug der Schulden erwarten wir bei Closing Mitte 2017 einen Mittelzufluss von mindestens 200 Mio. € abhängig von den entsprechenden Werten in der Schlussbilanz. Im Jahr 2017 soll auch der Verkauf der CFL/CE-Aktivitäten folgen. Darüber hinaus steht uns die neue syndizierte Kreditlinie zur Verfügung, die nach wie vor ungezogen ist.

Demnach sind mehr als ausreichende Mittel vorhanden, um den operativen Finanzierungsbedarf abzudecken sowie die Unternehmensanleihe über 250 Mio. € einschließlich der erforderlichen Vorfälligkeitsentschädigung vorzeitig und die Wandelanleihe über 240 Mio. € mit ihrer Fälligkeit im Januar 2018 zurückzuzahlen.

Basierend auf diesen Ausführungen sollten die Nettofinanzschulden zum Jahresende 2017 deutlich niedriger liegen als zum Jahresende 2016.

Investitionen 2017 nähern sich dem Abschreibungsniveau

Nachdem wir im vergangenen Jahr unser Investitionsvolumen aufgrund der schwachen Ertragslage begrenzt haben, wird dieser im laufenden Jahr wieder etwas steigen, aber dennoch das Abschreibungsniveau nicht überschreiten. Im Berichtssegment CFM bleibt der weitere Ausbau des Leichtbau- und Applikationszentrums (LAC) Investitionsschwerpunkt. Im Berichtssegment GMS konzentrieren sich die Investitionen auf Erhaltungsmaßnahmen, den Ausbau der Beschichtungskapazitäten für die LED-Industrie, die Erweiterung der Produktionskapazitäten für unser Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie sowie geringfügige Kapazitätserweiterungen, unter anderem für die Solarindustrie.

Dividendenentwicklung

Aufgrund des Bilanzverlustes der SGL Carbon SE Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2016 ist eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, unser Unternehmen wieder nachhaltig profitabel zu gestalten. Erst dann wird die Zahlung einer ertragsabhängigen Dividende möglich sein.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2016

Im Zuge der Überprüfung der Vorstandsvergütung durch den Aufsichtsrat wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2014 neu gefasst. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der betrieblichen Altersversorgungsregelung und der maximalen Gesamtvergütung wurden teilweise unterschiedliche Ausprägungen vereinbart, welche die Situation des jeweiligen Vorstands zum Umstellungszeitpunkt des Vergütungssystems berücksichtigen. Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das neue Vergütungssystem in der Hauptversammlung am 30. April 2014 mit einer Mehrheit von 99,64% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungsleistungen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. Sie beträgt für Dr. Köhler 630.000€, für Dr. Majerus

465.000€ und für Dr. Wingefeld 465.000€ pro Jahr. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung des Fahrerpools sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung enthalten. Zusätzlich werden eine Mitgliedschaft in Gruppenunfallversicherung sowie eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) gewährt.

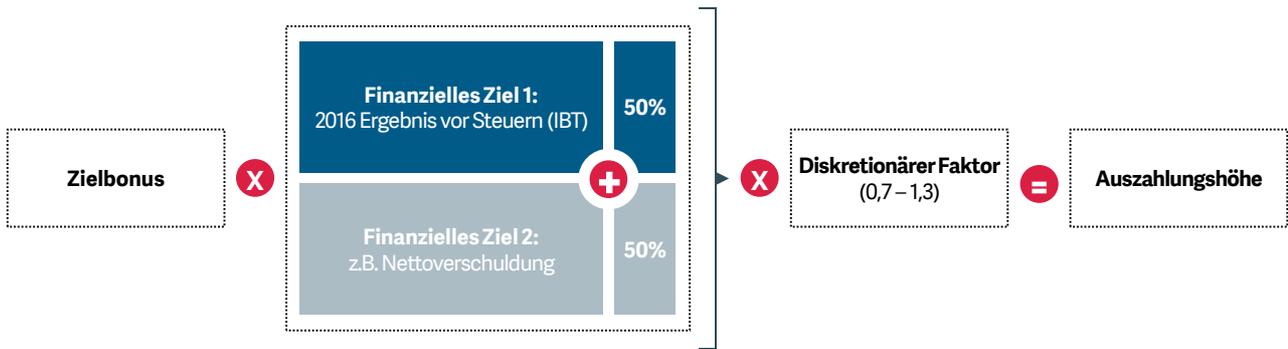
Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Bonus Plan) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Longterm Incentive Plan - LTI).

SGL Carbon Bonus Plan

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Dr. Köhler 420.000€, Dr. Majerus 350.000€ und Dr. Wingefeld 350.000€ pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50% – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0% und 200% betragen, wobei Ober- und Unterziele durch den Aufsichtsrat festgelegt werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, welcher sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, der zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik).



Maßgeblich für die Bestimmung des diskretionären Leistungs-faktors durch den Aufsichtsrat ist die individuelle Zielerreichung verschiedener persönlicher Ziele, die zu Jahresbeginn für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200% des Zielbonus beschränkt (Cap).

SGL Carbon Longterm Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehr-jährige variable Vergütung in Form des Longterm Incentive Plans (LTI). Der LTI soll die nachhaltige, langfristige Unter-nehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehr-jährige Entwicklung von Return on Capital Employed - ROCE_{EBIT} (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von bis zu vier Jahren den Ziel-ROCE_{EBIT} - einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze - fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Dr. Köhler 700.000€, Dr. Majerus

545.000€ und Dr. Wingefeld 545.000€ pro Jahr). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSUs wird zu Beginn der entsprechenden Performanceperiode durch Division des Zuteilungswerts mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value je Aktie) der PSUs ermittelt. Dieser Zeitwert wird durch einen unabhängigen Dritten ermittelt.

Nach Ablauf von jeweils drei beziehungsweise vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSUs ist begrenzt und kann zwischen 0% und 150% der vorläufigen Anzahl an PSUs betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSUs multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs von 60 Handelstagen am Ende der Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200% des Zuteilungswerts zum Gewäh-rungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.



Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, während ihrer Vorstands-zugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden entspricht die zu haltende Stückzahl dem festen Jahresgehalt.

Für die weiteren Vorstandsmitglieder entspricht die zu halten-de Stückzahl 85% des festen Jahresgehalts. Die Stückzahl wird auf Basis eines geglätteten Aktienkurses zu Beginn der Bestell-periode ermittelt. Die zu haltende Stückzahl ist sukzessive

binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

Maximale Gesamtvergütung

Im Vergütungssystem ist zudem die jährliche theoretisch mögliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten der Höhe nach begrenzt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütungen beträgt für Dr. Köhler 3.600.000€, für Dr. Majerus und für Dr. Wingefeld jeweils 3.100.000€.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem UmwG – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder, dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich die Abfindung zeitanteilig. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100%-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) besteht nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50% der Jahresvergütung. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100%-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Im Zusammenhang mit der einvernehmlichen vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit als Technikvorstand zum 31.12.2016 wurden Herrn Dr. Wingefeld insgesamt 1.395.000€ als Ausgleich gewährt, die im Wesentlichen in 2017 zur Auszahlung kommen. Darin enthalten ist eine Karenzentschädigung für den Zeitraum bis März 2018. Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden die notwendigen Pensionsrückstellungen für Herrn Dr. Wingefeld bereits zum 31.12.2016 vollständig dotiert. Dies hat im Geschäftsjahr 2016 einen weiteren Versorgungsaufwand von 545.381€ verursacht.

Vergütung des Vorstands nach dem Deutsche Corporate Governance Kodex

Ab dem Geschäftsjahr 2014 sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) i.d.F. vom 24. Juni 2014 vor, die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds im Vergütungsbericht in erweiterter Form darzustellen. Um den Vorgaben des DCGK zu entsprechen, umfasst die Darstellung der Vorstandsvergütung der SGL Carbon SE in diesem Geschäftsjahr:

- alle gewährten Zuwendungen einschließlich Nebenleistungen, inklusive erreichbarer Maximal- und Minimalvergütung,
- den Zufluss für das Geschäftsjahr aus Fixvergütung und variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- den Versorgungsaufwand aus der Altersversorgung.

Die Vergütungsdaten sind in der Zuwendungstabelle und der Zuflusstabelle nach DCGK erfasst.

Gesamtvergütung des Vorstands (Zuwendungsbetrachtung)

Die Gesamtzielvergütung des Vorstands in der Zuwendungsbetrachtung für das Geschäftsjahr 2016 betrug 5.737.415€ (Vorjahr: 5.642.042€). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 1.560.000€ (Vorjahr: 1.560.000 €) auf die Festvergütung, 98.226€ auf Sachbezüge (Vorjahr: 102.131€), 1.120.000€ auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.120.000€), 1.790.000€ auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.790.000€) und 1.169.189€ (Vorjahr: 1.069.911€) auf den Versorgungsaufwand. Als mehrjährige variable Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern PSUs aus dem LTI gewährt. Eine Gewährung aus eingestellten SAR-/MSP und LTCI-Plänen fand weder im Geschäftsjahr 2015 noch 2016 statt.

Die im Geschäftsjahr 2016 gewährte Tranche des LTI wurde für Dr. Köhler und Dr. Wingefeld aufgeteilt: 25% der gewährten

PSUs werden über eine Laufzeit von drei Jahren (2016-2018) bemessen, während 75% der PSUs auf einer vierjährigen Performanceperiode (2016-2019) basieren. Im Jahr 2015 war die Aufteilung 50%/50%. Die an Dr. Majerus gewährten PSUs basieren

ausschließlich auf einer vierjährigen Performanceperiode. Für die im Berichtsjahr 2016 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden nachfolgende Vergütungen gewährt (individualisierte Darstellung):

Gewährte Zuwendung (€)	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender				Dr. Michael Majerus Finanzvorstand			
	2015	2016	Min.	Max.	2015	2016	Min.	Max.
Festvergütung	630.000	630.000	630.000	630.000	465.000	465.000	465.000	465.000
Nebenleistungen	38.702	38.079	38.079	38.079	20.315	24.321	24.321	24.321
Summe	668.702	668.079	668.079	668.079	485.315	489.321	489.321	489.321
Einjährige variable Vergütung	420.000	420.000	0	840.000	350.000	350.000	0	700.000
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	700.000	700.000	0	2.800.000	545.000	545.000	0	2.180.000
LTI 2015–2017	350.000		0	700.000	0	0	0	0
LTI 2015–2018	350.000		0	700.000	545.000		0	1.090.000
LTI 2016–2018		175.000	0	350.000	0	0	0	0
LTI 2016–2019		525.000	0	1.050.000	0	545.000	0	1.090.000
Summe	1.788.702	1.788.079	668.079	4.308.079	1.380.315	1.384.321	489.321	3.369.321
Versorgungsaufwand	12.787	127.372	127.372	127.372	161.990	154.272	154.272	154.272
Gesamtvergütung (DCGK)	1.801.489	1.915.451	795.451	3.600.000	1.542.305	1.538.593	643.593	3.100.000

Gewährte Zuwendung (€)	Dr. Gerd Wingefeld Technikvorstand (bis 31. Dez. 2016)			
	2015	2016	Min.	Max.
Festvergütung	465.000	465.000	465.000	465.000
Nebenleistungen	43.114	35.826	35.826	35.826
Summe	508.114	500.826	500.826	500.826
Einjährige variable Vergütung	350.000	350.000	0	700.000
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	545.000	545.000	0	2.180.000
LTI 2015–2017	272.500		0	545.000
LTI 2015–2018	272.500		0	545.000
LTI 2016–2018		136.250	0	272.500
LTI 2016–2019		408.750	0	817.500
Summe	1.403.114	1.395.826	500.826	3.380.826
Versorgungsaufwand	895.134	887.545	887.545	887.545
Gesamtvergütung (DCGK)	2.298.248	2.283.371	1.388.371	3.100.000

¹⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2016 und 2015 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den Zuteilungswerten bei 100% Zielerreichung.

Gesamtvergütung des Vorstands 2016 (Zuflussbetrachtung)

Der Zufluss an den Vorstand im Geschäftsjahr 2016 betrug 4.651.223€ (Vorjahr: 3.981.291€). Von diesem Gesamtzufluss entfielen 1.560.000€ (Vorjahr: 1.560.000€) auf die Festvergütung, 98.226€ auf Sachbezüge (Vorjahr: 102.131€), 1.823.808€ auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.135.365€), 0€ auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 113.884€) und 1.169.189€ (Vorjahr: 1.069.911€) auf den Versorgungsaufwand.

Die nachfolgende Tabelle der im laufenden Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder weist den effektiven Zufluss im jeweiligen Kalenderjahr, differenziert nach Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung, mehrjähriger Vergütung – differenziert nach Einzelplänen – und den Versorgungsaufwand aus.

Zuflussbetrachtung (€)	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender		Dr. Gerd Wingefeld Technikvorstand (bis 31. Dez. 2016)		Dr. Michael Majerus Finanzvorstand	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	630.000	630.000	465.000	465.000	465.000	465.000
Nebenleistungen	38.079	38.702	35.826	43.114	24.321	20.315
Summe	668.079	668.702	500.826	508.114	489.321	485.315
Einjährige variable Vergütung ¹⁾	683.928	433.440	569.940	340.725	569.940	361.200
Mehrjährige variable Vergütung	0	9.800	0	104.084	0	0
MSP-Match 2015	0	9.800		104.084	0	0
Summe	1.352.007	1.111.942	1.070.766	952.923	1.059.261	846.515
Versorgungsaufwand	127.372	12.787	887.545	895.134	154.272	161.990
Gesamtvergütung	1.479.379	1.124.729	1.958.311	1.848.057	1.213.533	1.008.505

¹⁾ Der Auszahlungsbetrag für die einjährige variable Vergütung im Geschäftsjahr 2016 wird erst auf der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2017 festgelegt. Der hier ausgewiesene Wert entspricht einem vorläufigen Auszahlungsbetrag unter Berücksichtigung eines diskretionären Leistungsfaktors von 1,0; der Wert für 2015 entspricht der Zahlung in 2016 für das Geschäftsjahr 2015.

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2016

Im Jahr 2014 wurde – wie beschrieben – das Vorstandsvergütungssystem neu gestaltet. Es wurden daher keine neue LTCLs, MSPs und SARs für die Vorstände ausgegeben. Entsprechende

Pläne wurden durch den LTI abgelöst. Die nachfolgende Tabelle spiegelt die in Abwicklungen befindlichen Pläne wider:

SAR	Stand am 31. Dez. 15		Verfall '16	Stand am 31. Dez. 16	
	Anzahl	Basiskurs gewichtet		Anzahl	Basiskurs gewichtet
Dr. Köhler	46.000	31,46	0	46.000	31,46
Dr. Wingefeld	112.500	29,59	0	112.500	29,59

Der Bestand an SARs zum 31. Dezember 2016 war nicht ausübbar.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden aus dem LTI folgende Performance Share Units (PSU) gewährt. Auf Basis der Ergeb-

nisse der SGL Group der Jahre 2015 und 2016 und der ROCE-Performance wird lediglich für die LTI-Pläne, die in 2016 gewährt wurden, mit einer Zielerreichung am Ende der drei beziehungsweise vierjährigen Performanceperiode gerechnet.

	Tranche	Zuteilungswert €	Kurs € ¹⁾	PSU Anzahl	Performance 0% – 150% ²⁾	Zeitwert € ³⁾
Dr. Köhler	LTI 2014–2016	525.000	19,55	31.393	- %	-
	LTI 2014–2017	175.000	19,55	10.465	- %	-
	LTI 2015–2017	350.000	14,01	27.484	- %	-
	LTI 2015–2018	350.000	14,01	27.484	- %	-
	LTI 2016–2018	175.000	12,26	15.703	27,0%	39.502
	LTI 2016–2019	525.000	12,26	47.110	73,7%	323.405
Dr. Wingefeld	LTI 2014–2016	408.750	19,55	24.442	- %	-
	LTI 2014–2017	136.250	19,55	8.148	- %	-
	LTI 2015–2017	272.500	14,01	21.398	- %	-
	LTI 2015–2018	272.500	14,01	21.398	- %	-
	LTI 2016–2018	136.250	12,26	12.227	27,0%	30.758
	LTI 2016–2019	408.750	12,26	36.679	73,7%	251.797
Dr. Majerus	LTI 2014–2017	476.875	19,55	28.515	- %	-
	LTI 2015–2018	545.000	14,01	42.796	- %	-
	LTI 2016–2019	545.000	12,26	48.906	73,7%	335.734
Summe		5.301.875		404.147	26,0%	981.195

¹⁾ Zeitwert bei Ausgabe ohne Verwässerung

²⁾ Erwartete Zielerreichung

³⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der Performance und dem Durchschnittskurs von 9,32 € der letzten 60 Handelstage im Geschäftsjahr 2016

Betriebliche Altersversorgung

Neu zu bestellende Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für das Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Fall von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfall werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die

Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Für Dr. Köhler wurden im Jahr 2014 zur Ablösung erdienter, unverfallbarer Anwartschaften sowie ein Großteil der Anwartschaften bis zum Juni 2016 ein Betrag von 2.289.940€ in eine Rückdeckungsversicherung einbezahlt.

Für Dr. Majerus kam erstmals ab Juli 2014 das neue Versorgungssystem zur Anwendung.

Für Dr. Wingefeld ist weiter das frühere System gültig. In diesem System richtet sich die Altersversorgungszusage beziehungsweise das jeweilige Ruhegeld nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für Dr. Wingefeld beträgt der Anspruch 70% des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Der Anspruch auf Ruhegeld hat den Maximalanspruch von 70% erreicht.

Am 31. Dez. 16 amtierende Vorstandsmitglieder	Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung		Dienstzeitaufwand	
	2016	2015	2016	2015
T€				
Dr. Köhler	2.552	2.393	127	13
Dr. Majerus	391	240	155	162
Dr. Wingefeld	8.937	7.281	888	895
Gesamt	11.880	9.914	1.170	1.070

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 1,7 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Im Vorjahr erfolgte im Zusammenhang mit der Ausübung eines Kapitalwahlrechtes eine Auszahlung von 2,6 Mio. €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2016 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 51,4 Mio. € (Vorjahr: 49,2 Mio. €).

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 50 Tsd. € pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Jedes Mitglied des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält bei Teilnahme 2 Tsd. € pro

Ausschuss-Sitzung, jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält bei Teilnahme 3 Tsd. € pro Ausschuss-Sitzung. Der Vorsitzende des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält 3 Tsd. €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 6 Tsd. € pro Sitzung. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 400€.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2016	Dienstzeit (Bestellt bis)	Vergütung		Gesamt
				Grundvergütung	Zusatzvergütung	
Susanne Klatten (Vorsitzende)	2009 ¹⁾	54	HV 2020	125,0	13,0	138,0
Dr. Ing. Hubert H. Lienhard (stellvertretender Vorsitzender)	1996	66	HV 2018	75,0	10,0	85,0
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender)	2008	55	HV 2018	75,0	10,0	85,0
Dr. Christine Bortenlänger	2013	50	HV 2018	50,0	19,0	69,0
Dr. Daniel Camus	2008 ²⁾⁴⁾	64	HV 2018	50,0	14,0	64,0
Ana Cristina Ferreira Cruz	2013	53	HV 2018	50,0	4,0	54,0
Georg Denoke	2015 ³⁾	52	HV 2020	50,0	22,0	72,0
Edwin Eichler	2010	59	HV 2020	50,0	4,0	54,0
Michael Leppek	2013	46	HV 2018	50,0	10,0	60,0
Marcin Rzemirski	2013	56	HV 2018	50,0	4,0	54,0
Markus Stettberger	2013	45	HV 2018	50,0	13,0	63,0
Hans-Werner Zorn (bis 1.4.2016)	2013	62	HV 2018	12,5	5,6	18,1
Dieter Züllighofen (ab 1.4.2016)	2016	50	HV 2018	37,6	4,4	42,0
Gesamt				725,1	133,0	858,1

¹⁾ Vorsitzende des Personalausschusses

²⁾ Vorsitzender des Strategie-/Technologieausschusses

³⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

⁴⁾ Vorsitzender des Governance- und Ethikausschusses

Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie §§ 289a, 315 Abs. 5 HGB

Zu der nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2016 ein Grundkapital in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56€ am Grundkapital (siehe Anhang **Textziffer 22**).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Rahmen einzelner Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme der SGL-Gruppe unterliegen SGL-Aktien der Planteilnehmer in gewissem Umfang einer Veräußerungssperre von einem Jahr, im LTCI-Plan von zwei Jahren (siehe Anhang **Textziffer 30**). Überdies sind die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, die übrigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 85% eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen gem. §§ 21f. WpHG bzw. Mitteilungen von Eigengeschäften mit einer Beteiligung zum Jahresresultimo 2016 von rund 28,55%, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Mitteilung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung 2016 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,26%. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresresultimo 2016 einen Stimmrechtsanteil von rund 28,55% an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 7, Abs. 9, Abs. 11, Abs. 12 und Abs. 14 der Satzung und auch Anhang **Textziffer 22**).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2021, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags zu verlangen, wenn (a) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften übertragen, (b) die Liquidation oder

Auflösung der SGL Carbon SE verfolgt wird, (c) eine Person direkt oder indirekt mehr als 35% der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt oder (d) die SGL Carbon SE mit einer Gesellschaft verschmolzen wird und die stimmberechtigten Anteile der Gesellschaft nach der Transaktion nicht mehr mehrheitlich von den früheren Inhabern der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE gehalten werden.

Die von der Gesellschaft emittierten Wandelanleihen, fällig 2020, sehen jeweils vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag bis zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Bis zu diesem Stichtag ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihen unter Umständen ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel bei den beiden Wandelanleihen liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30% der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkenden Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50% der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingt wird.

Gemäß dem Joint Venture-Vertrag zwischen der SGL und der BMW AG bezüglich SGL ACF hat bei einem Kontrollwechsel bei einem der JV-Partner (das heißt ein Dritter erlangt direkt oder indirekt 50% oder mehr der Stimmrechte eines JV-Partners; 25% der Stimmrechte, wenn der Dritte ein Wettbewerber des anderen JV-Partners ist) der andere JV-Partner das Recht, die Anteile des von dem Kontrollwechsel betroffenen JV-Partners zu erwerben beziehungsweise ihm seine Anteile am Joint Venture zum Verkehrswert anzudienen.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289a, 315 Abs. 5 HGB

Die nach § 289a HGB bzw. § 315 Abs. 5 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website www.sglgroup.com in der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. März 2017

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Group

Dr. Jürgen Köhler Dr. Michael Majerus

C. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon SE

1) Ertragslage der SGL Carbon SE

Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) blieb das Weltwirtschaftswachstum 2016 mit 3,1 % moderat. Es lag unter der ursprünglichen Prognose von 3,4 %. Chinas strukturell abnehmende Dynamik setzte sich fort, sodass Impulse für die Industrie- und andere Schwellenländer gering blieben. Hohe Unsicherheiten infolge diverser politischer Krisen belasteten zudem die Weltkonjunktur. Daher blieb die Investitionstätigkeit in den etablierten Volkswirtschaften gering, die laut IWF nur mit 1,6 % gewachsen sind. Das war spürbar weniger als zuletzt und auch als anfangs prognostiziert (+2,1 %).

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch die strategische Neuausrichtung des Konzerns. Besondere Themenkomplexe stellen der Verkauf des Graphitelektrodengeschäftes an die japanische Showa Denko, die erfolgreiche Platzierung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung sowie die im September 2016 gestartete Initiative zur Verschlanung der Konzern- und Verwaltungsstrukturen (Projekt CORE – CORPORATE RESTRUCTURING) dar. Im Rahmen der Separierung des Graphitelektrodengeschäftes in eine rechtlich selbständige Struktur kam es bei den Wertansätzen des Beteiligungsportfolios zu außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Umhängungen bei konzerninternen Veräußerungen von Anteilen an im Graphitelektrodengeschäft tätigen Gesellschaften. Das Ergebnis der SGL Carbon SE wurde zudem durch Aufwendungen aus vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Standortschließung in Frankfurt-Griesheim belastet, die im Rahmen der Ausgliederung des Graphitelektrodengeschäftes als verlustbringende Verträge bei der SGL Carbon SE zu erfassen waren. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus dem Erbpachtvertrag für den Standort in Frankfurt-Griesheim, die Einbuchung der Rückstellungen erfolgte über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich nochmals ein hoher Jahresfehlbetrag der SGL Carbon SE 309,1 Mio. € gegenüber einem Jahresfehlbetrag von minus 396,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2015. Ursächlich hierfür war wiederum das Beteiligungsergebnis von minus 207,6 Mio. € gegenüber minus 360,1 Mio. € im Vorjahr. Maßgeblich haben hierzu Aufwendungen aus Verlustüber-

nahmen von 218,2 Mio. € (Vorjahr: minus 366,8 Mio. €) beigetragen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen die Ergebnisübernahme der **SGL Carbon Beteiligung GmbH** in Höhe von minus 202,8 Mio. € (Vorjahr: minus 248,5 Mio. €) und der **SGL Technologies GmbH** in Höhe von minus 15,4 Mio. € (Vorjahr: minus 27,6 Mio. €). Im Gegenzug wurden in 2016 wiederum Erträge aus der Gewinnabführung der **SGL Carbon GmbH** in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr: Verlust in Höhe von minus 90,7 Mio. €) realisiert. Der Verlust bei der **SGL Carbon Beteiligung GmbH** resultierte einerseits aus einem Verlust in Höhe von 166,3 Mio. € aus der konzerninternen Veräußerung der Anteile an der SGL Carbon Holding S.L. im Rahmen der rechtlichen Separierung des Graphitelektrodengeschäftes. Darüber hinaus wurde zum Bilanzstichtag der Beteiligungsbuchwert der amerikanischen operativen Obergesellschaft SGL Carbon LLC in Höhe von 59,3 Mio. € abgeschrieben. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurde anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten zukünftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows) vorgenommen. Den Cash Flows lagen Fünf Jahres-Planungen der einzelnen Gesellschaften zugrunde, die auf Ebene der SGL Carbon LLC aggregiert wurden. Die Planungen basieren auf internen Erwartungen und Annahmen und reflektieren zum einen die im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten Umsätze und EBIT in den verbleibenden Geschäften der SGL Carbon LLC. Die künftigen Cashflows wurden mit einem risikoadäquaten Abzinsungssatz auf ihren Barwert, der gleichzeitig den niedrigeren beizulegenden Wert darstellt, abgezinst. Desweiteren beeinflussten um 3,7 Mio. € gestiegene Dividendenzahlungen der polnischen Tochtergesellschaft SGL CARBON Polska S.A. (2016: 24,2 Mio. €, Vorjahr: 20,5 Mio. €) das Ergebnis der SGL Carbon Beteiligung GmbH nur unwesentlich.

Die Abnahme der Aufwendungen aus Verlustübernahme der **SGL Technologies GmbH** in Höhe von minus 15,4 Mio. € (2015: minus 27,6 Mio. €) resultiert aus einem verbesserten Beteiligungsergebnis von minus 3,7 Mio. € (Vorjahr minus 15,8 Mio. €). Dabei konnte die Verlustübernahme bei der SGL Technologies Composites Holding GmbH deutlich von minus 26,6 Mio. € in 2015 auf minus 5,7 Mio. € in 2016 gesenkt werden. Gegenläufig wirkte sich die auf minus 2,9 Mio. € (Vorjahr: minus 1,1 Mio. €) angestiegene Verlustübernahme der SGL epo GmbH aus. Auch

die Dividendenerträge von der Brembo SGL Ceramic Brake Disc S.p.A., unserem Joint Venture mit der italienischen Brembo S.A. zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben Italien, waren mit 3,9 Mio. € in 2016 gegenüber 12,0 Mio. € in 2015 rückläufig.

Die **SGL Carbon GmbH** konnte im Berichtsjahr einen Gewinn in Höhe von 7,5 Mio. € abführen (2015: Verlust von 90,7 Mio. €). Die Aktivitäten mit Graphitelektroden wurden in 2016 auf eigenständige Gesellschaften übertragen. Das Geschäft mit Kathoden, Hochofensteinen und Kohlenstoffelektroden wurde bereits gegen Ende 2015 unter Aufdeckung stiller Reserven auf eine neue Gesellschaft übertragen. Wesentliche Geschäfte der SGL Carbon GmbH betreffen daher ab 2016 die Graphitspezialitäten und den Apparatebau. Die hohen Verluste in 2015 sind im Wesentlichen auf Restrukturierungsaufwendungen zur beabsichtigten Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim in Höhe von 76,9 Mio. €, dem Projekt 2020 am Standort Bonn mit 4,6 Mio. € sowie weitere Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des PP-Geschäftes und anderer Maßnahmen von 6,5 Mio. € zurückzuführen.

Das **Zinsergebnis** verringerte sich im Berichtsjahr um 16,6 Mio. € auf minus 21,2 Mio. € (Vorjahr: minus 4,6 Mio. €). Hauptursächlich für die gesunkenen Erträge aus Ausleihungen und sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundene Unternehmen in Höhe von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 33,4 Mio. €) war der Rückgang des Darlehensvolumens an die SGL Carbon Beteiligung GmbH um 244,0 Mio. €.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** lagen mit 46,7 Mio. € um rund 8,5 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg resultiert größtenteils aus der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung, für die einmalig Kosten in Höhe von 7,1 Mio. € angefallen sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Jahr 2016 um 59,3 Mio. € auf 40,3 Mio. € reduziert. Maßgeblichen Anteil an dieser Ergebnisverminderung hatten insbesondere die geringeren Erträge aus der Absicherung von Fremdwährungsrisiken in Höhe von insgesamt 18,1 Mio. € (2015: 57,1 Mio. €). Die ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen und Pachteinnahmen lagen mit 20,3 Mio. € zudem um 4,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 100,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 106,8 Mio. €. Die realisier-

ten und unrealisierten Fremdwährungsverluste aus der Bewertung von der Bewertung von Ausleihungen und anderen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie aus der Bewertung und Abrechnung von Fremdwährungssicherungsgeschäften belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 20,2 Mio. € (Vorjahr: 72,6 Mio. €). Im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim und der rechtlichen Separierung des Graphitelektroden geschäfts ergaben sich in der SGL Carbon SE Aufwendungen für Verpflichtungsüberhänge aus einem Erbpachtvertrag sowie Kosten für den Rückbau von Gebäuden und sonstige unvermeidbare Kosten von insgesamt 47,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** lagen unverändert bei 23,6 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €). Die Restrukturierungsaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei 2,6 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen die vorzeitige Aufhebung des Vorstandvertrages mit Herrn Dr. Wingefeld.

Damit verbesserte sich das **Ergebnis vor Steuern** im Berichtsjahr zwar um 86,3 Mio. €, lag aber immer noch bei minus 308,9 Mio. € (Vorjahr: minus 395,2 Mio. €).

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein **Jahresfehlbetrag** von 309,1 Mio. € (Vorjahr: minus 396,2 Mio. €). Nach Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Vorjahr von minus 747,6 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt minus 1.056,8 Mio. € (Vorjahr: minus 747,6 Mio. €).

2) Vermögenslage der SGL Carbon SE

Die Vermögenssituation der SGL Carbon SE ist – aufgrund ihrer Holdingfunktion – maßgeblich durch das Management von Beteiligungen sowie die Finanzierung der Konzernaktivitäten geprägt. Dies drückt sich vor allem in der Höhe des Beteiligungsbesitzes sowie der gegenüber Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus. Zum 31. Dezember 2016 reduzierte sich das Gesamtvermögen der SGL Carbon SE um 101,2 Mio. € auf 1.686,2 Mio. € (Vorjahr: 1.787,4 Mio. €).

Der Rückgang des Gesamtvermögens resultierte im Wesentlichen aus deutlich reduzierten Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 537,0 Mio. € zum 31. Dezember 2016 gegenüber 808,3 Mio. € zum 31. Dezember 2015. Im Berichtsjahr wurden die Ausleihungen an die SGL Carbon Beteiligung GmbH um 244,0 Mio. € auf 25,0 Mio. € zum 31. Dezember 2016 reduziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Gegenzug um 91,0 Mio. € auf 727,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 636,1 Mio. €), insbesondere im Zusammenhang mit der rechtlichen Separierung des Graphitelektroden-geschäfts. Die SGL Carbon SE erhöhte das Eigenkapital der SGL Carbon Beteiligung GmbH um 61,5 Mio. €. Weiterhin erhöhte sich die Beteiligung an der SGL Carbon GmbH, Meitingen um 30,2 Mio. € sowie an der SGL Carbon GmbH, Steeg, Österreich um 28,1 Mio. €. Im Gegenzug reduzierten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch die Übertragung der Anteile an der SGL GE GmbH, Österreich, der SGL Canada Inc., Kanada und der SGL TOKAI Carbon Ltd., China auf die neu gegründete SGL GE Holding GmbH um insgesamt 27,9 Mio. €.

Allgemein war die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2016 – neben den Aktivitäten zum Verkauf des Graphitelektroden-geschäftes - geprägt durch die erfolgreiche Platzierung einer Eigenkapitalerhöhung, die zu einem Mittelzufluss nach Abzug externer Transaktionskosten von 173,3 Mio. € führte. Im Vorjahr erfolgte die Begebung einer neuen Wandelanleihe in Höhe von 167 Mio. € mit einer Laufzeit bis Ende September 2020 und einem Kupon von 3,5% p.a. Der Mittelzufluss wurde im Vorjahr im Wesentlichen zur vorzeitigen Rückzahlung der im Juni 2016 fälligen Wandelanleihe mit einem noch ausstehenden Nominalbetrag von 134,7 Mio. € verwendet.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände waren mit 54,6 Mio. € (Vorjahr: 50,5 Mio. €) von untergeordneter Bedeutung.

Das **Umlaufvermögen** der SGL Carbon SE ist als Holdinggesellschaft stark geprägt von der Entwicklung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese lagen mit 55,6 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres mit 57,4 Mio. €.

Die Bilanzposition Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich durch den positiven Cashflow um 85,6 Mio. € auf 285,7 Mio. € (31. Dezember 2015: 200,1 Mio. €).

Die **Posten der Rechnungsabgrenzung** beinhalten im Wesentlichen die verdeckten Aufgelder der zwei Wandelanleihen, welche planmäßig über deren jeweilige Laufzeit aufgelöst werden.

Das **Eigenkapital** minderte sich trotz der durchgeführten Kapitalerhöhung um 124,0 Mio. € auf 447,9 Mio. € zum 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015: 571,9 Mio. €). Der Rückgang des Eigen-

kapitals resultiert aus dem hohen Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2016 mit minus 309,1 Mio. €, der durch die Kapitalerhöhung nur teilweise ausgeglichen werden konnte.

Das Grundkapital der SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 313,2 Mio. € (Vorjahr: 235,0 Mio. €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (Vorjahr: 91.806.502) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Größter Anteilseigner unseres Unternehmens mit rund 28,55% Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH (Deutschland), die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten. Darüber hinaus halten nach unserer Kenntnis folgende in Deutschland ansässige Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

Volkswagen AG	9,82%
Voith AG	2,99%
BMW AG	18,44%

Die Position **Rückstellungen** erhöhte sich um 49,9 Mio. € auf 86,5 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Erfassung des Verpflichtungsüberhangs aus Verträgen im Zusammenhang mit der Werksschließung in Frankfurt-Griesheim zurückzuführen ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind um 27,8 Mio. € auf 1.151,2 Mio. € (Vorjahr: 1.179,0 Mio. €) gesunken. Die Ursache dafür ist die Verminderung der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese wiederum ist bedingt durch die Verlustübernahmeverpflichtungen aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge der Tochtergesellschaften, insbesondere mit der SGL Carbon Beteiligung GmbH, der SGL Carbon GmbH und der SGL Technologies GmbH.

Die Fremdfinanzierungsstruktur der SGL Carbon SE beinhaltet eine Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875 %, fällig 2021) sowie eine im Geschäftsjahr 2012 emittierte Wandelanleihe über 240 Mio. € (Kupon: 2,75 %, fällig 2018) und eine im

Geschäftsjahr 2015 emittierte Wandelanleihe über 167 Mio. € (Kupon: 3,5%, fällig 2020). Weiterhin besteht die zum Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinie über 50 Mio. € mit einer Laufzeit bis Ende 2019. Mit der geplanten vorzeitigen Ablösung der Unternehmensanleihe würde sich der unter der syndizierten Kreditlinie verfügbare Betrag auf 150 Mio. € erhöhen.

3) Finanzlage der SGL Carbon SE

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verringerte sich auf minus 273,3 Mio. € in 2016 nach 113,3 Mio. € im Vorjahr erhöht. Dies resultierte vor allem aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Verlustübernahmen im laufenden Geschäftsjahr.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich** von minus 248,7 Mio. € im Jahr 2015 auf 172,8 Mio. € in 2016, insbesondere aufgrund von Veränderungen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Kapitalerhöhungen im Zusammenhang mit der rechtlichen Verselbständigung des Graphitelektrodingeschäfts.

Der Netto-Cashflow betrug minus 100,5 Mio. € (Vorjahr: minus 134,5 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich von 25,9 Mio. € im Vorjahr auf 186,2 Mio. € in 2016 und war im Berichtsjahr durch die Kapitalerhöhung geprägt, die zu einem Mittelzufluss von 173,3 Mio. € führte (nach Abzug der Transaktionskosten für die Kapitalerhöhung von 7,1 Mio. €).

D. Risiken und Chancen der SGL Carbon SE

Durch die Ergebnisse und die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften partizipiert die SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft direkt und indirekt an den Chancen und Risiken ihrer Tochtergesellschaften und damit der SGL Group.

Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die SGL Carbon SE selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL-Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die SGL Carbon SE gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ergeben. Die SGL Carbon SE besitzt einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbun-

dene Unternehmen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge können auf Basis des heutigen, geringen Zinsniveaus nur in geringem Maße eine Reduzierung der Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen beitragen.

Die SGL Carbon SE als Mutterunternehmen der SGL Group ist in das konzernweite Risikomanagement eingebunden. Für weitere Informationen siehe Chancen und Risikobericht des Konzerns.

Aus den Beziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse werden im Anhang der SGL Carbon SE dargestellt.

E. Ausblick der SGL Carbon SE

Die Erwartungen für die SGL Carbon SE spiegeln sich aufgrund der Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern in der Prognose des Konzerns wider. Wir erwarten, dass die für das Geschäftsjahr 2017 getroffenen Aussagen zur Markt- und Ergebnisentwicklung sich im Wesentlichen im Beteiligungsergebnis der SGL Carbon SE widerspiegeln werden. Insbesondere gehen wir davon aus, dass sich die Auf-

wendungen aus Verlustübernahme, die im Geschäftsjahr 2016 maßgeblich geprägt waren von Aufwendungen im Zusammenhang mit der rechtlichen Verselbständigung des Graphitelektroden geschäfts deutlich reduzieren und als Folge daraus sich der der Jahresfehlbetrag der SGL Carbon SE im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzieren wird.

Wiesbaden, den 2. März 2017

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Group

Dr. Jürgen Köhler Dr. Michael Majerus



Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SGL CARBON SE, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 2. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Krzyzanowski
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 264 (2) S. 3, 289 (1) S. 5 HGB (ungeprüft)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind“

Wiesbaden, den 2. März 2017

SGL CARBON SE

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2016 stand im Zeichen der weiteren Optimierung der Geschäftsaktivitäten. Hervorzuheben ist der Abschluss des Vertrages zur Veräußerung des Geschäftes mit Graphitelektroden (GE) an das japanische Unternehmen Showa Denko K.K. Der Vollzug dieser Transaktion wird wegen der ausstehenden kartellrechtlichen Genehmigungen erst für Mitte 2017 erwartet. Dennoch ist die Veräußerung dieses früheren Kernbereiches ein bedeutender Einschnitt für die SGL Group.

Neben den Graphitelektroden gehört noch die Produktgruppe Kathoden und Ofenauskleidungen (CFL/CE) zum Geschäftsbereich Performance Products (PP). Die geplante Veräußerung des Geschäftsbereichs CFL/CE im Laufe des Jahres 2017 wird den Konzernumbau vollenden und die Neuausrichtung der Bereiche Composites – Fibers & Materials (CFM) und Graphite Materials & Systems (GMS) ermöglichen. Dazu gehört auch der Beschluss über Kosteneinsparungen in Höhe von 25 Mio. € im Bereich der Verwaltung (Project CORE) bis Ende 2018. Die erfolgreiche Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung im Dezember des vergangenen Jahres und der Erlös aus der laufenden Veräußerung der PP-Aktivitäten werden unser Unternehmen in die Lage versetzen, in den kommenden zwölf Monaten die Finanzverbindlichkeiten und die Zinsaufwendungen erheblich zu reduzieren. Unsere Bilanz wird damit auf eine stabilere Basis gestellt. Die reduzierten Zins- und Verwaltungsaufwendungen werden erheblich dazu beitragen, die Profitabilität des Konzerns wieder herzustellen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand in vier Sitzungen im März, Mai, September und Dezember 2016 sowie in einer außerordentlichen Sitzung im September 2016 und in Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse beratend begleitet und dabei die Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Vor den Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse standen mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des

Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen im Gespräch. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte uns der Vorstand mündlich sowie durch Unterlagen zu den behandelten Tagesordnungspunkten umfassend und zeitnah. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden ausführlich erläutert und Gründe für die Abweichungen und entsprechende Maßnahmen wurden diskutiert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalszahlen sowie die Wahrnehmung der SGL Group an den Finanzmärkten.

Ich stand als Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorsitzenden des Vorstands im regelmäßigen und engen Dialog über die Geschäftsentwicklung, die Planung und über besondere unternehmensbezogene Fragestellungen. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Die Themen im Aufsichtsratsplenium

In allen vier ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Folgequartal sowie auf das verbleibende Geschäftsjahr erörtert. Dazu gehörten insbesondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie die Maßnahmen zum Risiko-Management einschließlich der Compliance-Risiken. Wichtige Schwerpunkte regelmäßiger und intensiver Erörterungen im Aufsichtsrat waren die schwierigen Markt- und Wettbewerbsbedingungen insbesondere im Graphitelektrodengeschäft, die rechtliche Verselbständigung der Business Unit PP innerhalb des Konzerns, Maßnahmen zur Kostenreduktion (Project CORE) und die vom Vorstand präsentierten Wachstumspläne für die Geschäftsbereiche CFM und GMS. Daneben waren die kurz- und mittelfristige Finanzplanung sowie im zweiten Halbjahr die Verhandlungen mit Interessenten für das Graphitelektrodengeschäft wichtige Themen, mit denen wir uns auseinandergesetzt haben. Die Vorstandsziele wurden sowohl im März als auch in der Maisesitzung erörtert. Sämtliche Sitzungen haben sich mit den Kapazitäten und Preisbedingungen am Weltmarkt der Graphitelektroden und den möglichen Gegenmaßnahmen beschäftigt.

In der Märzsession des Berichtsjahrs hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2015 mit dem Abschlussprüfer diskutiert und ebenso wie den Geschäftsbericht genehmigt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung sowie die neuen Ziele für den Vorstand für 2016 wurden verabschiedet. Daneben wurde eine Vertrags- und Mandatsverlängerung mit Herrn Dr. Köhler als

Vorstandsvorsitzendem der SGL Carbon SE um weitere drei Jahre (beginnend am 1. Januar 2017) beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung im Mai wurde die Finanzsituation der Gesellschaft in Anbetracht der Ergebnisprognosen und der Finanzierungsinstrumente beleuchtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über den Stand der Umsetzung bei der rechtlichen Verselbständigung der PP-Aktivitäten im Konzern informiert. Ausserdem beschloss der Aufsichtsrat die Besetzung des Strategie- und Technologieausschusses sowie des Governance- und Ethikausschusses nach dem Ausscheiden von Herrn Zorn aus dem Aufsichtsrat.

In der Aufsichtsratssitzung vom September befasste sich der Aufsichtsrat im Schwerpunkt mit strategischen Themen der Geschäftsbereiche GMS und CFM sowie mit der Finanzlage der Gesellschaft. Ebenso wurden die Corporate Governance-Grundsätze und die Entsprechenserklärung verabschiedet. Außerdem hat der Aufsichtsrat die Entscheidung zur Vertrags- und Mandatsverlängerung von Herrn Dr. Majerus als Finanzvorstand der SGL Carbon SE für weitere drei Jahre (beginnend am 1. Juli 2017) wie zur Aufhebung des Vorstandsdienstvertrages von Herrn Dr. Wingefeld zum 31. Dezember 2016 gefasst.

Ende September fand eine außerordentliche Sitzung statt, in welcher sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Situation beim Verkauf der Graphitelektrodenaktivitäten beschäftigte und grundsätzlich deren Veräußerung an den Bieter Showa Denko K.K. befürwortete. Um eine ausreichende Information und sorgfältige abschließende Prüfung der Transaktion sicherzustellen, wurde vom Aufsichtsrat ein Sonderausschuss für diesen Zweck gebildet. Dieser hat in der Folge auf Grundlage des ihm vom Vorstand detailliert erläuterten finalen Vertragsentwurfs die Bedingungen der Veräußerung ausführlich diskutiert und der Transaktion am 20. Oktober 2016 zugestimmt. In seiner Sitzung Ende September beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Kapitalstruktur der Gesellschaft und Lösungsansätzen zu ihrer Verbesserung. Der Aufsichtsrat diskutierte die Durchführung einer Kapitalerhöhung und befürwortete eine solche Maßnahme im Grundsatz. Die endgültige Prüfung und Entscheidung über eine Kapitalerhöhung wurde an den Prüfungsausschuss verwiesen.

Die operative Planung und das Budget für das Geschäftsjahr 2017 sowie die mittelfristige Planung waren Schwerpunkte der Sitzung im Dezember. Daneben hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung einen Überblick zum Status einzelner strategischer Projekte geben lassen. Hervorzuheben ist auch die Entscheidung des Aufsichtsrates in seiner Dezembersitzung, der

Hauptversammlung einen Wechsel des Abschlussprüfers zu empfehlen. Nach der Analyse der Ergebnisse der öffentlichen Ausschreibung der Abschlussprüfung durch die Gesellschaft und nach intensiven Gesprächen im Prüfungsausschuss schloss sich der Aufsichtsrat dessen Empfehlung an. Für das Geschäftsjahr 2017 beabsichtigt der Aufsichtsrat daher, der Hauptversammlung einen Wechsel des Abschlussprüfers von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hin zur KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorzuschlagen. Ebenso beschäftigte sich der Aufsichtsrat in der Dezembersitzung mit der Frauenquote im Vorstand bis zum 31. Dezember 2019.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2016 auch erneut die Effizienz seiner Tätigkeit in organisatorischer und inhaltlicher Hinsicht unter Einbeziehung eines Notars überprüft; die Ergebnisse der Effizienzprüfung wurden (von mir) vorgestellt und diskutiert. Es wurde deutlich, dass innerhalb des Aufsichtsrates sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand eine sehr gute, vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit besteht.

Aktivitäten der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf ständige Ausschüsse eingerichtet, deren Besetzung im Corporate Governance- und Compliance-Bericht (siehe hierzu Seite 28–34) dargestellt ist. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der **Strategie- und Technologieausschuss** hat sich in seiner Sitzung im Juli 2016 mit den strategischen Projekten in den Geschäftsfeldern PP, GMS und CFM beschäftigt. Im ersten Themenkomplex wurde über die rechtliche Verselbständigung von PP und über den aktuellen Stand des laufenden Veräußerungsprojektes berichtet. Die vom Vorstand verfolgte Vorgehensweise zur Identifikation eines geeigneten Investors für das gesamte Geschäftsfeld PP oder nur für den Teilbereich Graphitelektrode wurde vom Ausschuss unterstützt. Im zweiten Teil der Sitzung beriet der Ausschuss über ausgewählte Wachstumsinitiativen der übrigen Geschäftsaktivitäten.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr im März, September und Dezember zusammen und hat sich zudem regelmäßig vor Bekanntgabe der Quartalsberichte informieren lassen. Über die Durchführung der Bezugsrechtskapitalerhöhung im Dezember 2016 hat der Prüfungsausschuss im Anschluss an einen Grundlagenbeschluss des Aufsichtsratsplenums final entschieden. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch mit laufenden Themen der Berichterstattung, der internen Revisi-

on und aktuellen Sonderthemen. An allen Sitzungen nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen der Jahresabschlussprüfung zu besprechen.

Kernthemen der März- sowie der Dezembersitzung waren neben dem Jahres- und Konzernabschluss das Risikoerfassungs- und Risiko-Management-System, die Effizienz des internen Kontrollsystems sowie die Compliance-Berichterstattung.

In der Septembersitzung befasste sich der Prüfungsausschuss neben der Finanzierungssituation und Statusberichten zum Verkauf des Geschäftes mit Graphitelektroden insbesondere mit der Ausschreibung der Abschlussprüfung, die auf Basis der entsprechenden EU-Verordnung im Falle der SGL Carbon im Jahr 2016 durchzuführen war. In einer zusätzlichen Telefonkonferenz im Oktober wurden der Stand der Ausschreibung besprochen und die Auswahlkriterien vom Prüfungsausschuss festgelegt. In der Dezembersitzung wurde der Ausschreibungsprozess abgeschlossen und dem Aufsichtsrat schriftlich eine Empfehlung für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 vorgelegt.

Der **Personalausschuss** beschäftigte sich in insgesamt drei Sitzungen mit übergeordneten Personalthemen. In der März-sitzung wurden Zielerreichungen und -vereinbarungen der Vorstände sowie die Angemessenheit der Vorstandsvergütung erörtert. Ebenso wurde die Mandats- und Vertragsverlängerung für Dr. Köhler besprochen. In der Septembersitzung besprach der Ausschuss die Mandats- und Vertragsverlängerung für Dr. Majerus sowie die Aufhebung des Vorstandsdienstvertrages von Dr. Wingefeld zum 31. Dezember 2016. Schließlich hat sich der Personalausschuss in seiner Dezembersitzung mit der bisherigen Frauenquote im Vorstand und deren Fortentwicklung befasst und dem Plenum seine Ergebnisse zur weiteren Diskussion und Entscheidung vorgestellt.

Der **Aufsichtsratsausschuss Governance und Ethik** kam im Berichtsjahr zu insgesamt drei Sitzungen im März, September und Dezember zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich neben der laufenden Analyse potenzieller Interessenkonflikte im Aufsichtsrat auch mit Fragestellungen zu den Joint Ventures mit der BMW Group sowie zu internen Compliance-Verfahren. Zur Beurteilung der Frage, ob Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats vorlagen oder unzulässige Einflussnahme durch Großaktionäre auf Geschäftsentscheidungen stattfand, ließ sich der Ausschuss kontinuierlich vom Vorstand berichten. Im Berichtszeitraum hat der Ausschuss keine Anhaltspunkte gefunden, die weitergehende Maßnahmen notwendig machten.

Sitzungen des **Nominierungsausschusses** fanden im Berichtszeitraum nicht statt.



Susanne Klatten, Vorsitzende des Aufsichtsrats

Die Präsenz bei den fünf Aufsichtsratssitzungen lag bei 100%. Die Ausschüsse tagten mit einer einzigen Ausnahme, bei der ein Mitglied nicht teilnehmen konnte, jeweils in vollständiger Besetzung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat somit an deutlich mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse teilgenommen, denen er beziehungsweise sie angehört. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsratsmitglieder keine Interessenskonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Jahres- und Konzernabschluss 2016

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2017 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie der Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit

dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahresabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2016 der SGL Carbon SE mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung im März 2017 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit dem Bericht des Aufsichtsrats, dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht, dem Vergütungsbericht sowie den Erläuterungen gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (siehe hierzu Seite 105 – 106) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 7. September 2016 mit den Corporate Governance-Grundsätzen der SGL Carbon SE beschäftigt und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geringfügig angepasst, um die besondere Bedeutung des Prüfungsausschusses im Anschluss an die EU-Reform der Abschlussprüfung klarzustellen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung auch eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz beschlossen. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch im Corporate Governance- und Compliance-Bericht dieses Geschäftsberichts wiedergegeben.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens finden Sie im Corporate Governance- und Compliance-Bericht auf den Seiten 28–34 dieses Geschäftsberichts und in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website

www.sglgroup.com in der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“.

Personelle und funktionale Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand der Gesellschaft gab es im Berichtszeitraum die folgenden Änderungen: (1) Vertragsverlängerung der beiden Vorstände Dr. Köhler sowie Dr. Majerus, und (2) Ausscheiden von Herrn Dr. Wingefeld zum 31. Dezember 2016. Der Vorstand wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 auf zwei Personen verkleinert. U.a. wurde die Verantwortung für das Ressort Technologie und Innovation an Herrn Dr. Köhler übertragen.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden des Aufsichtsratsmitglieds Hans-Werner Zorn rückte dessen gewähltes Ersatzmitglied, Herr Dieter Züllighofen, zum 1. April 2016 für die restliche Amtszeit von Herrn Zorn in den Aufsichtsrat nach.

Dank des Aufsichtsrats

Ein besonderer Dank geht an Herrn Dr. Wingefeld, den der Aufsichtsrat im Rahmen der Dezembersitzung verabschiedet und ihm seinen Dank und die Anerkennung für die vielen Jahre bei der SGL Group ausgesprochen hat. Herr Dr. Wingefeld hat die SGL Group ganz wesentlich mitgeprägt und insbesondere auch in der Phase der Neuausrichtung und Transformation engagiert unterstützt. Ebenso geht ein besonderer Dank an Herrn Hans-Werner Zorn, der im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen viele Jahre tatkräftig zum Wohle des Unternehmens gearbeitet hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Group auch im Geschäftsjahr 2016 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 17. März 2017

Der Aufsichtsrat

Susanne Klatten
Vorsitzende des Aufsichtsrats

V. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (Entsprechenserklärung 2016)

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

Die letzte Entsprechenserklärung erfolgte am 17. September 2015. Seit diesem Tag hat die SGL Carbon SE den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 (Bekanntmachung vom 12. Juni 2015) entsprochen und wird den Empfehlungen auch zukünftig entsprechen.

Die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wiesbaden, 7. September 2016

Für den Aufsichtsrat
der SGL Carbon SE

Für den Vorstand
der SGL Carbon SE



Susanne Klatten
(Vorsitzende des Aufsichtsrats
der SGL Carbon SE)



Dr. Jürgen Köhler
(Vorsitzender des Vorstands
der SGL Carbon SE)